


10425



<36603962610011

Geographische, naturhistorische und technologische Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien.

Von

Johann Adam Valentin Weigel,

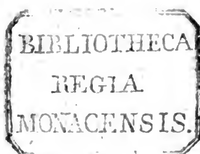
Evangelisch-lutherischem Prediger, Mitgliede der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, der naturforschenden zu Halle, und der ökonomisch-patriotischen des Fürstenthums Schweidnitz.

Fünfter Theil.

Die Fürstenthümer Liegnitz, Wohlau und Glogau.

Berlin, 1802.

In der Himburgischen Buchhandlung.



Inhalt.

Das unmittelbare Fürstenthum Liegnitz.

Das unmittelbare Fürstenthum Wohlau.

Das unmittelbare Fürstenthum Glogau.

Das

Das unmittelbare Fürstenthum Liegnitz.

Erster Abschnitt.
Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Die beträchtlichsten und bemerkenswerthesten Gewässer dieses Fürstenthums, davon nur einige in demselben entspringen, die meisten aber aus den benachbarten Fürstenthümern Breslau, Schweidnitz und Jauer in dasselbe strömen, und entweder mittelbar oder unmittelbar sich in die Oder ergießen, sind:

Die Oder.

Sie tritt da, wo die Fürstenthümer Breslau, Wohlau und Liegnitz mit einander gränzen, oberhalb des, wegen der Salz- und Kohlenniederlagen bekannten, Dorfes Maltsch in den Liegnitzer Kreis, und zwar in das Parchwitzer Territorium ein, fließt Maltsch vorbei, und schlängelt sich an der Gränze der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau fort, bis sie bald unter

dem, am rechten Ufer liegenden, Städtchen Leubus in das Fürstenthum Wohlau strömt. Sie nimmt während ihres kurzen Laufes an den Gränzen unsers Fürstenthums, und zwar beim Austritte aus demselben auf,

am linken Ufer:

1. Die Leisebach (Leitsbach),

die im Striegauischen Kreise aus dem Leisebrunnen entspringt *). Sie theilt sich unter Drohmsdorf (Striegauer Kreises) in zwei Arme, deren einer sich gegen Morgen in den Herzogsteich **) ergießt, der andere durch Groß- und Klein-Bandis (Liegnitzer Kr.) und von da wieder in den Striegauischen Kreis durch Körnitz strömt, wo sich ein von Pläswitz (Striegauischen Kr.) herkommendes, Ober- und Nieder-Moys bewässerndes Wasser, an der Gränze des Liegnitzer Kreises dazu gesellt. Sie durchfließt in diesem Kreise Panzkau, tritt noch einmahl in den Striegauischen Kreis zurück, bewässert Hulm, fließt aber bald wieder in den Liegnitzer Kreis, in welchem sie, nachdem sie außer mehrern kleinen, theils unbenahmten, theils von den Dörfern, durch welche sie fließen, benahmten Bächen, das Wasser des Würge- und Herzogsteiches und verschiedener kleiner Teiche aufgenommen, und die Gründe der Dörfer Schützendorf, Dürschwitz, Groß-Tinz, Royn, Groß-Läsewitz,

*) Sieh Th 1 S. 5.
**) Ebendas. S. 6.

Roiz und Rogau bewässert hat, etwa eine halbe Meile unter Rogau, nahe an der Gränze, in die Oder fällt.

2. Die Katzbach.

Sie entspringt bei Retschdorf im Hirschbergischen Kreise des Fürstenthums Jauer, am Bleiberge *), und tritt aus diesem Kreise unterhalb Neukirch (Hirschb. Kr.) bei Taschenhof in das Fürstenthum Liegnitz, wo sie, nachdem sie am rechten Ufer das Seifenauer **) und am linken das Hermsdorfer Wasser aufgenommen hat, Goldberg vorbei, zwischen Riemberg (Jauerschen Kr.) und Kroitsch aus dem Goldberger in den Liegnitzer Kreis, Liegnitz vorbei, strömt. Sie nimmt bis zu ihrer Ausmündung in die Oder, außer andern unbedeutenden, unbenahmten Bächen noch auf:

* Am rechten Ufer:

A. Die Bettelbach,

die am Fuße des Wolfsberges entsteht, bald unter Goldberg.

B. Den Schneebach,

der am Fuße des Flensberges entspringt, unterhalb Ropatsch.

C. Den Haseler- oder Prausnitzer Bach,

der aus dem Fürstenthume Jauer kommt, bald nach seinem Eintritte in den Goldberger Kreis.

---

*) Sieh Th. 2. S. 8.

**) Auf der Schubartischen Karte Seifendau.

D. **Die wüthende Neiße, (der Jauerbach, das Jauerische Wasser.)**

Sie entsteht im Bolkenhaynischen Kreise des Fürstenthums Schweidnitz *), fließt die Stadt Jauer vorbei, und tritt, nachdem sie sich im Fürstenthume Jauer durch mehrere unbenahmte, oder von den Dörfern, durch welche sie fließen, benahmte Bäche verstärkt hat, zwischen Schlaup und Schlauphof in den Liegnitzer Kreis, und fällt, nachdem sie die Gründe des Dorfes Schönau bewässert hat, bald unter Kroitsch in die Katzbach.

E. **Die Weidelache (Weilache),**

die im Fürstenthume Schweidnitz bei Fehebeutel im Striegauer Kreise **) entspringt, durch das Fürstenthum Jauer ***), und aus diesem vor Mertschütz in das Fürstenthum Liegnitz fließt, in welchem sie außer etlichen kleinen Bächen

das Baritschwasser

aufnimmt, das von Hertwigswalde entspringt, durch dieses Dorf und durch Baritsch †) fließt; sie ergießt sich unter Klein-Schildern in die Katzbach.

** Am linken Ufer:

F. **Das Schwarzwasser.**

Es entspringt in Rosenthal, im Bunzlauer Kreise, verstärkt sich durch das Aslauer Wasser und durch

*) S. Th. 1. S. 4. Th. 2. S. 8.

**) S. Th. 1 S. 5.

***) S. Th. 2. S. 9.

†) Auf der Schubartschen Karte: Bartsch.

mehrere in den benachbarten Waldungen entspringende kleine Bäche, die sich an der Gränze des Bunzlauer und Haynauer Kreises, unweit von Pohlswinkel vereinigen, fließt träge durch die Haynauer Heide, durch die Dörfer Reißicht und Vorhaus, strömt unterhalb Buchwald eine kleine Strecke in den Lübener Kreis, und tritt, nachdem es hier mehrere aus dem Haynauer und Lübener Kreise ihm zufließende Bäche und Teichwasser aufgenommen hat, oberhalb Jakobsdorf in den Liegnitzer Kreis, wo es sich bei der Stadt Liegnitz in die Katzbach ausmündet. Eines der vorzüglichsten Wasser, das sich mit ihm vereinigt, ist

die schnelle Deichsel, (Teichsa).

Sie entsteht aus der Vereinigung einiger Bäche bei Probsthayn. Diese Bäche sind:

der Süßenbacher und der Wiesenthaler Bach	im Löwenberger Kreise;
der Falkenhayner Bach und das Wasser des Klingelbrunnen	im Hirschberger Kreise.

Nach dieser Vereinigung fließt sie durch Probsthayn und eine Reihe schöner, beinahe zusammenhängender Dörfer *) bis Haynau, wo sie nahe vorbeiströmt, und sich endlich bei Bärsdorf **) mit dem

*) Diese Reihe Dörfer fängt schon im Löwenbergischen Kreise bei Zobten an. Man nennt sie die lange Gasse. Es sind die Dörfer Zobten, Langen-Neudorf, Armenruh, Harpersdorf, Pilgramsdorf, Ulbersdorf, Leisersdorf, Adelsdorf, Modelsdorf und Conradsdorf.

**) Auf der Schubartschen Karte: Beerschdorf.

Schwarzwasser vereinigt. Sie nimmt in ihrem Laufe mehrere Bäche auf. Die vorzüglichsten sind:

† Am rechten Ufer:

Die Rothebach. Sie entsteht aus dem Zusammenflusse einiger Bäche bei Schönwalde im Hirschberger Kreise, den sie unter Röversdorf beim Eintritte in den Goldberger Kreis verläßt und unter Steinberg in die schnelle Deichsel fällt.

†† Am linken Ufer:

Den Harpersdorfer Bach, bei Pilgramsdorf.

Den Hockenauer Bach, } in Ulbersdorf.
Den Neudorfer Bach, }

Den Gröditzer Bach, }
Den Alzenauer Bach, } in Modelsdorf.
Den Merzdorfer Bach, }

Gewässer, die in dem Fürstenthume Liegnitz entspringen, aber bald in andere Fürstenthümer fließen.

1. Der kleine Bober. Er entspringt bei Wilhelmsdorf und fließt ins Fürstenthum Jauer.
2. Die Sprottau, entspringt bei Spröttchen, und fließt in das Fürstenthum Glogau.
3. Die Kaltebach, (die Steine, das Steinwasser). Sie entsteht aus drei Bächen, die sich bei Lüben vereinigen.

Die erste Quelle, Lüben gegen Mitternacht, entspringt bei Koslitz und fließt durch Malmitz.

*) S. Th. 2. S. 6.

Die zweite Quelle, Mitternacht-Abend, auf den Oberauer Gründen, fließt Lüben vorbei.

Die dritte Quelle, gegen Abend, unweit Klein-Kriechen, fließt durch Lerchenborn, Groß-Kriechen, Erlicht und Samitz. Nach ihrer Vereinigung fließen sie noch einige Meilen in den Lübenschen Kreis und treten dann in den Steinauischen des Fürstenthums Wohlau, wo sich noch das aus dem Zusammentreten einiger Bäche im Lübenschen Kreise entstehende Dittersbacher Wasser damit vereiniget.

4. **Ein unweit des Venusberges entstehender Bach.**
5. **Ein zwischen Klein- und Groß-Rinnersdorf-entstehender Bach.**
6. **Ein Bach der bei Barschau entspringt.**

Die Bäche 4. 5. 6. vereinigen sich bei Raudten und werden die Goldbach oder der Herzogsgraben genannt.

7. Das **Böberle**, ist ein Arm der Katzbach, fließt bei Leschwitz von ihr ab, und fällt bei Aufhalt, im Wohlauischen, am rechten Ufer in die Oder.

* * *

Im Liegnitzischen Kreise giebt es bei Jäschkendorf, Koischwitz, Kunitz und Seedorf **Seen**. Man will behaupten, daß die erstern drei Seen eine unterirdische Verbindung mit einander haben, und man nennt deswegen das dazwischen liegende Land, die große Brücke. In den Kunitzer See soll, der Sage nach, einst eine

Stadt versunken seyn: Gewißheit hat man jedoch nicht. In eben diesem Kreise sind unter den Teichen als die größesten zu bemerken: der **Würcherteich**, der fast zwei Meilen im Umfange hat. Er gehört zum Königl. Amte Groß-Baudis. Man hat, um ihn besser benutzen zu können, in neuern Zeiten (1765), durch Dämme und Schleusen ihn in drei Theile getheilt; der **Herzogsteich**, davon ein kleiner Theil in dem Striegauer Kreise liegt *).

Im Haynauischen Weichbilde sind noch die großen Teiche bei Reißicht, Buchwald, Bärsdorf, Gölschau und der Herzogteich zu Haynau zu bemerken.

Ueberhaupt sind in dem Fürstenthum Liegnitz folgende Teiche:

	Große.	Mittlere.	Kleine.
Im Liegnitzer Kreise . . .	10	33	75
Im Goldbergischen Kreise .	—	—	75
Im Haynauischen Weichbilde	5	7	145
Im Lübenschen Kreise . .	4	3	129
Summa	19	43	424

Ueberhaupt 486

Berge und Ebenen.

Das Fürstenthum Liegnitz ist, den Goldberger Kreis ausgenommen, wo man mehrere Berge zählt,

*) S. Th. 1. S. 6.

Ebene, die nur hin und wieder von einigen Lehm- und Sandhügeln durchschnitten wird, die keine besonderen Nahmen haben. Jedoch sind zu bemerken:

A. Im Liegnitzer Kreise.

Der Töpferberg (Töppelberg), bei Liegnitz.
Der Burgberg, bei Mertschütz.
Der rothe Berg, bei Wahlstadt, ein Basaltberg.
Der Spitzberg, bei Nikolstadt.

B. Im Lübenschen Kreise.

Der Venusberg, bei Jauschwitz, ein steiler Sandberg. Man erzählt, daß man auf diesem Berge die Venus verehret und Wallfahrten zu ihrer Verehrung nach diesem Berge angestellt habe, und daß das nicht weit davon liegende Pilgramsdorf von den Pilgern, die den Berg besuchten, seinen Nahmen erhalten.

Der Hasenberg, in der Rotzenauer Heide.

C. Im Haynauischen Kreise.

Der Hopfenberg, bei Michelsdorf.

D. Im Goldberger Kreise.

Der Grödizberg (Grätzberg, St. Georgenberg *)), ein Basaltberg, bei Grödiz, nahe an der Gränze des Fürstenthums Jauer. Ob er gleich eine ziem-

---

*) Diesen Nahmen soll der Berg zuerst gehabt haben; jetzt ist er nicht mehr gebräuchlich. Den Nahmen Grödizberg, wollen einige von dem Götzen Crodo herleiten.

liche Höhe hat und steil ist, so ist er doch nicht so hoch, als er in der Ferne zu seyn scheint. Diese Täuschung entsteht daher, weil er einsam, von keinen andern Bergen umgeben, ganz im Freyen liegt; man kann ihn nur zu den Bergen der zweiten Ordnung zählen. Er ist indessen doch einer der merkwürdigsten Gegenstände in Schlesien, theils wegen der Ueberreste des darauf befindlichen alten fürstlichen Bergschlosses, theils wegen der herrlichen Aussicht, die man auf dem Gipfel hat und die durch nichts beschränkt wird. Man übersieht hier in der Ferne nicht nur das Riesengebirge, um den Berg herum eine fruchtbare, von der Betriebsamkeit ihrer Besitzer zeugende Landschaft, und eine Kette schöner großer Dörfer, sondern auch die Städte Goldberg, Haynau, Liegnitz, das Kloster Wahlstadt, bei hellem Himmel Leubus, und sogar die Landskrone bei Görlitz. Am Fuße des Berges liegt nebst der Kirche das schöne Gröditzer, von einem Grafen von Frankenberg erbauete, Schloß, in welchem sich eine zierliche Kapelle befindet, und daneben ist ein mit amerikanischen Bäumen und Sträuchen bepflanzter angenehmer Park.

Schon im Jahre 1141 soll Herzog Uladislaus auf der Spitze des Berges eine Feste, nach damahliger Art erbauet haben, die aber in der Folge nur zu einem Jagdschlosse diente. Herzog Friedrich I, um hier zu Kriegszeiten einen sichern Zufluchtsort gegen die Anfälle und Räubereien der Feinde zu haben, fieng 1473 an, die Werke zu

verbessern, und nebst dem Wohnhause einen großen Pulverthurm *) zu bauen. Dieser Bau wurde aber erst 1524 vollendet. Von dem Pulverthurme sieht man noch das meiste, und von dem Wohnhause ist wenig mehr, als der Speisesaal, erhalten.

Die Kaiserlichen Truppen unter dem General Wallenstein haben im dreißigjährigen Kriege, man sagt, durch Verrätherei der Favorite des Commendanten, auf einem sehr schmutzigen Wege **), dieses Bergschloß eingenommen, beraubt und demoliert.

Zwei Wege, ein Fußsteig, der kürzeste, aber sehr steile, und ein Fahrweg, gleich einer Wendeltreppe um den Berg herum, der bequem zum Fahren, Reiten und Gehen ist, führen zu diesen Ruinen. Der vorige Besitzer hat zur Bequemlichkeit derer, die den Berg besuchen, welches aus den benachbarten Städten im Frühlinge und Sommer häufig geschieht, zwei Sommerhäuser, in welchen man Tische und Stühle findet, erbauen lassen, und einen am Fuße des Berges bei der Kirche

*) Die Erbauung dieses Thurmes soll 200 Ungarische Gulden oder Dukaten, jeden zu 22 Sgr gekostet haben. Jeder Maurer erhielt, nach der Sage, 1 Sgr. Tagelohn und der Handlanger 2 Kreuzer, und er soll sogar die Wahl gehabt haben, ob er 2 Kreuzer oder ein Viertel Korn nehmen wolle.

**) Sie soll, aus Rache gegen den Commendanten, mit dem sie sich entzweiet hatte, den erstern kaiserlichen Soldaten, denen sie durch ein altes Weib von ihrem Vorhaben Nachricht gegeben, mit Stricken durch den Abtritt in das Schloß geholfen haben. Si fabula vera!

wohnenden Mann zum Aufwärter der Fremden bestimmt.

Der Hockenberg, bei Hockenau.

Der große Vogtsberg, bei Harpersdorf.

Der Heiligenberg *), bei Armenruh; ein Basaltberg.

Der Spitzberg, bei Probsthayn; ein Basaltberg.

Der Sonntagsberg, ebendaselbst.

Der Steinberg, bei Steinberg.

Der Geiersberg (Popelberg), bei Taschenhof. an der Gränze des Hirschberger Kreises; ein Basaltberg, schwer zu ersteigen Allein die vortreffliche Aussicht belohnt das mühsame Hinaufsteigen.

Der Ziegenberg, bei Wolfsdorf.

Bei Goldberg:

Der Kalteberg.

Der Wolfsberg, ein Basaltberg.

Der Niklasberg, auf welchem die Begräbnißkirche St. Nicolai befindlich.

Die Langenberge.

Der Galgenberg, mit vielen Spuren des ehemahls daselbst betriebenen Bergbaues auf Gold.

Der Flensberg.

Der Burgberg. Vermittelst einer einfachen Wasserkunst, die sich am Fuße des Berges befindet, wird das Wasser aus einem Canal der Katzbach bis in die Spitze eines auf diesem Berge befindlichen hohen Thurms getrieben, und von hier aus durch Röhren in die Stadt geleitet.

---

*) Auf der Schubartschen Karte, der Helligerberg.

Der Münsterberg, bei Goldberg. Man hat hier eine der schönsten Aussichten. Ein menschenfreundlicher Bürger Goldbergs hat diesen Berg mit einigen schönen Anlagen versehen, die jeder besuchen kann.

Der Eckersberg.

Der Grimmenberg.

Der Weißstein.

Der Mönnichsberg, zwischen Gröditz und Adelsdorf.

Der Königsberg.

Der Boden dieses Fürstenthums, also auch der Ertrag desselben, ist sehr verschieden. Im Liegnitzer Kreise haben einige Dörfer (Pohlewitz, Klein Wandris und Waldau) guten Weizenboden, andere (Alt-Läst, Koiz, Leschwitz, Maltsch und Maserwitz) viel Sand, noch andere (Blumenrode, Rauße, Wiltschkau, Haidau, Dahme, Spittelndorf) viel Letten. Der Boden des Parchwitzer Territorii ist der schlechteste. Im Goldbergischen ist er mittelmäßig, zum Theil bergig, und der Ertrag wird höchstens auf 4½ Korn gerechnet. Im Haynauischen findet man mittelmäßigen, schlechten, und in der Niederung sehr sandigen Boden, so daß der Ertrag nur auf 3, im Mittelboden höchstens auf 4½ Korn angenommen werden kann.

Der Boden im Lübenschen Kreise ist meist nur zum Anbau des Rockens, ja sogar nicht überall zu Gerste und Haber tauglich: er ist leicht, und der Ertrag von 3½ Korn muß ihm durch fleißige Bearbeitung und Düngung abgenöthigt werden.

Indessen gewinnen sowohl die Dominien, als die Bauern im Fürstenthume nicht nur ihren Bedarf, sondern können auch noch in die Gebirgsgegenden verkaufen. Nur der Lübensche Kreis muß sich einen Theil Gerste, Weizen und Hafer, theils durch Umtausch, theils durch Ankauf verschaffen.

Waldungen.

Die ansehnlichsten Waldungen sind:

Im Liegnitzer Kreise, der Parchwitzer Amtswald, der Oderwald bei Rogau und Alt-Läst;

im Goldberger Kreise, der Haynwald (Dunkelwald);

im Haynauischen Kreise, die Haynauer Heide;

im Lübenschen Kreise, die Lübensche, die Liegnitzer, die Klein-Kotzenauer Heiden und die Mönchsheide. Die übrigen zu den Dominien gehörigen Waldungen sind, theils nicht weitläufig, ausgenommen im Lübenschen Kreise die Gehölze zu Brauchitschdorf, Buchwäldchen, Hummel, Kaltwasser, Krummlinde, Langenwalde und Groß-Rinnersdorf; im Goldbergischen Kreise die bei Geiersberg, Wolfsdorf, Töppendorf und Moschendorf; theils bestehen sie nur aus Birken und Strauchholz. So ansehnlich auch die obengenannten größern, aus Kiefern, Fichten und Tannen (Eichen sind, den Oderwald abgerechnet, seltener) bestehenden Waldungen sind, so hat doch der Liegnitzer und Goldberger Kreis Mangel an Holz, und die Einwohner müssen sich ihren Bedarf an Bau- und Brennholz aus den benachbarten Kreisen,

die reichlicher damit versorgt sind, zum Theil auch aus dem Wohlauischen, entweder durch eignes Herbeihohlen, oder durch die Zufuhr von den Dominien verschaffen. Im Jahre 1793 haben die Kiefern- oder Föhren- (Pinus sylvestris Linn.) Waldungen durch die Larve des Föhrenspinners (Phalaena Bombyx Pini Linn.) eine äußerst große Verwüstung erlitten. Man konnte ganze Strecken in der Klein-Kotzenauer Heide, in den Moschen- und Töppendorfer Waldungen reisen, ohne einen von diesen gefräßigen Thieren verschonten Baum zu sehen. Die Larven machten, indem sie fraßen, ein ziemlich lautes Geräusch, oder vielmehr Knirscheln, und man konnte im Julius, in einer Stunde, ohne viele Mühe tausend und mehrere an den Aesten hängende Hülsen mit den Chrysaliden sammlen. Es ist mir nicht bekannt, wie hoch der Schade in den verschiedenen Forsten angeschlagen worden ist *); aber er war äußerst beträchtlich.

*) Gewöhnlich wenden die Spechte und andere Insecten fressende Waldvögel, welche die Puppen des Winters in ihren Schlupfwinkeln, wo sie sich gegen die Kälte zu schützen wissen, aufsuchen und zu Tausenden verzehren, den Schaden ab. Man kann hieraus abnehmen, welchen Schaden ein nicht genug erfahrner Forstmann anrichten kann, wenn er solche Vögel, welche den Wald von Insecten reinigen, auszurotten sucht. Einen vorzüglichen Nutzen leisten bei diesem Geschäfte die Spechte (Pici), die Wendehälse (Jynges), die Baumkletten (Certhiae) und andere dergleichen Vögel; und doch habe ich schon öfter mit Betrübniß gesehen, daß diese nützlichen Bewohner des Waldes am ersten das Loos des Todes betroffen hat, weil der unverständige Jäger in der Meinung stand, daß sie durch das Hacken an den Bäumen, welches sie beim Aufsuchen der Insecten, und um sie

Producte.

A. Thierreich.

Im Lübenschen Kreise sind die Pferde von kleinem Schlage, weil sie zeitig angespannt werden, und zu wenig Körner, meist nur Siede und Kleie, zum Futter erhalten; doch machen die Dominien eine Ausnahme. In den andern Kreisen sind sie theils von großem, meist aber nur von mittlerm Schlage.

Auch das Rindvieh ist im Lübenschen Kreise nur klein, in den andern Kreisen aber von besserer Art.

Der Schafbestand ist im Liegnitzischen Kreise am stärksten, im Lübenschen Kreise hingegen am schwächsten, in den andern Kreisen steht er zwischen beiden in der Mitte. Die Wolle ist meistentheils von mittlerer Güte, man sucht sie aber hin und wieder durch Einführung Spanischer Störe zu veredeln. In den Gegenden an der Katzbach und schnellen Deichsel erfordert die Schafhütung die Sorgfalt, daß sie von überschwemmten Feldern zurückgehalten werden, weil ihnen dergleichen Hütung tödtlich wird.

Die Seidenwürmerpflege wird nicht stark betrieben, Liegnitz und Groß-Läsewitz ausgenommen, so wie

---

aus ihren Höhlen zu bringen, oder sie wenigstens darin auszuspüren, thun, die Bäume beschädigten. Wie weise würde ein Fürst handeln, wenn er bei seinen Forstbedienten es zum unumgänglichen Erforderniß machte, daß sie Naturgeschichte verständen! Mancher verderbliche Schade würde dadurch von den Waldungen abgewendet werden. S. Borkhausen Naturgesch. der Europäischen Schmetterlinge. Dritter Theil, S. 81.

wie die Bienenzucht, den Haynauischen Kreis ausgenommen, wo sie nicht recht gedeihen will, nicht von großem Belange, aber doch auch nicht ganz unbeträchtlich ist.

An Wild liefert das Fürstenthum, besonders die Haynauische, Lübensche und Klein-Kotzenauer Heiden: Hasen, Rehe, Hirsche, wilde Schweine, Füchse, Krammetsvögel, Repphühner, Wald- und Wasserschnepfen, wilde Aenten und Gänse. An Fischen: Karpfen, Hechte, Forellen (in der Katzbach und schnellen Deichsel), Weißfische, Perschken, Kressen, Gründeln, Bitterfische, Aeschen, Gesen, Zuppen, Aalruppen, Döbel. Nur der Goldberger Kreis hat nicht hinreichend Fische, und muß seinen Abgang aus den andern Kreisen ersetzen.

B. Pflanzenreich.

Die größern Waldungen bestehen meistentheils aus Nadelholz, besonders Kiefern und Fichten. Die meisten Eichen findet man in dem Oderwalde und bei Buchwald im Haynauischen. Die übrigen kleinern Gehölze enthalten nebst einigem Nadelholze Birken, etwas Buchen, Erlen, Haseln, Aespen ꝛc.

Man bauet überall die gewöhnlichen Getreidearten, Hülsenfrüchte, Heidekorn (Buchweizen) habe ich in der Gegend von Maltsch an der Oder- und Haynau gefunden, Kartoffeln, Flachs von vorzüglicher Güte wird besonders im Liegnitzischen, bei Tentschel und einigen andern Orten, und im Goldbergischen, wo besonders Modelsdorf deswegen berühmt ist, erzielet, in den

andern Kreisen weniger. Hopfen wird nur wenig gewonnen.

Obgleich einige Garten- und Küchengewächse überall in Küchengärten angebauet werden, so ist doch die Gegend um Liegnitz deswegen vorzüglich bekannt. Man sieht hier über eine Viertelmeile um die Stadt herum ganze Felder mit dergleichen Gewächsen bepflanzt, die in andern Gegenden Schlesiens, besonders in das Gebirge, abgesetzt werden, und den Anbauern (Kräutern) einen reichlichen Gewinn, den man auf 100,000 Rthlr. schätzen will, abwerfen.

Obstbäume findet man in allen Kreisen des Fürstenthums, in dem Haynauischen Kreise jedoch am wenigsten, den sauren Kirschbaum ausgenommen, der noch am besten gedeiht, und dessen Früchte hier auch einen besonders guten Geschmack haben sollen. In der Gegend um Goldberg, wo man 400 Obstgärten zählt, soll man ehedem mehr Obst gewonnen haben, als jetzt, weil ein ansehnlicher Theil der Obstbäume in den letztern kalten Wintern erfroren seyn soll, die jedoch durch die Betriebsamkeit der Besitzer bald ersetzt seyn werden. Im Lübenschen Kreise hat man auf einigen Anhöhen Weinberge angelegt, z. E. bei **Barschau, Guhlau, Koslitz, Klein-Rinnersdorf, Thiergarten, Würtsch, Kuchelberg.** In der an den Neumärktischen Kreis des Fürstenthums Breslau gränzenden Gegend des Liegnitzer Kreises, z. E. bei Rausße, sah ich einst auch Tobackfelder.

Heu wird zwar überall eingefächset, im Goldbergischen aber, wo wegen der vielen Berge weniger

Wiesen sind, am wenigsten; auch einige Gegenden im Liegnitzischen Kreise leiden Mangel an Heu; man befleißiget sich aber, nicht nur in diesen heuarmen Gegenden, sondern auch in andern hin und wieder auf den Anbau des Klees und anderer Futterkräuter.

Besonders verdient hier der Anbau der syrischen Seidenpflanze (Asclepias syriaca Linn.), davon der Hr. Director Schnieber in Schweidnitz der Urheber ist, als ein neuer Erwerbszweig bemerkt zu werden.

Ich kannte diese Pflanze und ihre Nutzbarkeit schon aus meinem Vaterlande, Franken, wo man sie zwar nicht im Großen anbauete, sondern nur hier und da in Gärten, als eine seltene ausländische Pflanze unterhält. Vor zwanzig Jahren verschaffte ich mir einige Ableger aus Berlin, um zu versuchen, ob sie in hiesiger Gegend ausdauern und reichen Samen bringen würde. Weil mir bekannt war, daß man die Haarkrone des Samens im Manufactur-Wesen nützen könne; so hoffte ich durch die Einführung des Anbaues dieser Pflanze den Manufacturen in hiesiger Gegend nützlich zu werden. Meine Hoffnung wurde mir aber vereitelt. Die Pflanze dauert zwar auch in hiesiger Gegend aus: sie hat alle Jahre schön geblüht, aber in diesen ganzen zwanzig Jahren nie Samen angesetzt.

Obgleich der Hr. Director Schnieber nicht der erste ist, der mit dieser Pflanze in Schlesien Versuche gemacht hat; (schon vor ihm trieb der Apotheker Friese in Münsterberg den Anbau derselben so weit, daß er aus der Seide derselben mit einem Zusatze von

Baumwolle, Strümpfe und Kattun verfertigen ließ); so gebührt doch ersterem die Ehre des Verdienstes, die Sache am weitesten getrieben zu haben. Ich erlaube mir die ganze Geschichte herzusetzen:

Herr Director Schnieber machte im Jahre 1786 den Anfang mit sechs Pflanzen, die er von einem Wirtembergischen Colonisten aus einem Liegnitzer Stadtdorfe bekam. Im folgenden Jahre vermehrte er seine Pflanzung bis auf 1½ Schock und ärntete ein Loth Seide. Dieser geringe Ertrag schreckte ihn aber von fernern Versuchen nicht ab. Er kaufte vielmehr im folgenden Jahre so viel Ableger zusammen, als er nur bekommen konnte, und seine Pflanzung war 1788 schon auf 50 Schock gestiegen. Von diesen gewann er zwei Pfund Seide. Nun erhöhete er den Anbau bis auf 73 Schock, die er theils auf Sand und Schutt, theils in mittelmäßiges neues Land, theils in gut gedüngten Kräuterboden pflanzte. Alle diese Pflanzen gediehen und er ärntete 1789 73 Pfund reine Seide. Nun ließ Herr Schnieber mit Erlaubniß des in Schlesien dirigierenden Ministers, Herrn Grafen von Hoym Excellenz, der auch auf seinem Gute Düherenfurth eine Pflanzung anlegte, nahe an dem Haynauer Thore vor Liegnitz, einen Wall abtragen, und legte eine ganze Plantage darauf an, die er mit 18,000 Stöcken bepflanzte. Er sammelte zwar in diesem Jahre (1790) nur 8 Pfund, im folgenden Jahre aber 356, und 1792 beinahe 600 Pfund ein, und vermehrte seinen Anbau noch mit 6

bis 7000 Stöcken, so daß er nun nicht nur seine gemachten sehr beträchtlichen Kosten ersetzt, sondern auch seine Mühe reichlich belohnt hätte. Man rechnet, daß in Schlesien jetzt gegen 20 Morgen Land mit dieser Pflanze besetzt sind, und daß sich in den sämmtlichen Pflanzungen gegen 80,000 Stöcke befinden.

Im Anfange wurde das Pfund reine Seide mit 2 Rthlr. nachher mit 16, 12 und endlich mit 8 Sgr. bezahlt. So gering nun zuletzt der Preis war, so hat doch der Pflanzer, nach Abzug aller Kosten, doppelten Gewinn. Das Schock Stöcke, wenn sie im ersten Jahre tragen, kostet 20 Sgr., wenn sie im zweiten Jahre tragen 10 Sgr. Das Pfund Samen wird mit 15 Sgr. bezahlt.

Der Nutzen dieser Pflanze ist äußerst beträchtlich. Man kann nicht nur die Samenkrone wie Baumwolle nützen, sondern auch die Stängel wie Flachs. Man hat bei ihrem Anbau den Vortheil, daß man sie nicht jährlich anpflanzen darf, sondern daß ihre Wurzel viele Jahre ausdauernd ist. Ich habe sie nun zwanzig Jahr in meinem Garten und sie kommt noch immer, freilich weit von ihrer Stelle, selbst in den Gängen, hervor, weil ihre Wurzel, wie die der bekannten Quecke, kriechend ist, und an jedem Knoten oder Absatze Sprossen treibt, wodurch auch die Vermehrung geschieht. Sie erfordert viel Sonne, kommt aber mit äußerst wenig Düngung, in jedem Boden fort; lockerer sandiger Boden ist jedoch am zuträglichsten. In ganz fettem Boden werden die

Stängel zu stark, und die Samenkronen nicht so fein, wie in jenem lockern sandigen Boden.

Man zieht sie entweder aus dem Samen, oder pflanzt sie durch Ableger fort. Den Samen säet man im Frühjahre, nicht dick, in acht oder neun Zoll von einander entfernte Furchen, und versetzt die Pflanzen, wenn sie etwa eine Elle und drüber hoch sind, eine Elle weit aus einander. Eben so weit muß man auch die Ableger, deren man etwa 75 Schock auf einen Morgen Land braucht, von einander einlegen.

Im ersten Jahre kann man, wenn man sie aus dem Samen erzieht, keine Aernte erwarten, sondern erst im zweiten Jahre; denn im ersten Jahre fallen die eine unechte Dolde bildenden, wohlriechenden Blumen ab, ohne Samen anzusetzen; sie thun dieses erst im zweiten Jahre. Wenn man hingegen den Anbau mit Ablegern betreibt, so kann man schon im ersten Jahre in dem Monath October, in welchem die Frucht reif wird, eine ansehnliche Aernte thun, die in den folgenden Jahren immer reicher ausfallen wird. Man kann mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit den Gewinn der Seide, von einem Morgen, auf einen Zentner annehmen. Die Frucht besteht aus zwei großen, länglichen, zugespitzten, bauchigen, einfächerigen, einklappigen Fruchtbälgen, deren Boden häutig und frei ist, und in welchen die mit Haarkronen bekränzten Samen, wie Dachziegel geordnet liegen.

Ich habe oben schon gesagt, daß man auch die Stängel nützen kann. Wenn man sie, nachdem die Frucht abgenommen ist, einige Zoll hoch über der

Erde abschneidet, und noch einige Tage auf dem Beete trocken liegen läßt, und dann ihre äußere Rinde abnimmt, so findet man, wie bei Flachs oder Hanf, Fasern und Bast. Behandelt man sie nun wie Flachs, so erhält man einen eben so festen, weit feineren und glänzendern Flachs, als der gewöhnliche. Auch der Bast kann zu Pack- ja sogar zu Schreibpapier genützt werden. *)

Sobald der Hr. Dir. Schnieber einen zureichenden Vorrath dieser Seide beisammen hatte, versuchte er sie zu spinnen. Die Seide selbst ist zu kurz und zu zart, und giebt keinen festen Faden. Hr. Schnieber machte also eine Mischung, und nahm zu zwanzig Loth Pflanzenseide zwölf Loth gute Baumwolle, oder von jedem die Hälfte, und erhielt auf diese Weise sehr brauchbares Garn, aus welchem er Strümpfe und Handschuhe verfertigen ließ, die den floretseidenen nicht nur sehr ähnlich, sondern ihnen sogar an Gleichheit des Garns noch vorzuziehen waren. Nachher wurden Westen, Jeanets, Englisch Leder, halbseidene Zeuge, Barchent, Kattun zu Kleidern und dergleichen Tücher verfertigt. Man nützte ferner die Seide, ($\frac{2}{3}$ Hasenhaare und $\frac{1}{3}$ von der Seide) zu Hüten, die sich sehr gut trugen **), desgleichen zu Sammtspitzen und Bändern. Unter diesen Fabrikaten zeichnen sich die Barchente und halbseidenen Zeuge vorzüglich aus.

---

*) Der Papiermacher Rüdiger zu Polnisch-Weistritz, im Schweidnitzer Kreise, und Elsner, zu Klein-Beckern bei Liegnitz, haben das Verdienst die ersten Proben gemacht zu haben.

**) Die ersteren Proben machten die Hutfabrikanten Seifert in Liegnitz und Peuker in Schweidnitz.

Nunmehr ist die Verarbeitung dieser Pflanzenseide nach Berlin versetzt. Dort wird sie auf der Englischen Kratz- und Spinnmaschine gesponnen, auf der Sieburgischen Kunstbleiche, wie andere Waaren und Garne, mit dephlogistisirter Salzsäure gebleicht, und zu halbseidenen und gedruckten Zeugen, zu Kattunen und Doppelkattunen, zu Watten und Hüten verarbeitet.

Noch setze ich das Verzeichniß der in diesem Fürstenthume wildwachsenden seltneren Pflanzen her, bescheide mich aber sehr gern, daß es noch nicht so vollständig ist, als ich es hersetzen zu können wünsche. Meine Verhältnisse haben mir nicht erlaubt, das ganze Fürstenthum in den verschiedenen Jahreszeiten in allen Gegenden zu durchsuchen, und Nachrichten von andern habe ich nicht erhalten können. Nur einige kleine Districte sind mir bekannt geworden. Ich gebe, was ich geben kann.

Zweite Classe.

Veronica scutellata L. Auf nassen Wiesen bei Wilschkau.

Dritte Classe.

Iris Pseudacorus. Bei Reißicht in Wassergräben.

Schoenus albus L. Bei Wilschkau auf nassen Wiesen.

Scirpus maritimus L. In den Teichen daselbst.

Stipa juncea L. Auf nassen Wiesen daselbst.

Vierte Classe.

Galium saxatile L. Auf dem Gröditzberge.

Gratiola officinalis L. Bei Wilschkau, in der Gegend der Teiche.

Fünfte Classe.

Lysimachia thyrsiflora L. In Wassergräben bei Reißicht.

Seseli bienne Crantzii. Bei Kroitsch.
Sium Falcaria L. Bei Lüben.
Conium maculatum L. Bei Liegnitz.
Sambucus Ebulus L. Bei Goldberg und Liegnitz.
Statice armeria L. Bei Wilschkau und Maltsch.
Gentiana Pneumonanthe L. Bei Blumenrode und Wilschkau.

Sechste Classe.

Allium Victorialis L. Bei Goldberg.
Anthericum ramosum L. Bei Lüben im Walde.

Zehnte Classe.

Monotropa Hypopithys L. Bei Lüben im Kieferwalde.
Pyrola umbellata L. In der Kotzenauer Heide, bei Lüben im Kieferwalde hinter Malmitz.
Dianthus prolifer L. Um Lindhart und Lerchenbrunn.
Cucubalus bacciferus L. Bei Lüben; ferner zwischen Blumenrode und Wilschkau, linker Hand im Gebüsche.
Silene chlorantha. Wild. in Edit. Spec. pl. Lin. T. II. P. I. p. 694. Bei Lüben.
Spergula pentandra L. Um Lüben, Groß-Kriechen und Kniegnitz.

Zwölfte Classe.

Rosa arvensis L. Bei Rosenau.
Potentilla rupestris L. Bei Kroitsch.

Dreizehnte Classe.

Nymphaea lutea L. ——— *alba L.* *Ranunculus Lingua L.*	Bei Reißicht auf Teichen und in Wassergräben.

Vierzehnte Classe.

Stachys annua L. Bei Liegnitz und Haynau.

Funfzehnte Classe.

Turritis glabra L. } Bei Lüben auf trocknen Wiesen.
——— *hirsuta L.* }

Siebzehnte Classe.

Orobus niger L. Bei Lüben im Walde hinter Malmitz.

Lathyrus heterophyllus L. Ebendaselbst.

Cytisus nigricans L. Ebendaselbst.

Trifolium striatum L. Um Kniegnitz.

Hedyssarum Onobrychis L. Auf der Höhe des Gröditz-berges.

Ornithopus perpusillus L. Bei Lindhart.

Genista tinctoria. } Bei Parchwitz und im Lübener Walde.
——— *germanica.* }

Achtzehnte Classe.

Hypericum montanum L. Auf dem Wolfsberge bei Goldberg.

Neunzehnte Classe.

Carlina acaulis. In einem hohlen Wege auf der Straße von Liegnitz nach Goldberg.

Conyza squarrosa L. Auf dem Probsthayner Spitzberge.

Inula hirta L. Bei Wilhelmsdorf.

Senecio paludosus L. Um Kniegnitz.

Erigeron Canadense L. Bei Wilschkau.

Viola montana. Auf dem Gröditz- und Spitzberge.

Vier und zwanzigste Classe.

Osmunda struthiopteris. Bei Krickheide.

Sphagnum cuspidatum. Auf nassen Torfwiesen.

C. Mineralreich.

I. Erdige Fossilien.

A. Zirkongeschlecht.

Hyacinth, in äußerst kleinen Körnern in dem Goldsande bei Goldberg.

B. Kieselgeschlecht.

1) Olivin, klein eingesprengt in dem dichten Basalt des Spitzberges bei Probsthayn; in dem grobkörnigen Basalt des Gröditzberges; häufig in dem des Heiligenberges bei Armenruh und des Wolfsberges bei Goldberg.

2) Spinell, in äußerst kleinen Körnern in dem Goldsande bei Goldberg.

3) Smaragd, ebenfalls in äußerst kleinen Körnern, eben daselbst.

4) Quarz.

a) Amethyst, im Gemenge mit Chalcedon, Jaspiß und Carneol, (Achat) in Geschieben in der Katzbach bei Goldberg.

b) Bergkrystall, im Granit bei Groß-Wandritsch.

c) Gemeiner Quarz.

Röthlich und graulichweiß, im Sandstein bei Wolfsdorf, Armenruh, Grödiz und Hockenau. Bisweilen eingeschlossen in dem Basalte des Wolfsberges bei Goldberg.

Grobsplitterig, fett, bei Groß-Wandritsch.

Blätterig, bei Goldberg.

Gelbbraun und röthlich, sogenannter Goldkie-

sel, bei Nikolstadt. Als Bestand des Granits bei Groß-Wandritsch und dem großen Granitgeschiebe bei den Feldhäusern unweit Armenruh.

d) Hornstein, grünlich, bisweilen als Einschluß in dem Basalte des Wolfsberges.

e) Chalcedon.

α) Gemeiner Chalcedon, mit

β) Carneol, Amethyst und Jaspiß im Gemenge, in Geschieben in der Katzbach. Den Carneol findet man auch in äußerst kleinen Körnern in dem Goldsande bei Goldberg.

f) Zeolith, faserig, in dem Basalte des Wolfsberges; blätterig, weiß, in dem des Spitzberges bei Probsthayn.

C. Thongeschlecht.

1) Jaspiß.

Gemeiner Jaspiß, im Gemenge, s. Amethyst.

2) Feldspath.

Gemeiner Feldspath, von dunkelfleischrother Farbe, krystallisiert in großen Granitgeschieben, bei den Feldhäusern unweit Armenruh; im Granit, bei Groß-Wandritsch.

3) Gemeiner Thon.

Ziegel- und bräunlichroth, für Zimmerleute, und zum Anstreichen, bei Prinsnig; weißlich, bei Maltsch und Rauße, vorzüglich gut für die Töpfer; der Zentner wird in Breslau mit 8 Rthlr. bezahlt. Gelblich, bei Goldberg, Liegnitz und Groß-Läsewitz.

4) Thonschiefer, schwärzlichblau und roth, bisweilen kommt Vitriolschiefer darin vor, bei Goldberg und Klein-Neudorf; bei Jänkau, Weißenleipe, bei Münchhof. Der vom letztern Orte wird zum Dachdecken gebraucht.

5) Glimmer, in kleinen Blättchen, im bituminösen Mergelschiefer bei Neudorf; als Bestandtheil des Granits bei Groß-Wändritsch und bei den Feldhäusern unweit Armenruh.

6) Hornblende.

α) Gemeine Hornblende, in dem Basalt des Wolfsberges; dunkelschwarz, kleinkörnig, von Wallnußgröße in dem des Heiligenberges bei Armenruh.

β) Basalt-Hornblende, klein eingesprengt in dem Basalt des Heiligenberges bei Armenruh, in dem am Spitzberge bei Probsthayn und am Gröditzberge.

7) Basalt, am Gröditzberge; am Spitzberge bei Probsthayn, feinkörnig, mit weißem blätterigem Zeolith; er ist an der Oberfläche verwittert, und sieht daher porös aus. Säulenförmig, aus einander laufend, mit Olivin und Augith klein eingesprengter basaltischer und weniger gemeiner Hornblende, an der Südseite in einigen Säulen Granit, am Heiligenberge bei Armenruh. Feinkörnig mit viel schwarzer Hornblende, Olivin, blättrigem oder faserigem Zeolith und nierenförmigen Einschlüssen, die aus grünlichem Hornstein und weißlichem Quarz, der ins violblaue

übergeht, zu bestehen scheinen, am Wolfsberge. Auf der Höhe des Berges finden sich diese Bestandtheile in den verschiedenen Säulen seltener, so wie er auch schwerer, als auf der nordöstlichen Seite, zerklüftet; bei Pilgramsdorf, am Geiersberge, bei Neu-Wiese, bei Nikolstadt, am Rothenberge bei Wahlstadt, bei Liebenau. In Tafeln bei Schlaup.

D. **Talkgeschlecht.**

1) **Bol**, gelb, unter dem zweiten Goldsandflötz bei Goldberg; braunroth, am Wolfsberge.

2) **Walkererde**, bei Haynau, am Langenberge bei Goldberg.

E. **Kalkgeschlecht.**

1) **Kalkstein.**

Dichter Kalkstein.

α) **Gemeiner dichter Kalkstein.**

Gelblichgrau, grobsplittrig oder uneben von feinem Korn zu Gröditz und Klein-Neudorf, bei Hermsdorf und Wolfsdorf; in abgesonderten Stücken in dem Letten bei der Ziegelscheune.

β) **Roggenstein**, bei den sieben Wirthen bei Goldberg.

2) **Mergel.**

a) **Mergelerde**, bei Pilgramsdorf und Hermsdorf.

b) **Verhärteter Mergel**, bei Hermsdorf, Neudorf und Neu-Wiese; mit kleinen Gartenschnecken bei Prinsnig.

3) Bituminöser Mergelschiefer, mit Schwefelkies bei Goldberg; röthlichbraun, mit vielen kleinen Glimmerblättchen und angeflogenem Kupfergrün, bei Neudorf.

II. Brennliche Fossilien.

Erdharzgeschlecht.

Bituminöses Holz; im aufgeschwemmten Conglomerat und in dem Letten bei der Ziegelscheune zu Goldberg.

III. Metallische Fossilien.

A. Goldgeschlecht.

Gediegenes Gold, in aufgeschwemmtem Conglomerat bei Nikolstadt, desgleichen bei Goldberg. Am letzten Orte kommt es in folgenden Verhältnissen vor.

Oben feiner Sand.

Gelblichgrauer Letten, 4 Lachter; er wird zur Ziegelei benutzt.

Eine Art Sandsteingeschiebe, durch magnetische Eisenmasse gekuttet, 12 Zoll.

Erste Lage von Goldsand, $\frac{3}{4}$ Lachter.

Gelblichgrauer Letten $1\frac{1}{2}$ Lachter.

Eisenschüssiges Conglomerat.

Zweite Lage von Goldsand, $1\frac{1}{2}$ Lachter.

Gelber Letten.

Dritte Lage von Goldsand, $1\frac{1}{2}$ Lachter.

Das Gold liegt locker in den Geschieben in feinen Spitzen und Körnern. Nach alten Nachrichten geben

7½ Zentner im Durchschnitte 4 Loth Gold. Friedrich der Große ließ in den letzten Jahren seiner Regierung, in der Nähe der Ziegelscheune einen neuen Versuch auf Gold machen: allein der Ducaten kam auf vier Rthlr. zu stehen, und der Bau blieb liegen.

B. Kupfergeschlecht.

Kupfergrün, im bituminösen Mergelschiefer, bei Neudorf.

C. Eisengeschlecht.

1) Schwefelkies, im bituminösen Mergelschiefer, bei Goldberg.

2) Magneteisenstein.

Eisensand, in kleinen runden Körnern in dem aufgeschwemmten Conglomerat bei Goldberg (? Nigrin); in dem Basalt des Gröditzberges.

3) Roth-Eisenstein.

Rother Glaskopf. An dem Burgberge, über der Obermühle bei Goldberg.

4) Thon-Eisenstein.

a) Gemeiner Thon-Eisenstein, auf dem Eckersberge bei Goldberg.

b) Eisenniere, in dem Letten bei der Ziegelscheune zu Goldberg und bei Georgenthal unterm Gröditzberge.

5) Raseneisenstein.

Wiesenerz, bei Gölschau und Reißicht.

D. Braun-

D. Braunsteingeschlecht.

Grau Braunsteinerz: strahliges, dendritisch angeflogen, in dem Sandstein an der Katzbach, bei Goldberg.

Beträchtliche Steinbrüche sind: zu Weißenleipe (Schiefer zum Dachdecken), Schönau, Tentschel, Jänkau am Hopfenberge und bei Blumen und Nikolstadt. Am Grödizberge, bei Seifersdorf, Wolfsdorf und Hermsdorf sind Kalksteinbrüche und Kalköfen. Zu den Kalköfen zu Töppendorf und Maltsch wird der Kalkstein von andern Orten gehohlt. Zu dem erstern von Groß-Hartmannsdorf und zu dem letztern von Krappitz in Ober-Schlesien.

Bei Pilgramsdorf, Wolfsdorf, Seifenau, Hermsdorf und am Hockenberge werden Quader- und Werkstücke gehauen.

Bei Petersdorf im Liegnitzischen wird Torf gegraben.

Gesundbrunnen

sind in diesem Fürstenthume: 1) die Liegnitzer Säuerlingsquelle und 2) der Grünthaler Töpferbrunnen. Von dem erstern ist mir nichts weiter, als der bloße Nahme bekannt geworden. Die Quelle des letztern, in einem angenehmen Thale, (Grünthal genannt, eine Viertelstunde von Liegnitz) das der Töpferberg bildet, ist 1709 von dem damahligen Besitzer eines in die-

sem Thale befindlichen Vorwerks, dem Dr. Hoberg entdeckt worden, welcher auch drei Badehäuser, (das alte, das neue Bad, und das Armenbad) und einige Wohnungen für Badegäste erbauen ließ. Einheimische und Fremde haben sich dieses Bades bis zu dem Jahr 1764 mit Nutzen bedient; seit dieser Zeit aber ist es von niemand mehr besucht worden. Ob dieses Bad in neuern Zeiten nach den Grundsätzen der neuern Chemie untersucht worden, ist mir unbekannt.

Urnen

hat man ausgegraben: bei Liegnitz am Töpferberge und in der Gegend des ehemahligen Carthäuser-Klosters, bei Krain, Mertschütz, Jänkau, Groß-Baudis, Lüben und Pilgramsdorf im Lübenschen Kreise.

Zweiter Abschnitt.

Manufacturen und Fabriken.

Unter den wenigen Manufacturen in diesem Fürstenthume ist die Tuch-Manufactur die vorzüglichste. Sie blühet besonders in den Städten Goldberg und Lüben. Obgleich in Haynau auch viele Tuchmacher wohnen, so ist doch ihre Anzahl nicht so beträchtlich, wie in den beiden genannten Städten, in Liegnitz aber sind die wenigsten. Die in Liegnitz in dem ehemahligen Jesuiter-Collegio angelegte Rüffersche Manufactur liefert lauter feine Tücher. Wie blühend die Tuch-Manufactur in Goldberg ist, erhellet daraus, daß $\frac{1799}{1800}$ von

520 Meistern,
298 Gesellen,
54 Lehrlingen

auf 347 Stühlen, darunter einige Spanische sind,

16,185 Stück Tuch,
20 Stück Boy,
11 Stück Flanell

verfertigt und dazu 26,665 Stein 2 Pfund Wolle verarbeitet worden sind. Von den Tüchern sind 14,659 Stück

ins Ausland, die übrigen aber im Lande abgesetzt worden. Man rechnet, daß sich die Anzahl der Menschen, die sich in der Stadt und den umliegenden Dörfern, welche sich mit dieser Manufactur beschäftigen, auf 10,000 bis 12,000 belaufe. In Lüben werden jährlich gegen 6000 und in Haynau etwa 2000 Stein Wolle verarbeitet.

Wollene Strümpfe und Handschuhe werden vorzüglich in Liegnitz, Goldberg und Haynau gestrickt und gewirkt.

In Liegnitz ist eine Leder-, Barchent-, Spitzen-, baumwollen Zeug- und Kattun-Manufactur, die auch Camelotte und Serge de Berry, liefert, desgleichen eine Tobacks- und Berlinerblau-Farben-Fabrik. Man verfertigt hier auch verschiedene musikalische Instrumente. Hier ist ferner eine Buchdruckerei, eine Wachsbleiche, eine Oehlschlägerei.

Das Liegnitzer Töpfergefäß, so wie auch das Raußer wird geschätzt.

In Haynau ist ein Glas- und in Parchwitz ein Steinschleifer.

In Haynau werden Spiegel verfertigt.

In Liegnitz wird viel Kraftmehl und Haarpuder gemacht.

Zu Klein-Beckern ist eine Papiermühle.

Tuchwalken sind: zu Liegnitz 1. Goldberg 4. Haynau 2. Lüben 2. Hermsdorf bei Goldberg 7. Kopatsch 1.

Lederwalken sind zu Liegnitz und Haynau.

Bleichen sind: zu Liegnitz 2. Groß-Wandeis 1. Haynau 1. Kaltwasser 1. Groß-Rotzen 1.

Zu Liegnitz ist eine Lohmühle.

Zu Maltsch an der Oder und zu Liegnitz sind Salz-Factoreien, und am erstern Orte eine Steinkohlen-Niederlage.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das unmittelbare Fürstenthum Liegnitz gränzt gegen Morgen an die Fürstenthümer Breslau und Wohlau; gegen Mittag an die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; gegen Abend an das Fürstenthum Jauer; gegen Mitternacht an die Fürstenthümer Glogau und Wohlau.

Größe.

Zimmermann *) und die Schlesischen Provinzial-Blätter **) geben die Größe dieses Fürstenthums, mit Ausschluß der darin liegenden zum Fürstenthum Jauer gehörigen Dörfer (Bunzlauer Hinterkreis), auf 40 Quadrat-Meilen an. Nach Scheibels und des Hofraths Sack Berechnungen ist es 31 Quadrat-Meilen groß.***)

Kreise.

Das Fürstenthum Liegnitz wird in drei landräthliche Kreise eingetheilt. Diese sind:

1) der Liegnitzer;
2) der Goldberg-Haynauische;
3) der Lübener.

*) Beiträge zur Beschreibung von Schlesien, B. 8. S. 5.
**) Jahrgang 1791, Monat Januar, S. 21.
***) Zimmermann, allgemeine Nachrichten von Schlesien, S. 3.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795 und 1796 lebten:

Nahmen der Kreise.	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.
1. Im Liegnitzer Kreise.					
A. In den Städten:					
Liegnitz . . .	6192	6172	6186	6086	6048
Parchwitz . .	751	739	818	767	760
B. Auf dem Lande .	24330	23736	23657	23630	23496
Summa	31273	30647	30661	30483	30304
2. Im Goldberg-Haynauischen Kreise.					
A. In den Städten:					
Goldberg . .	5246	5159	5239	5180	5453
Haynau . . .	2167	1978	1963	2012	2113
B. Auf dem Lande .	27462	27484	27036	26974	27325
Summa	34875	34621	34238	34166	34891
3. In dem Lübener Kreise.					
A. In der Stadt Lüben	2302	2367	2370	2206	2234
B. Auf dem Lande .	16633	16955	16921	16863	17145
Summa	18935	19322	19291	19069	19379
Summa Summar.	85083	84590	84190	83718	84574
Es kommen, nimmt man 40 Quadrat-Meilen an, auf die Meile . .	2127	2114	2104	2092	2114

Sprache.

Man spricht durchgehends Deutsch.

Aeußere Verfassung.

Das Fürstenthum Liegnitz steht, in Ansehung der Justiz, unter der Glogauischen Oberamtsregierung; in Ansehung der Steuer und Contribution, unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Glogau.

In Ansehung der Steuer gehört der Liegnitzer und Goldberg-Haynauer Kreis zur ersten, der Lübener Kreis zur zweiten Classe.

Der Liegnitzer und Goldberg-Haynauische Kreis gehören zum ersten steuerräthlichen Departement (Glogauer Kammer), das in Liegnitz seinen Sitz hat. Der Lübener Kreis und der Parchwitzer District, zum Liegnitzer Kreise gehörig, stehen hingegen unter dem dritten steuerräthlichen Departement, das in Wohlau seinen Sitz hat.

In Ansehung des Accise- und Zollwesens gehört dieses Fürstenthum zur Glogauer Direction.

Der Lübener und der Goldberg-Haynauer Kreis gehören zur Salz-Factorei Liegnitz; der Liegnitzer Kreis aber theils zu der zu Liegnitz, theils zu der zu Maltsch.

Das Forstwesen steht unter den Forstämtern **Liegnitz, Baudis, Parchwitz, Haynau, Lüben.**

Der Adel und die Güter besitzenden Klöster machen mit dem Fürstenthume Wohlau ein System aus.

In dem Liegnitzer und Lübener Kreise hat das in Breslau garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 29,

und im Goldberg-Haynauischen das in Schweidnitz garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 40 seinen Canton.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die Religion ist untermengt, jedoch ist die Zahl der Protestanten viel größer, als die der Katholiken. Nachstehende Tabelle zeigt die Zahl der Kirchen und Klöster.

Nahmen der Kreise.	Kirchen. In Städten. Luther.	Kirchen. In Städten. Kathol.	Kirchen. Auf Dörfern. Luther.	Kirchen. Auf Dörfern. Kathol.	Klöster. Mönchs.	Klöster. Nonnen.
Liegnitzer Kreis	3	2	34	4	2	1
Lübener Kreis	3	—	24	—	—	—
Goldberger	2	—	12	3	1	—
Haynauer Kreis . . .	2	1	12	—	—	—
Summa	10	3	82	7	3	1

In Lüben ist eine kathol. Schloß- und eine Begräbniß-Capelle. In Schlauphof, Armenruhe und Kaltwasser sind Haus-Capellen.

Die sämmtlichen lutherischen Kirchen und Schulen dieses Fürstenthums stehen unter einem Superintendenten, unter dem die Senioren, davon jeder seinen bestimmten Kreis hat, stehen, die aber nicht immer an dem Orte wohnen, von welchem die Inspection

oder das Seniorat den Nahmen hat. Unter der Inspection.

1. **Waldau** stehen die Kirchen zu
Bienowitz, Brauchitschdorf, Hochkirch, Hummel, Kaltwasser, Kotzenau, Kriegheide, Kroitsch, Langenwaldau, Lerchenborn, Mühlrädlitz, Neudorf, Groß-Reichen, Rothkirch, Rüstern, Seebnitz, Schönborn, Waldau.

2. **Goldberg**: Adelsdorf, Alzenau, Goldberg, Harpersdorf, Hermsdorf, Modelsdorf, Neudorf am Gröditzberge, Pilgramsdorf, Probsthayn, Röchlitz, Ulbersdorf, Wilhelmsdorf.

3. **Haynau**: Altenlohmb, Bärschdorf, Conradsdorf, Gölschau, Haynau, Kaiserswaldau, Kreibau, Lobendau, Pantenau, Samitz, Steinsdorf, Steudnitz, Straupitz.

4. **Parchwitz**: Blumerode, Haydau, Heinersdorf, Koitz, Kunitz, Groß-Läsewitz, Parchwitz, Rauße, Seifersdorf, Wangten, Wilschkau.

5. **Lüben**: Braunau, Dittersbach, Gugelwitz, Groß-Kriechen, Lüben, Merschwitz, Oberau, Ossig, Petschkendorf, Pilgramsdorf, Groß-Rinnersdorf, Schwarzau.

6. **Mertschütz**: Groß-Baudis, Berndorf, Gränowitz, Greinberg, Jänkau, Kampern, Koiskau, Mertschütz, Nikolstadt, Ois, Roin, Rosenig, Tentschel, Groß-Tinz, Wahlstadt, Groß-Wandritsch.

Die katholischen Kirchen stehen unter dem Archidiakonat und Archipresbyteriat Liegnitz: Es sind die Kirchen zu

1) Liegnitz, Weltgeistlicher, Curatus.
2) Parchwitz, W. Curatus.
3) Goldberg, Franciscaner, Curatus.
4) Haynau, W. Curatus.
5) Lüben, W. Curatus.
6) Klemmerwitz, W. Parochus.
7) Wahlstadt, Benedictiner, Curatus.
8) Rothbrinnig, W. Parochus.
9) Kaltwasser, Benedictiner, Curatus.

I.

Der Liegnitzer Kreis.

Der Liegnitzer Kreis, der, vor der Preußischen Regierung, in drei Theile getheilt war, (der Liegnitzer Kreis, der Kreis vor und hinter der Heide) enthält jetzt den auf der Schubartischen Fürstenthums-Karte verzeichneten ersten und andern Kreis nebst dem Parchwitzer Territorium; der dritte Kreis ist zu dem Lübener Kreise geschlagen. Er gränzt gegen Morgen, an die Fürstenthümer Breslau und Wohlau; gegen Mittag an das Fürstenthum Schweidnitz; gegen Abend an das Fürstenthum Jauer und an den Goldberg-Haynauer Kreis; gegen Mitternacht an den Lübener Kreis.

Die vorzüglichsten Gewässer sind, die Oder, die sich nur an der Gränze hinschlängelt, die Katzbach und die Weidelache.

Er enthält auf 10 Quadrat-Meilen, 2 Städte, Liegnitz und Parchwitz, 1 Kloster Wahlstadt, 118 Dörfer.

A. Städte.

1. Liegnitz.

Liegnitz, die Hauptstadt des Fürstenthums, eine Immediat- und die Kreisstadt, so wie der Sitz des ersten steuerräthlichen Departements der Glogauer Kriegs- und Domainen-Kammer, liegt in einer sehr angenehmen, fruchtbaren Gegend, die um die Stadt herum durch die zwei- bis dreifachen Alleen, die in den seit dem siebenjährigen Kriege geebneten Gräben und Wällen angelegt worden sind, noch mehr verschönert wird. Sie hat vier Thore: das Breslauer, Goldberger, Haynauer und Glogauer Thor, und enthält:

I. An königlichen Gebäuden:

Das alte, ehemahls so feste, fürstliche Schloß, das weder die Tartern (1241), noch die Hussiten (1430) erobern konnten; es wird jetzt von dem Steuerrathe und von dem Amtsrathe, der die dazu gehörigen Domainen in Pacht hat, bewohnt.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Das Kaufhaus.

3 — 8) Sechs Wohnungen für Unterbediente.

9) Das Hospital St. Nicolai vor dem Goldberger Thore, für arme Bürger und Knaben.

10) Das Seelenhaus zu St. Anna, für arme Weiber.

11) Das Hospital für Kranke, in welchem Einheimische und Fremde verpfleget werden.

12) Das Wittibersche Mädchen-Waisenhaus für 9 katholische Mädchen, die vom 9ten bis in das 16te Jahr darin erzogen und in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet werden.

13) Das Garnison-Lazareth.

14—18) Fünf Accise-Häuser.

19—23) Fünf Wachthäuser.

24) Das Stockhaus.

25) Die Jungfer, ein Gefängniß für adelige und andere distinguierte Personen.

26—34) Neun zum Brauwesen gehörige Häuser.

35. 36) Zwei Pulver-Magazine, außer der Stadt, auf dem Breslauer Haag.

III. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evangel. luth. Kirche zu St. Peter und Paul, (die Oberkirche), bei welcher eine ansehnliche Bibliothek ist, und an welcher ein Pastor und zwei Diakonen stehen.

2) Die evang. luth. Kirche zu U. L. Frauen (die Niederkirche), an welcher ebenfalls ein Pastor und zwei Diakonen stehen. Der hohe Altar, zu welchem man auf 13 Stufen steigt, ruhet von außen auf einem Gewölbe, unter welchem man mit einem Fuder Heu gemächlich wegfahren kann.

3) Die kath. Capelle auf dem Bischofshofe, bei welcher ein Curatus, der zugleich Archidiaco-

nus und Erzpriester ist, und 2 Capelläne die gottesdienstlichen Handlungen verrichten.

4) Die kath. Stiftskirche St. Johannis, oder ehemahlige Jesuiterkirche, die jetzt leer steht, so wie das Kloster von den Geistlichen verlassen, in welchem aber jetzt eine Tuch-Manufactur etabliert ist. In einer dabei stehenden Capelle ist die Gruft der Piastischen Herzoge, in welcher siebzehn Fürsten ruhen. Oben aber stehen die drei letzten Glieder dieses Stammes, Herzog Christian, seine Gemahlinn Ludemilla, und ihr Sohn Georg Wilhelm, der schon im vierzehnten Jahre zur Regierung fähig war, aber zu früh an den Blattern starb. (1675)

5) Das Nonnenkloster, Benedictiner Ordens, (17 Nonnen) mit der Kirche zum H. Kreuz.

6) Das Franciscaner-Kloster mit der Kirche (12 Geistliche), vor dem Haynauer Thore.

7) Die Ritter-Akademie, 1708 vom Kaiser Joseph I. gestiftet. Sie besitzt ansehnliche Einkünfte, die sie aus dem hiesigen vom Herzoge Georg Rudolph errichteten Stiftsamte zu St. Johannis empfängt. Das Gebäude ist groß und schön, es wird jetzt an dessen Vollendung gearbeitet. Die vom Kaiser gesetzte Anzahl der Fundatisten ist 12; hierzu aber kommen noch zwei aus der Stiftung eines Grafen von Kospoth. Pensionairs können so viel angenommen werden, als sich melden; diese zahlen für Wohnung, Kost und Unterricht 200 Rthlr.

Der dieser Anstalt vorgesetzte Director muß ein Schlesischer Landstand seyn. Dieser und zwei andere Schlesische Landstände formieren das Provinzial-Curatorium, dessen Gutachten die vorgesetzte Behörde über alles, was auf Localität beruht, einzieht. Die vorgesetzte Behörde ist das königliche Ober-Schul-Collegium in Berlin.

Die Akademisten wohnen größtentheils einzeln, auch wohl zwei zusammen in schönen Zimmern des wirklich fürstlichen Akademie-Gebäudes, und haben zu ihrer Recreation ein Billard in der Akademie und einen Garten mit Billard 2c. vor dem Thore.

Sie erhalten von fünf Professoren Unterricht in der Religion, Philosophie, alten und neuen Geschichte, Geographie, schönen Wissenschaften, Litteratur, Mathematik, Naturlehre, Lateinischen und Französischen Sprache. Zu andern neuern Sprachen und zum Zeichnen ist Gelegenheit durch Privat-Unterricht. Ein Stallmeister und zwei Maitres geben Unterricht im Reiten, Fechten, Tanzen und Voltigieren.

Zwei Gouverneurs, die auf der Akademie wohnen, haben die Special-Inspection auf Betragen und häuslichen Fleiß der Akademisten. Der wissenschaftliche Cursus in jedem Studio ist auf anderthalb Jahre eingerichtet. Die Fundation wird auf drei Jahre gewährt,

so daß jeder seinen Cursum zweimahl vollenden kann. Nach vollendeten akademischen Studien gehen die Akademisten theils auf Universitäten, theils auf ihre Güter, theils zum Militär, wie dann denen, die schon bei Regimentern eingeschrieben sind, die Zeit, da sie in der Akademie gewesen, nach königlichem Befehl, eben so, als ob sie beim Regimente gestanden, gerechnet werden soll.

Die Akademisten tragen Uniform. Die Staats-Uniform besteht in scharlachfarbenem Rocke mit grünen Kragen, Aufschlägen und Klappen, platten vergoldeten Knöpfen, goldenem Epaulett auf der linken Schulter und weißem Unterfutter: für gewöhnlich tragen sie blaue Interims-Röcke.

Außer einer ansehnlichen Sammlung physikalischer Instrumente und einer beträchtlichen Bibliothek wird bei dieser Anstalt eine kostbare Sammlung vorzüglich Schlesischer Naturalien aufbewahrt, die größtentheils die Schlesische Landschaft, deren Ober-Syndicus, Hr. Börner, gesammelt hat. Neuerdings hat der in Liegnitz verstorbene privatisierende Gelehrte, Johann David Wolf, seine Medaillen-, Wapen- und Münzsammlung hierher geschenkt.

8) Die

8) Die vereinigte *) königl. evangelische Stadtschule, bei welcher neun Lehrer Unterricht ertheilen, davon vier vom Stiftsamte, die andern aber von der Stadt berufen und besoldet werden.

9) Das ehemahlige Seminarium der Ex-Jesuiten, das jetzt unbewohnt ist.

10—25) Sechzehn Prediger- und Schullehrerwohnungen.

IV. Privat- oder bürgerliche Häuser sind 672, davon etwa $\frac{2}{3}$ mit Ziegeln gedeckt sind.

Die hier befindlichen königlichen Aemter sind:
Das Steueramt,
das Cameral-Amt,
das Accise- und Zollamt,
das Salzamt,
das Inquisitions-Amt,
das Postamt.

Die bürgerlichen Nahrungszweige sind: der innere Consumtions-Handel und die im zweiten Abschnitte angeführten Manufacturen und Fabriken; das Bierbrauen, welches auf 366 Häusern haftet (35 Dörfer und 23 Schenkhäuser und Kretschame in den Vorstädten schenken Stadtbier); der Ackerbau und der Anbau von Küchengewächsen, die von den Vorstädtern betrieben werden; die erlernten Handwerke und Künste.

*) Sie führt den Nahmen, vereinigte, deswegen, weil die an der Kirche zu unserer lieben Frauen und die fürstliche Schule an der St. Johannis-Kirche mit der bei der St. Petri- und Pauli-Kirche vereinigt wurden.

Jährlich sind 4 Jahrmärkte, 2 Viehmärkte und 2 Wollmärkte. Wöchentlich sind 1 Garnmarkt (Dienstags) und 1 Getreidemarkt (Freitags).

Die Kämmerei besitzt das Vorwerk Willendorf und die Dörfer Kossendau, Greinberg, Neudorf 1 Antheil, Prinkendorf, Tentschel; im Lübener Kreise das Dorf Hummel und die Colonie Neurode.

Die Besatzung besteht aus dem Infanterie-Regiment Nr. 43, (ohne Grenadier) nebst 1 Invaliden-Compagnie.

2. Parchwitz,

ist eine Immediat-Stadt, mit einer Mauer umgeben. Sie enthält:

1) das Schloß, welches der Pächter des königlichen Domainen-Amts bewohnt.

2) Das Rathhaus.

3) Die evang. luther. Kirche in der Vorstadt, an der ein Pastor und ein Diaconus stehen, nebst ihren Wohnungen und der Schule.

4) Eine kleine Begräbnißkirche.

5) Die in dem Schlosse befindliche kathol. Capelle, an der ein vom Könige besoldeter Curatus die gottesdienstlichen Handlungen verrichtet.

6) Ein Hospital.

7—10) Vier zum Brauurbar gehörige Häuser.

11—13) Drei Accise-Häuser.

14) Ein Wachthaus.

15—17) Drei städtische Officianten-Wohnungen.

Bürgerliche oder Privat-Häuser sind:

in der Stadt	116
in der Vorstadt	6
	122

Die erlernte Profession, Ackerbau und einige Viehzucht; das Bierbrauen, dazu die Gerechtigkeit auf 99 Häusern haftet, (nur ein Dorf ist dem Bierzwange unterworfen), ein kleiner Consumtions-Handel sind Nahrungszweige der Bürger.

Jährlich sind 4 Jahrmärkte, am Tage Agnete, an Rogate, am Michaelistage, und am ersten Advents-Sonntage. Sonnabends ist Wochenmarkt.

Königliche Aemter sind:
Das Domainen-Amt, das verpachtet ist,
das Accise- und Zollamt,
das Postamt.

Die Stadt hat keine Garnison.

B. Das Kloster Wahlstadt.

Es ist mit dem Benedictiner-Kloster zu Braunau in Böhmen verbunden. Es wurde erst, nachdem das Dorf Wahlstadt von dem Braunauer Stifte erkauft worden war, 1703, mit dem Bau des Klosters und der Kirche der Anfang gemacht, und 1723 der Bau vollendet. Kloster und Kirche sind nach einem guten Styl erbauet, und nicht mit Bildern überladen. Unter den Bildern, die meist schön sind, zeichnet sich die Abnahme des Leichnams Jesu vorzüglich aus. Zwei Thürme geben der Kirche eine große Zierde. Das Dorf Wahlstadt ist auf der Stelle erbauet, auf wel-

cher die berühmte Tartarschlacht (1241, den 8. April) unter Anführung Herzogs Heinrichs II. zwischen 30000 Christen und 50000 Monguln geliefert worden ist. Heinrich fiel in der Schlacht, man fand ihn ohne Kopf, erkannte ihn aber an den 6 Zehen, die er am Fuße hatte. Auf der Stelle, wo er gefunden wurde, ließ die heilige Hedwig eine Capelle bauen, zu der sich nach und nach mehrere Häuser fanden, und so entstand das Dorf. Die Capelle wurde endlich eine Kirche, die nach der Reformation in protestantische Hände kam.

C. Dörfer.

Ehe ich das Verzeichniß der in dem Liegnitzer Kreise befindlichen Dörfer selbst hersetze, muß ich noch bemerken, daß in der Vorstadt von Liegnitz sich mehrere Besitzungen befinden, die zum Lande gehörig sind, und für eine Dorfgemeine angesehen werden. Diese Besitzungen kommen unter folgenden Benennungen vor:

1. Akademie=Vorwerk.	1 Vorwerk.
2. Brücknerische Consorten.	6 Freigärtner.
3. Biedermanns Vorwerk.	1 Freigut.
4. Hainke Vorwerk.	1 Freigut.
5. Hayns Vorwerk.	1 Freigut.
6. Harrwolfs Vorwerk.	1 Freigut.
7. Hillerische Consorten.	6 Freigärtner.
8. Landmanns Gütel.	3 Freigärtner und 2 Auszügler.
9. Mendes Vorwerk.	1 Freigut.
10. Neugebauers Vorwerk.	1 Freigut.

11. Polstes Vorwerk.	1 Freigut.
12. Rieders Vorwerk.	1 Freigut. 1 Auszughäusler.
13. Schindlerische Consorten.	1 Freigärtner.
14. Schmidts Vorwerke.	1 Freigut. 1 Auszughäusler.
15. Scholzische Consorten.	8 Freigärtner.
16. Scholz Christophs Vorwerk.	1 Freigut.
17. Scholz Gottliebs Vorwerk.	1 Freigut.
18. Schuberts Vorwerk.	1 Freigut.
19. Schul- oder Jesuiten-Gütel.	1 Freigut.
20. Schützen-Kretscham.	1 Kretscham.
21. Stamnitz Vorwerk	2 Freigüter.
22. Ulrichs Vorwerk.	1 Freigut.
23. Wendrichs Vorwerk.	2 Freigüter.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen.		Schulen.		Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretscham.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
	Protest.	Kathol.	Protest.	Kathol.												
Alt-Läst (Altenlast)																
1 Antheil . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	10	—
2 Antheil . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—
Annawerder (Eisenhut)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Arnsdorf	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	24	—
Ausche	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	9	—
Baben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Barschdorf	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	10	—	18	—
Baudis, Groß- .	1	—	1	—	1	1	1	1	4	—	—	—	10	3	9	10
Baudis, Klein .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	16	—
Beckern Groß- . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	12	3	28	—
Beckern Klein- (Alt-)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	15	—
Bellwitzhof	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Berndorf	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—	6	—
Bischdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	8	—
Blumengarten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Blumenrode . . .	1	—	1	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	11	9	—
Boberau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—
Campern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	2	8	—
Crayn	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	7	3	12	—
Dahme	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	10	4	4	—
Dennemark . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Dornpusch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1
Dohnau	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	8	—	—
Dürschwitz	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	7	14	—
Eichholz	—	—	—	—	—	1	—	—	7	1	—	—	—	—	12	—
Fellendorf	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	9	6	12	—
Fischerende	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	2	—
Gassendorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	8	—
Gränowitz	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	13	6	—	—
Greinberg (Greibrig)	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	12	—	—	—
Großnig	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Haydau	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	22	4	37	5

Diensthäusler	Angerhäusler	Auszughäusler	Schmieden	Colonisten-Häuser	Schäferhäuser	Hirtenhäuser	Mühlen: Wasser-	Mühlen: Wind-	Bierbrauereien	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	—	8	1	1	—	2	—	—	—	Kloster Leubus.	
3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	Amt Parchwitz.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig	
11	—	10	1	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
3	1	1	1	—	—	2	2	—	1	Adelig	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Jgfst zu Liegnitz	
—	4	—	1	—	—	1	1	—	—	Amt Liegnitz	
—	3	—	1	—	—	2	1	—	1	Kön. Domaine.	
—	—	7	1	1	—	2	—	—	—	desgl	
5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	desgl	Hier ist eine Papiermühle.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Geh. zu Schlaupyhof.	
11	2	7	1	1	—	—	—	1	—	Ritter-Akademie.	
4	—	—	—	—	—	1	1	1	—	———	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	Liegt in der Vorstadt Liegnitz. Dazu gehören Carthaus-Vorwerk, Speergasse, Steinweg, Schleifhäuser, Sandhäuser, Sandmühle.
4	5	—	1	—	—	1	—	1	—	Adelig.	
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	Jgfst. zu Liegnitz.	
—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	Amt Baudis.	
5	4	—	1	—	—	2	1	—	1	Adelig.	Hier hat man Urnen ausgegraben.
2	4	—	1	—	—	1	—	1	—	Bisth Breslau.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz	In der Vorstadt Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kloster Leubus.	In d. Jauergasse vor Liegnitz.
13	—	1	1	—	—	—	1	—	1	Adelig.	
—	—	6	1	—	—	1	2	—	—	desgl.	
16	9	2	1	—	—	2	1	—	1	desgl.	
5	3	—	1	3	—	2	—	—	—	desgl.	
3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	Adelig.	
1	13	—	1	—	—	2	—	2	—	Amt Baudis.	
—	5	—	1	—	—	2	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
—	—	—	—	—	—		—	1	—	Adelig.	
4	4	1	1	—	2	2	—	—	1	Amt Parchwitz.	Das Vorwerk heißt Pirl.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freibauern.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Heinersdorf . . .	1	—	1	—	1	1	—	1	2	1	—	—	—	8	20	1
Hochkirch	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Hünern	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Jakobsdorf . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	–	—	7	18	12	—
Jänkau	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4	—	8	9
Jänowitz { Groß- .	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	6	7	9	—
Jänowitz { Klein- .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	8	—
Jeschkendorf . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	10	13	—
Johnsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	6	—
Kaltenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Kaudewitz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	12	3	—
Klemmerwitz . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	11	7	—	5
Kniegnitz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	7	—	6	—
Koiskau	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	7	10	—
Koischkau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	7	—
Koischwitz	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	18	—	16	—
Koiß	1	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	4	7	27	—
Kossendau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—
Klein-Schweinitz .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	9	—
Kroitsch	1	—	1	—	1	1	—	—	1	3	—	—	15	—	18	—
Kummernick, 2 Anth.	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	6	20	—
{ Kunitz, 2 Anth .	1	—	1	—	1	2	—	—	3	—	—	—	15	11	24	—
{ Kunitzer Seegasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Kunzendorf . . .	—	—	–	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	10	—
Läsewitz, Groß- . .	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	21	—	10	2
Leschwitz	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	6	13	—
Liebenau	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	6	6	8	—
Lindenbusch . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—
Maltsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	9	—	17	3
Mankelwitz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	2
Maserwitz	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	6	6	—
Mertschütz	1	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	13	38	12	—

Diensthäusler.	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser=	Mühlen. Wind=	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
15	8	—	1	—	—	2	1	—	1	Adelig.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
3	2	—	—	—	—	1	—	—	—	desgl.	
—	3	4	1	—	—	1	1	—	—	desgl.	
—	—	12	—	—	—	2	—	1	—	Amt Baudis.	Ein Schieferbruch.
24	6	1	1	—	—	1	1	—	1	Adelig.	Desgl. Hierher gehört Schönau.
—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	
—	6	—	1	—	—	1	—	1	1	desgl.	Hier ist ein See.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Hierh. geh. der Halbemeil-kretscham.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	———	Das Dominium besitzen die Bauern.
—	2	7	1	—	—	1	1	—	—	Bisth. Breslau.	
9	2	—	1	—	—	2	—	—	—	Amt Liegnitz.	
2	1	—	1	—	—	2	1	—	—	Adelig.	
—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
10	9	—	1	—	—	2	—	—	—	Amt Liegnitz.	Hier ist ein großer See.
19	1	—	1	—	—	3	1	1	—	Amt Parchwitz	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kämmr. Liegnitz.	
2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
17	14	—	1	—	—	2	1	—	1	Adelig.	
5	—	—	1	—	—	3	2	—	1	desgl.	
4	3	5	1	—	—	1	—	2	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	
1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	Adelig.	
5	2	16	1	—	—	3	1	—	—	Amt Parchwitz.	Hier werden viel Seidenwürmer gehalten.
8	—	—	1	—	—	1	—	—	1	desgl.	
—	2	2	1	—	—	2	1	1	1	Adelig.	Das eine Vorwerk heißt Stelzenberg.
5	—	2	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	
9	4	1	1	—	—	2	—	—	—	Stift Leubus.	Hier ist eine Salz-Factorei, eine Kalkbrennerei und Steinkohlen-Niederlage.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	R. Akad. z. Liegn.	
—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	Adelig.	
10	1	1	1	—	—	2	1	—	1	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freihäuser.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Möttricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Münchhof	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	1	—	—
Neudorf 1 Anth.	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	12	—	12	4
Neudorf 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Nikolstadt	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19	—	13	—
Oyas	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	9	12	7	—
Pahlowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3	5	1
Panzdorf	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	8	—
Panzkau	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	11	8	—
Parchwitz-Schloß und Parchwitzer Hübner	1	1	2	—	3	1	—	—	1	—	4	—	—	2	13	16
Petersdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	13	10	—
Pohlewitz Groß-	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	10	5
Pohlewitz Klein-	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—
Prinkendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	13	—
Prinsnig	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3	9	—
Rachen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	8	4	—
Raischmannsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	6	—
Rauße	1	—	1	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	15	8	—
Rodeland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	3
Rogau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	6	—
Romnitz	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	6	—
Rosenau	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	14	—	6	4
Rosnig	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	4	2	14	2
Rothkirch	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	17	11	6
Rorn	1	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	9	6	16	—
Rudolphsbach	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Scheibsdorf, (Scheibansdorf)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	[illegible]
Schildern, Klein-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—
Schimmelwitz	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	
Schlauphof	—	Cap.		1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Schlottnig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—
Schmochwitz	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—

[illegible]	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Parchwitz.	
1	1	11	1	—	—	2	—	1	—	Stift Trebnitz.	
—	—	—	1	4	—	2	—	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kämm. Liegnitz	
9	4	6	1	—	—	3	—	—	—	Amt Liegnitz.	Das hier 1345 entdeckte, 1364 aber eingegangene Bergwerk soll wöchentlich 120 bis 160 Pfund Gold geliefert haben.
—	24	2	1	—	—	3	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	2	2	1	—	—	1	—	—	—	Jgfst in Liegnitz.	
—	—	3	1	—	—	—	1	—	1	Adelig.	
7	1	—	1	—	—	1	—	—	—	Amt Barchwitz.	Das Schloß ist Königl.
—	1	2	1	—	—	1	—	1	—	Adelig.	
3	4	—	1	—	—	1	1	—	1	desgl.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
2	6	—	1	—	—	2	1	1	1	Adelig.	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	1	1	20	—	—	—	2	1	desgl.	
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		
6	—	2	—	—	—	1	—	—	—	Stift Leubus.	Hierher gehört der Neu-Kretscham.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig.	
—	6	3	1	—	—	1	—	—	1	R. Akad. z. Liegn.	
—	14	1	1	1	—	1	—	1	—	Adelig.	
—	9	1	1	—	—	1	—	1	—	desgl.	
5	16	2	1	—	—	1	1	—	1	desgl.	
1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	desgl.	
2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig.	
—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	Stift Leubus	Hierh. geh. Bellwitzhof.
2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	Jgfst. zu Liegnitz.	
1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Förstermohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Schützendorf . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	8	8	—
Seedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	—
Seifersdorf, (Syfridvilla, Syfridisdorf)	1	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	13	8	16	—
Siegendorf, 2 Anth.	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	17	12	18	—
Simsdorf		—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	6	—
Sophienthal . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	4
Spittelndorf . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—
Strachwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—
Teutschel	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	17	2	14	5
Tinz Groß- . . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	11	19	—	8
Tinz Klein- . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	4	2	—
Tscharnikau . . .	-	—	—	—	-	1	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—
Tschirskau, 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	—
Wahlstadt	1	—	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	4	11	—
Waldau	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	22	3	37	—
Wandris Groß- .	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	16	—	15	5
Wandris Klein- .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	13	—
Wangten Ueberschaar	1	—	1	—	1	-	—	—	—	—	1	—	13	—	6	—
Wangten, Ober- .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Weinberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	12	1
Weißenhof	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—
Weißenleipe . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	8	—
Weißenrode . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
Wilschkau	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	22	12	—
Würschwitz, (Würchwitz)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Zobel	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	5	6	—

[illegible]	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen.		Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
							Wasser.	Wind.			
2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	Adelig.	
3	—	3	—	—	—	—	1	—	—	Amt Liegnitz.	Hier ist ein See.
8	18	2	1	—	—	4	—	2	1	Adelig.	Das eine Vorwerk h. Sorge.
8	10	—	1	1	—	1	2	—	1	desgl.	
-	—	—	—	—	—	1	—	2	—	desgl.	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Hier zeigt man noch ein Bette, in welchem die H. Hedwig geschlafen hat.
2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	Amt Parchwitz.	
	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Klost Wahlstadt.	
	—	—	1	1	—	1	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
	2	23	1	—	—	1	—	—	—	K. Akad. z. Liegn.	
	4	—	—	4	—	1	—	—	1	Adelig.	
	—	—	—	—	—	1	—	—	1	desgl.	
	—	—	1	—	—	1	1	—	—	Amt Liegnitz.	
	5	1	1	3	—	2	—	—	1	Klost. Wahlstadt.	
	1	11	1	—	—	3	—	—	—	Amt Liegnitz.	
	12	2	1	—	—	2	—	1	—	Amt Baudis.	Hier ist eine Bleiche.
	1	1	1	6	—	1	1	—	1	Adelig	
	—	-	1	—	—	3	—	1	—	Amt Parchwitz.	Das Freigut heißt Ueberschaar.
	—	—	—	—	1	—	—	—	—	Adelig.	
	—	2	—	—	—	—	1	—	—	Stift Leubus.	
	1	—	—	—	—	1	—	—	—	Amt Liegnitz.	
	—	4	1	3	—	1	—	1	—	Adelig	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
	—	3	1	2	—	2	1	1	—	desgl.	Hierh. gehört Tiedenvorwerk.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Baudis.	
	—	2	1	—	—	2	1	—	—	Adelig.	

II.

Der Goldberg-Haynauische Kreis.

Diese beiden Kreise waren unter der vorigen Regierung von einander separiert, sind aber unter der Preußischen Regierung mit einander verbunden worden. Die Gränzen sind: gegen Morgen, der Jauerische, Liegnitzer und Lübener Kreis; gegen Mittag, der Hirschberger Kreis; gegen Abend, der Löwenberg-Bunzlauer Kreis; gegen Mitternacht, der Liegnitzer Kreis.

Beide Kreise werden von den Dörfern, Merzdorf, Scheidwigsdorf *), Woitsdorf, Grüssiggrund, Brockendorf, zum Bunzlauischen Weichbilde gehörig, und von Priswitz, zum Jauerischen Kreise gehörig, durchschnitten.

Die Katzbach, die Bettelbach, das Seifenauer Wasser, der Schneebach, das Schwarzwasser, die schnelle Deichsel, der Rothebach, nebst noch einigen kleinen Bächen fließen in diesem Kreise, der auf vierzehn Quadrat-Meilen zwei Städte (Goldberg und Haynau) und achtzig Dörfer **), worunter zwei Colonien sind, enthält.

A. Städte.

1. Goldberg.

Die Immediat- und Kreisstadt Goldberg, die ihre Entstehung dem ehemahligen daselbst umgehenden

*) Auf der Schubartschen Karte St. Hedwigsdorf.

**) Zimmermann giebt in den allgemeinen Nachrichten 94 Dörfer, und in den Beiträgen 80 an. Woher dieser Unterschied?

Bergbau auf Gold verdankt, liegt in einer angenehmen Gegend auf einer Anhöhe, an der Katzbach, ist mit doppelten Mauern und jetzt in Obstgärten verwandelten Gräben umgeben, hat vier Thore (das Niederthor, das Selzerthor, das Ober- und Friedrichsthor), und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2—14) Dreizehn andere städtische Gebäude.

15. 16) Zwei zum Braunrbar gehörige Gebäude.

17) Das Tuchmacher-Schauhaus.

18—23) Sechs Accise- und Wachthäuser.

24) Das Hospital St. Nicolai.

25. 26) Zwei Schießhäuser.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evangel. luther. Pfarrkirche, bei welcher ein Pastor und ein Diaconus die gottesdienstlichen Handlungen verrichten. Außer der Stadt sind noch 24 Vorwerke und 6 Dörfer eingepfarrt.

2) Die Begräbnißkirche St. Nicolai, auf dem Niklasberge.

3) Zwei Pfarrhäuser.

4) Die evangelische Stadtschule, einst, da Trotzendorf, Lehrer des General Wallensteins, derselben als Rector vorstand, sehr berühmt. Jetzt besorgen außer dem Rector noch drei Lehrer den Unterricht der Jugend.

5) Das Franciscaner-Kloster mit der Kirche, (9 Mönche). Der Guardian ist zugleich Curatus, und verrichtet die Parochialien der Katholiken.

Außer diesen angezeigten Gebäuden ist noch die Commenderie zu bemerken, in welcher der Bier- und

Branntweinurbar betrieben, und von dem Commende-Hauptmann zu Löwenberg verpachtet wird.

III. An bürgerlichen Häusern:

a) In der Stadt . . . . 422 } 814 *).
b) In der Vorstadt . . . 392 }

Darunter sind 2 Mühlen. Außerdem sind hier noch 4 Tuchwalken und eine Lederwalke.

Für die Tuch-Manufactur ist ein Ober- und Unter-Schauamt angesetzt, das aus einem Präses, 2 Fabriken-Inspectoren, 1 Schauamtsschreiber und Schauamtsboten besteht. Das Ober-Schauamt hat die Aufsicht über die 6 Schaumeister und 2 Strichmeister.

Königl. Aemter sind:

Das Kreissteueramt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Außer der Tuch-Manufactur, die unstreitig die meisten Einwohner beschäftigt **), sind Handlung, die im Ganzen mit Tuch ins Ausland, und im Kleinen mit andern Waaren getrieben wird, Ackerbau, der beträchtlich ist, Viehzucht, der Brauurbar (12 Dörfer und die Vorwerke stehen unter dem Bierzwange) nebst der erlernten Kunst und Profession die Nahrungszweige der Bürger.

Die Kämmerei besitzt die Dörfer: Kopatsch, Haynwald und Nieder-Seifenau.

Jahrmärkte sind: 1) Montags nach dem drei Königstage; 2) Montags nach Trinitatis; 3) Montags

*) Zimmermann giebt in den allgemeinen Nachrichten von Schlesien nur 19 öffentliche Gebäude und 696 Privat-Häuser an.

**) S. den zweiten Abschnitt.

tags vor Margarethe (der sogenannte Kirschenmarkt); 4) Montags nach Ursula. Sonnabends ist Wochen- und Getreidemarkt.

Das Stadtwapen hat im blauen Felde einen schwarzen Adler mit schwingenden Flügeln, auf drei goldenen Bergen; eben dieser Adler steht auf dem Helme des Schildes.

Die Stadt ist ohne Garnison.

Außer dem Vogelschießen ist das Königsschießen eines der solennesten Bürgerfeste dieser Stadt.

Goldberg hat in den letztern 40 Jahren des achtzehnten Jahrhunderts viel durch Brand gelitten. Im Jahre 1761 brannten 12, 1769, 11, 1772, 64, 1779, 17 Häuser ab, die aber durch die Wohlthätigkeit Friedrichs des Großen, der nur allein zum Aufbau von 14 Häusern (1781) 15979 Thlr. (die andern Summen sind mir unbekannt) schenkte, wieder erbauet worden sind; so daß Goldberg nun durch die neuen Häuser im Aeußern viel gewonnen hat.

2. Haynau.

Haynau, eine Immediat-Stadt, liegt am linken Ufer der schnellen Deichsel, ist mit Mauern umgeben, hat zwei Thore (das Ober- und Niederthor), und enthält:

I. An königlichen Gebäuden:
Das Schloß, welches der jedesmahlige Pächter des Domainen-Amtes bewohnt.

II. An städtischen Gebäuden:
1) Das Rathhaus.
2) Das Hospital St. Lazarus, und noch einige andere.

III. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evangelisch-lutherische Kirche zu U. l. Frauen, die von der heil. Hedwig erbauet seyn soll. Ein Pastor und Diaconus verrichten die Parochialia.

2) Die Begräbnißkirche St. Nicolai vor der Stadt.

3) Die katholische Curatial-Kirche, an der ein vom Könige besoldeter Curatus den Gottesverehrungen vorsteht.

4) Die Wohnungen der evangelischen Prediger und des Curatus.

5) Die evangelische Stadtschule, an der, nebst dem Rector, noch zwei Lehrer Unterricht ertheilen.

IV. Bürgerliche oder Privat-Häuser sind:

174 in der Stadt.
102 in der Vorstadt.
276 *)

davon die Häfte mit Ziegeln gedeckt sind. Unter den Gebäuden sind zwei Mahlmühlen, zwei Tuchwalken, eine Lederwalke, eine Brettmühle und eine Bleiche.

Ferner sind hier: 25 Scheunen und 53 Pferdeställe für die Garnison, die aus einer Schwadron vom Dragoner-Regimente Nr. 2. besteht.

Königliche Aemter sind hier:

1) Das Domainen-Amt.
2) Das Accise- und Zollamt.
3) Das Postamt.

Der Ackerbau wird meist nur von den Vorstädtern betrieben. Die übrigen Bürger nähren sich von ihrer

*) Zimmermann a. angef. O. S. 24., giebt 280 an.

Kunst oder Profession. Die größere Zahl der Professionisten machen die Tuchmacher aus. Außer diesem gehören zu den hiesigen Nahrungszweigen noch einige Handlung und der Brauurbar, der jedoch, obgleich 32 Kretschame in 20 Dörfern Stadtbier zu schenken verpflichtet sind, nicht von großer Bedeutung ist. Die vier Jahrmärkte an Cantate, Jacobi, Burchardi und an Weihnachten, werden von den umliegenden Dorfschaften sehr besucht. Den ersten Tag ist allezeit Roß- und Viehmarkt.

Donnerstags ist Wochen- und Getreidemarkt.

Die Kämmerei besitzt die Dörfer Bischdorf, einen Antheil, Ober-Conradswaldau, die Colonie Gnadendorf, Ober-Gölschau und Pohlswinkel.

Das Stadtwapen ist ein von Quadersteinen aufgeführtes Gebäude mit drei Thürmen, in dessen Mitte sich ein Thor mit dem Schlesischen Adler befindet. Auf der rechten Seite des mittelsten Thurms befindet sich eine Sonne und auf der linken ein Mond.

Das Stadtgerichts-Siegel ist ein abgestutzter Holzstamm (Block).

Obgleich Haynau in der letztern Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts durch einige Brände (1762 brannten 81 Häuser, 17 Ställe, 2 Scheunen, das Amthaus und die Amtsmühle ab; 1767, 32 Häuser, 8 Ställe das Rathhaus) gelitten hat; so hat doch die Stadt in gewisser Hinsicht dabei gewonnen: die Häuser sind nun massiv, und die Bedachung ist von Ziegeln.

B. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen.		Oeffentliche Gebäude. Schulen		Oeffentliche Gebäude.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn u. Freigüther.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner	Dreschgärtner.	Freihäusler.
	Protest.	Kathol.	Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.											
Adelsdorf, Ober- 1 Anth.	1	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	22	—	18	—
Adelsdorf, Nied. 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	9	—	11	—
Altenlohmb . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	16	3	12	—
Alzenau, Ober- 1 Anth.	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	19	—	11	—
Alzenau, Nieder- 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	3	3	12	11
Armenruhe	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	9	2	8	18
Bautmannsdorf, (Baunsdorf) . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	4	6	8	—
Bärsdorf, (Baarsdorf) 4 Antheile . . .	1	—	1	—	1	1	6	—	13	1	—	—	9	—	31	—
Bielau Ober- . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	12	3	9	—
Bielau Mittel- .	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	4	6	—
Bielau Nieder- .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	13	—
Birkfleck	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Bischdorf	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	12	15	—	—
Blumen	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—
Burglehn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchwald	—	—	1	—	—	—	6	—	3	1	—	—	—	5	21	4
Conradsdorf . . .	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	9	2	6	—
Dobrschau	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	5	10	2
Ernestinenthal, Col.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5
Flensberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1
Fuchsmühle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	4	2
Geiersberg	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	—

Dienstgärtner.	Angerhäusler	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen Wasser=	Mühlen Wind=	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Districte.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. NB. G. zeigt Goldberg, H. zeigt Haynau an.
56	—	—	1	—	—	—	1	—	—	Adelig.	G.	Außer diesen n. 4 Häuser.
—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	desgl.	G.	
34	25	—	1	—	—	—	1	2	—	Desgl.	H.	Außer diesen noch ein Armenhaus. Hierher gehört Zischken.
12	33	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	53	—	1	—	—	—	2	1	1	desgl.	G.	Hier hatte der berühmte schwarze Christoph (1506) ein Vorwerk.
—	123	—	1	—	—	—	1	1	—	desgl.	G.	Außer diesen noch eine kathol Haus=Capelle u. 4 andere Wohnungen. Hierher gehören Neu=Armenruhe und die Feldhäuser.
2	2	—	1	—	—	1	1	—	—	desgl.	H.	
1	16	—	2	—	—	3	3	—	1	desgl.	H.	Hierh. geh. Neusorge.
8	2	—	1	—	—	1	—	1	—	desgl.	H.	Gehört zu Samitz.
4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
6	7	—	1	—	—	1	—	—	—	Amt Haynau.	H.	
-	4	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig.	H.	Gehört zu Reißicht.
7	39	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	H.	
2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	Hierh. gehört Neudeck.
-	12	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Haynau.	H.	
-	4	—	—	—	—	—	1	1	—	Klst. Wahlstadt.	H.	Hierh. geh. Waldvorwerk.
0	4	—	1	—	—	1	1	—	—	Adelig.	H.	
3	—	—	1	—	—	2	—	1	—	desgl.	H.	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl	G.	Gehört zu Giersdorf.
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bürgerlich.	—	32 Consorten haben an diesem ehemahl. Vorwerke Theil.
2	1	-	—	—	—	—	1	—	1	Klst. Wahlstadt.	H.	Hierh. geh. Lindhart.
3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	Stift S. Johann in Liegnitz oder die Ritt. Akad.	G.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Giersdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	7	10	12	—
Georgenthal, (Gürgenthal)	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	28
Goldbergsche Vorwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—
Gnadendorf, Col.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—
Gohlsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	8	7	—
Gölschau, Ober	1	—	1	—	1	1	—	1	1	1	—	—	2	—	9	—
Gölschau, Mittel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	7	—
Gölschau, Nieder	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	11	—
Gröditz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	11	—	10	—
Gröditzberg	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4
Hahnwald, (Dunkelwald)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	6
Harpersdorf, Ober-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	38	—	92
Harpersdorf, Nieder-	1	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	20	—	12	—
Hermsdorf	1	—	1	—	1	1	—	—	2	1	—	—	10	9	24	—
Hermsdorf	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	23	13	—
Haide, Hockenau	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	9	8	31
Hohberg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Hohendorf	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	—	5	—	—
Kaiserswaldau, Ober-	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	3	8	—
Kaiserswaldau, Mittel-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	3	—
Kaiserswaldau, Nieder-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	6	—
Knobelsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	6	3
Kopatsch, (Kopbsch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	6
Kosendau, (Kose)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	11	—	2
Kreibau	1	—	1	—	3	1	—	—	2	1	—	—	6	5	9	—
Leisersdorf, Ober- (Leisdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	8	11	—
Leisersdorf, Mittel-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	6	3
——— Ober-Nieder-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	4	4
——— Nieder-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	4	6	12
Lobendau, 3 Anth.	1	—	1	—	2	2	3	—	4	2	1	—	9	4	22	17
Michelsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—
Modelsdorf	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	25	3	1	3
Moschendorf, (Muschendorf)	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	14	—	—

Diensthäusler.	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Bierbrauereien.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
10	—	—	1	—	—	1	2	—	1	Adelig.	G.	Hierh. geh. Ernestinenthal.
—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Käm. Goldberg.	G.	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Kämm. Haynau.	H.	
1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	Adelig.	H.	
15	5	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	H.	
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Haynau.	H.	
11	2	—	1	—	—	—	1	—	—	Adelig.	H.	
34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	11	—	2	—	—	—	—	—	1	desgl.	G.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Käm. Goldberg.	G.	Eine jetzt verfallene Kirche war ehedem ein Wallfahrtsort.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	G.	
2	117	—	1	—	—	—	4	—	1	Adelig	G.	
17	30	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	
—	2	—	1	—	—	1	—	1	—	desgl.	H.	
27	—	—	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	G.	Hierher gehört auch Laubgrund.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	—	9	1	—	—	1	1	—	1	Dohmcapitel zu Breslau.	G.	
8	8	—	1	—	—	—	—	1	1	Adelig.	H.	
2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
2	3	—	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	H.	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Käm. Goldberg.	G.	Hier ist auch eine Tuchwalke.
—	12	—	1	—	—	1	—	—	—	Hospit. z. Goldb.	G.	
16	14	—	1	—	—	1	1	1	2	Adelig.	H.	
7	16	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	
—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
19	—		—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
13	—	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	
1	18	—	2	—	—	2	4	—	—	desgl.	H.	
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
—	32	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	
24	12	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	Hierh. geh. Töppendorf.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Neudorf am Rennwege oder Dürr- . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	14	—	6
Neudorf a. Gröditzberg	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	21	—	19	—
Oberau, (Ocberau)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	5
Pantenau	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	9	—
Petersdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	7	9	—
Pilgramsdorf, (Pilgersdorf)	1	—	1	—	1	1	2	—	2	1	—	—	26	1	24	9[illegible]
Pohlsdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	2	2	9	3
Pohlswinkel . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Probsthayn, (Proisthain)	1	—	1	—	1	1	—	4	—	3	1	—	40	35	17	45
Rädchen, (Roichen)	—	-	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	25	6	—
Rechenberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Reißicht	—	—	1	—	—	1	—	2	1	1	—	—	10	—	11	—
Reißicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Röchlitz	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	12	—	18	2
Rothbrinnig . . .	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	11	—	9	—
Samitz, (Sams) .	1	—	1	—	2	1	—	1	4	2	—	—	19	29	17	8
Scharfenort . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	6	—
Schellendorf, 2 Anth.	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	10	10	1
Schierau, (Tschierau)	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	4	—
Schmärbach u Rottwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Schönfeld	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	3	10	—
Seifenau, (Seifen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—
Seifersdorf, (Seiersdorf)	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	8	—
Steinberg, (Stimrich)	—	—	1	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	2	15	—
Steinsdorf { Ober- .	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	—	7	6	—
Steinsdorf { Mittel-	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	8	7	9
Steinsdorf { Nieder-	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	5	3	—

Diensthäusler.	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Distrikt.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	———	G.	Dieses Dorf ist frei, steht unter dem Schutze der Stadt Goldberg.
88	—	—	1	—	—	—	—	1	—	Adelig.	G.	Noch ist hier eine Erbscholtisei und eine Fleischerei.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stift Leubus.	G.	
3	3	—	1	—	—	1	1	—	1	Adelig.	H.	
3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	desgl.	H.	
45	—	—	3	—	—	—	3	—	1	desgl.	G.	Hierh. geh. Neu-Ländel und Neu-Wiese.
—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	desgl.	H.	
39	4	—	1	—	—	—	—	—	—	Kämm. Haynau.	H.	
37	25	—	2	—	—	—	4	1	—	Adelig.	G.	
1	11	—	1	—	—	1	—	1	1	desgl.	G.	
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
19	7	—	1	—	—	—	1	—	1	desgl.	H.	Hierh. geh. das Vorwerk Birkfleck.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	———	G.	
—	22	—	1	—	—	2	1	—	—	Amt Liegnitz.	G.	Unweit des Dorfes sind die Ruinen der St. Hedwigskirche.
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bisth. Breslau.	G.	
2	31	—	2	—	—	1	2	—	1	Adelig.	H.	Hierh. geh. Dreibrod, Hammer, Hinterecke und Vorhaus.
3	3	—	—	—	—	—	1	—	—	desgl.	H.	
9	3	—	1	—	—	—	2	—	—	desgl.	H.	
5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	desgl.	H.	
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
13	—	—	1	—	—	1	1	1	1	desgl.	H.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hosp u. Kämm. zu Goldberg.	G.	Bei d. Kretscham dieses Dorfes ist ein Bruñen, d. Trotzendorfsbrunnen gen. weil Trotzendorf mit seinen Schülern diese Gegend öfter besuchte Neben dem Brunnnen steht auch eine diesem ehem. so berühmten Lehrer gewidmete Urne.
5	1	—	1	—	—	1	—	1	1	Adelig.	G.	
16	13	1	—	—	—	—	1	—	—	desgl.	G.	
7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
—	6	—	1	—	—	1	—	—	—	desgl.	H.	
—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	desgl.	H	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Steudnitz, (Stoinz)	1	—	1	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1	—	10	—
Straupitz, (Straubs)	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	13	9	—
Tannendorf, (Tanndorf)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	2	11	—
Taschenhof	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1
Tscheschendorf . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	5	—
Tschirpsdorf, (Tschirsdorf	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	17	1	17	—
Ueberschaar . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Ulbersdorf	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ulbersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Ulbersdorf, (Ullersdorf)	1	—	1	—	1	1	—	—	1	3	—	28	—	11	11	12[illegible]
Wickendorf	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	1	8	2
Wilhelmsdorf, (Wilsdorf	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	21	—	7	—	13
Wittchenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2
Wittchendorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—
Wolfsdorf, (Wolsdorf)	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	28	—	17	19
Wülteschütz, (Wültsch)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	10	—	27

[illegible]	Angerhäusler.	Auszughäusler	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen.		Bierbrauereien.	Herrschaft.	Distriet.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
							Wasser-	Wind-				
7	—	—	1	—	—	1	1	—	—	Adelig.	H.	Eines der Vorwerke heißt List.
1	1	—	1	—	—	1	—	1	1	desgl.	H.	
4	21	—	1	—	—	—	1	1	—	desgl.	H.	
9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
7	2	—	1	—	—	—	—	—	1	desgl.	H.	
6	13	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	H	Ein Theil gehört zum Dom. Reißicht, und ein Theil zu Conradsdorf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Amt Haynau.	H.	
—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	Adelig.	G.	
1	3	—	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	H.	
—	65	—	1	—	—	—	2	—	—	desgl.	G.	
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	G.	
—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	desgl.	H.	
55	5	—	1	—	—	1	2	1	—	R.Akad.z.Liegn.	H.	
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	Adelig.	G.	Hier ist noch eine Freischoltisei.

III.

Der Lübener Kreis.

Der Lübener Kreis, der erst so, wie er jetzt ist, unter der Preußischen Regierung bestimmt worden ist, besteht aus dem Lübener Weichbilde und dem ehemahligen, auf der Schubartschen Karte verzeichneten dritten Liegnitzer Kreise. Er gränzt gegen Morgen mit dem Steinau-Raudtenschen Kreise; gegen Mittag mit dem Liegnitzischen Kreise (das Schwarzwasser und die Katzbach macht die Gränze); gegen Abend an den Bunzlauischen des Fürstenthums Jauer, und den Sprottauischen des Fürstenthums Glogau; gegen Mitternacht an den Glogauer Kreis.

Beträchtliche Gewässer hat dieser Kreis nicht; es sind, das Oberauer- bei Lüben vorbeifließende Wasser ausgenommen, welches das beträchtlichste ist, lauter kleine Bäche.

Auf sieben Quadrat-Meilen befinden sich in diesem Kreise eine Stadt und 74 Dörfer, darunter 6 Colonien sind.

A. Die Stadt

Lüben.

Die Immediat- und Kreisstadt Lüben ist mit Mauern und einem Graben umgeben, (die ehemahligen Wälle sind in Küchen- und Obstgärten verwandelt),

hat drei Thore: das Liegnitzer, das Glogauer und das Steinauer, und enthält:

I. An königlichen Gebäuden:

1) Das Schloß, in welchem der Domainen-Pächter wohnt, und die Kanzlei des Amtes ist.

2 — 5) Vier Accise-Gebäude.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus, nebst noch 6 andern Gebäuden.

2 — 3) Zwei Hospitäler.

4) Das Schießhaus.

III. An Kirchen- und Schulgebäuden:

1) Die evangelisch-lutherische Kirche, an welcher ein Pastor und zwei Diakonen die Parochialia verrichten.

2) Eine evangelische Begräbnißkirche vor dem Steinauer Thore.

3) Eine dergleichen zwischen dem Liegnitzer und Goldberger Thore.

4) Die katholische Schloß-Capelle, an der ein Curatus steht.

5) Die katholische Begräbniß-Capelle vor dem Liegnitzer Thore.

6. 7. 8) Drei Predigerwohnungen.

9) Die Wohnung des Curatus.

10 — 14) Drei Schulgebäude.

IV. Bürgerhäuser sind:

In der Stadt	141
In der Vorstadt	214
	355

Von den Häusern in der Vorstadt stehen nur 71 unter der Jurisdiction des Magistrats, die andern unter der des Domainen-Amtes. Die meisten Häuser in der Stadt sind mit Ziegeln gedeckt.

Königliche Aemter sind hier:

Das Steueramt.

Das Domainen-Amt, das verpachtet ist.

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Unter den bürgerlichen Nahrungszweigen, die im Ackerbau, dem Bierbrauen (144 Häuser haben die Gerechtigkeit, und 12 Dörfer nehmen Stadtbier), einigem Consumtions-Handel und der erlernten Kunst oder Profession bestehen, ist der beträchtlichste die Tuch-Manufactur *), die von 111 Meistern betrieben wird.

Der Lübener Zwieback wird sehr geschätzt.

Sonnabends ist unbedeutender Wochenmarkt, und jährlich sind 4 Jahrmärkte: 1) Mittwochs nach Fastnacht; 2) Montags nach Misericordias Domini; 3) Mittwochs vor Marien Geburt; 4) Mittwochs nach Martini.

*) Siehe den zweiten Abschnitt, S. 35.

Die Kämmerei besitzt: ein Vorwerk in Malmitz, das Dorf Altstadt und die Colonie Lübenwalde, nebst beträchtlicher Waldung.

Die Besatzung besteht aus einer Schwadron Dragoner, Regiment Nr. 2., nebst dem Stabe.

Das Stadtwapen ist ein Adler, zwischen dessen ausgebreiteten Flügeln, statt des Kopfes und Halses, ein Marienbild mit dem Kinde befindlich ist.

1757 wurde die Stadt von den Croaten angezündet und völlig eingeäschert.

B. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude: Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Förste-wohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Altstadt	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	9	—	8	7	—
Barschau	—	—	—	—	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	10	1
Bienowitz	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	14	10
Birkfleck	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1
Blankenheide . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bohlendorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Brauchitschdorf, (Bräuersdorf)	1	—	1	—	2	1	6	1	5	2	—	—	5	—	28	6
Braunau	1	—	1	—	1	1	5	—	3	1	—	—	20	—	20	6
Buchwäldchen . . .	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	9	5
Dittersbach	1	—	1	—	1	1	4	—	2	—	—	—	11	1	16	24
Fauljuppe	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	8	4
Friedrichshuld, Colon.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—
Grünthal, (Warmbad)	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Gugelwitz	1	—	1	—	1	1	1	1	2	1	—	—	5	—	10	8
Gublau	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2
Hammervorwerk .	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	6	—
Herzogswaldau . .	—	—	—	—	—	1	4	—	2	—	—	—	14	—	17	7
Hummel	1	—	1	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	3	8
Hummel, bei Liegnitz	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	4	2
Jauschwitz	—	—	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	7	3
Kaltwasser	1	C.	1	—	1	1	3	—	2	—	—	—	6	—	12	4
Klaptkau, (Klaptau)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	1	6	5
Kniegnitz { 1 Anth.	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	5	—	17	2
Kniegnitz { 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Koslitz	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	6	—	6	—
Kotzenau, Groß- .	—	—	1	—	—	1	4	—	1	—	—	—	17	—	16	4
Gränz-Vorwerk .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	6	1

Diensthäusler.	Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	Kämm. Lüben.	
7	2	—	—	—	—	—	—	1	—	Adelig.	Sieh am Ende des Verzeichnisses. Hier ist ein Weinberg.
10	1	19	1	—	1	1	1	—	1	Amt Liegnitz.	Das Vorwerk mit der Schäferei geh. der Ritt. Akad.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig.	
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Sebnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Lerchenborn.
14	9	10	—	—	—	2	—	3	1	desgl.	Das eine Vorwerk heißt Eichvorwerk
6	9	27	1	—	—	1	—	2	1	desgl.	Der Kretscham h Straßkretscham.
4	—	5	1	—	—	1	1	—	—	desgl.	
—	5	5	1	—	—	1	1	—	1	desgl.	Die Mühle h. Rodemühl.
4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	desgl.	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Hier war ehedem ein Bad.
3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	desgl.	
—	4	—	—	10	—	1	1	—	—	desgl.	Hier sind Weinberge.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	desgl.	Gehört zu Klein-Kotzenau.
8	3	7	1	—	—	1	—	—	1	desgl.	
3	4	4	1	—	—	—	—	1	—	desgl.	Hierh. gehört Carlsgnaden und Johannenvorwerk.
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	Adelig.	Die Mühle heißt Damm-Mühle.
10	4	14	—	3	—	2	1	—	—	Klost. Wahlstadt.	
—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	Adelig.	
3	1	2	1	—	—	—	—	2	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	Amt Liegnitz.	
1	3	—	1	—	—	1	1	1	1	Adelig.	Ein Vorwerk heißt Gehege-Vorwerk. Hier ist ein Weinberg.
14	13	24	2	—	—	—	—	3	1	desgl.	Hier ist eine Bleiche. Das Vorwerk heißt Gränz-Vorwerk.
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Zum vorigen gehörig.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freihäuser.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.	Freihäusler.
Kotzenau	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	9	16
——— Klein- . .	1	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	40
Krebsberg mit Hinterecke	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	9	—	19	6
Kriechen Groß- .	1	—	1	—	1	1	3	—	3	1	—	—	22	—	21	2
Kriechen Klein- .	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	5	—	10	—
Kriegheide	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	13	—	14
Krummlinde . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	4	8	4
Kuchelberg	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	1	8	11
Langenwalde Ober-	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	37	18	10
Langenwalde Nieder-	1	—	1	—	1	1	3	—	1	1	—	—	—	14	12	—
——— Sechshuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	1	7
Lerchenborn . . .	1	—	1	—	1	2	2	—	2	1	—	—	9	4	14	—
Lindhardt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	11	—
Lübenwalde, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—
Mallmitz	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	15	—	5	6
Michelsdorf . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	16	—	8
Mickendorf . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	2	10	—
Mühlrädlitz . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	3	1	—	—	10	13	15	—
Neuhammer. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	15
Neurode, Colonie .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—
Oberau, 3 Anth. . .	1	—	1	—	1	2	1	—	3	—	—	—	15	1	28	1
Ossig	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	18	—	12	—
Panthen	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	22	3
Petschkendorf . . .	1	—	1	—	1	1	—	—	3	1	—	—	13	7	12	—
Persel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	4
Pilgramsdorf . . .	1	—	1	—	1	1	3	—	2	1	—	—	3	—	14	13
Pfaffendorf . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	7	19
Raupenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichen Groß- . .	1	—	1	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	4	12	—
Reichen Klein- .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2

Angerhäusler.	Auszughäusler.	Schmieden	Colonisten-Häuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
3	2	—	—	—	—	—	2	—	Adelig.	
--	1	—	4	—	—	—	—	—	desgl.	Gehören mit den beiden vorigen zusamen. In Klein-Kotzenau ist ein schöner Garten beim Schlosse. Hierher gehört auch Raupenau.
15	16	1	—	—	1	1	1	—	desgl.	
--	10	1	2	—	—	2	2	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Erlicht
--	3	—	—	—	1	1	—	1	desgl.	
4	5	1	—	—	1	1	—	—	desgl.	Hierher gehört Tirlitz.
--	1	—	3	—	—	1	—	—	desgl.	Hierher geh. Kaltenborn.
4	—	—	3	—		—	1	1	desgl.	Hier ist Ein Weinberg.
—	20	1	—	—	—	1	—	—	Amt Liegnitz.	
—	12	1	—	—	1	1	—	1	Adelig	
—	2	—	—	—	—	—	—	—	Jgfst. in Liegnitz.	
5	9	—	—	—	—	1	2	1	Adelig.	
1	9	—	—	—	1	—	—	—	Klost. Wahlstadt.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kämm. Lüben.	
19	5	1	—	—	5	3	—	—	Adelig.	Ein Vorwerk geh. der Kämmerei Lüben.
6	12	1	—	—	—	4	—	—	desgl.	
1	—	—	—	—	1	1	1	—	desgl.	
3	2	—	—	—	2	1	2	1	desgl.	Hierher gehört Jscherei.
2	—	—	—	—	—	1	—	—	desgl.	Das Vorwerk heißt Modlauer Neuhammer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
7	—	1	—	—	2	3	—	—	Adelig.	
—	11	2	—	—	1	1	—	—	desgl.	Ist der Geburts- und Begräbnißort Schwenkfelds.
1	5	1	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	Hier schlug Friedrich II 1760 den 16. Aug. den General Laudon.
4	11	1	—	—	2	2	—	1	Adelig.	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	desgl.	Das Vorwerk heißt Kynast.
2	1	1	—	—	1	—	—	1	desgl.	
2	6	1	—	—	—	—	—	—	Der Archidiakon zu Liegnitz.	
14	—	—	—	—	—	—	—	—	Adelig	Gehört zu Klein-Kotzen.
6	—	1	—	—	1	1	—	—	desgl.	Die Mühle h. Käfermühle.
—	1	—	2	—	—	1	—	—	desgl.	Die Mühle h. Birkmühle.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Schlösser u. Wohnh.	Offic. u. Bedientenh.	Försterwohnungen.	Vorwerke.	Kretschame.	Lehn- und Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.
Rinnersdorf Groß-	1	—	1	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	[illegible]
Rinnersdorf Klein-	—	—	—	—	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	5
Küstern Ober-	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Küstern Mittel-	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	4	3	16
Küstern Nieder	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6
Küstern 4ter Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Sabitz, Saubitz	—	—	1	—	—	1	3	—	1	—	—	—	15	—	[illegible]
Samitz	—	—	—	—	—	-	—	-	—	—	3	—	—	—	—
Pohl-Schildern	—	—	1	—	—	1	—	1	2	1	—	—	4	19	[illegible]
Schönborn	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	18	4	[illegible]
Schwarzau	1	—	1	—	2	1	2	—	2	—	—	—	8	2	[illegible]
Schwarz-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
Sebnitz-	1	—	1	—	2	—	5	—	5	—	—	—	16	18	[illegible]
Spröttchen	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	—	[illegible]
Talbendorf	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	5	[illegible]
Thiergarten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	[illegible]
Töpferberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	[illegible]
Würtsch	-	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	9	3	[illegible]
Ziebendorf	—	—	1	—	—	1	3	—	1	1	—	—	4	—	[illegible]

Angerhäusler.	Auszugshäusler.	Schmieden.	Colonistenhäuser.	Schäferhäuser.	Hirtenhäuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Bierbrauereien.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	—	1	—	—	—	2	—	1	Adelig.	
—	—	—	3	—	—	2	—	1	desgl.	Hier ist ein Weinberg.
15	4	1	—	—	—	1	—	—	} Jgfst. z. Liegnitz.	
3	1	—	—	—	—	—	—	—		Hierher gehört Briese.
2	1	1	—	—	—	—	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	Fleischerzunft zu Liegnitz.	
2	—	1	—	—	1	—	2	—	Adelig.	Die Mühle h. Hasenmühle.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	Amt Lüben.	
2	4	1	—	—	1	2	—	—	Adelig	Die Mühle h. Furthmühle.
4	32	1	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	
3	5	1	—	—	3	1	—	—	Adelig.	
4	1	—	—	—	—	—	—	—	Kämm. Liegnitz.	
25	16	2	—	—	2	—	5	—	Adelig.	Hierher geh. Blankenheide.
3	—	1	4	—	2	—	1	—	desgl.	Hier entspr. die Sprottau.
4	—	1	—	—	—	1	—	1	desgl.	
—	4	—	2	—	—	1	—	—	Jgfst. zu Liegnitz.	Hier ist ein Weinberg.
—	7	—	—	—	—	—	—	—	Amt Liegnitz.	
—	13	—	—	—	—	—	1	—	Klost. Wahlstadt.	Hier ist ein Weinberg. Das Vorwerk heißt Höllen-Vorwerk. Die Mühle heißt Käfermühle.
4	4	1	—	—	1	1	—	—	Adelig.	

Barschau gehört zu dem von der Gräfinn Barbara von Campanini 1789 auf ihre Güter Barschau, Polach im Steinau-Raudtenschen Kreise des Fürstenthums Wohlau, und Porschütz im Glogauer Kreise, errichteten Preußisch-Schlesischen adeligen Fräulein-Stifte, für 10 katholische und 10 protestantische, ohne die Aebtissinn, die wechselsweise von der katholischen und protestantischen Confession seyn soll. Da eine dergleichen wohlthätige Stiftung in unsern Zeiten eine Seltenheit, und, wo ich nicht irre, in Schlesien die einzige in dieser Art ist; so erlaube ich mir einen Auszug aus der Stiftungs-Acte der wohlthätigen Stifterinn mitzutheilen.

Das Schloß zu Barschau ist der Sitz dieser Stiftung. Die zeitige Aebtissinn bewohnt die erste, und die vier im Stifte wohnenden Canonissinnen die zweite Etage. Diese Canonissinnen sollen jederzeit von der Religion der Aebtissinn seyn. Sie wohnen nur drei Jahre in dem Stifte, nach deren Verlauf werden andere nach der Anciennität aufgenommen. Die außer dem Stifte lebenden erhalten das festgesetzte Jahrgeld von 150 Thlr. Die Aebtissinn erhält jährlich 200 Thlr., und die im Stifte wohnenden Fräulein zur Kleidung 100 Thlr.

Zum Ehren-Curator hat die Stifterinn den jederzeit in Schlesien dirigirenden Staats- und Finanz-Minister ernannt, und wenn damit eine Veränderung vorgehen sollte, so geht alsdann die Ehren-Curatel an den ersten Staatsbeamten vom Cameral-Fache in Schlesien über. Der Ehren-Curator trägt, der Stiftungs-Acte gemäß, ein mit Brillanten besetztes Kreuz und das Ordenszeichen, reich gestickt, auf der linken Seite der Brust.

Die Oberin hat den Titel Aebtissinn, die Fräulein den Schlesisch-adeliger Canonissinnen.

Der adelige Administrator, der auch das Ordenskreuz trägt, hat den Titel eines Probstes. Er wird unter Aufsicht des Herrn Ehren-Curators wechselsweise von den Ständen der Fürstenthümer Glogau, Liegnitz und Wohlau erwählt, und soll ein in diesen Fürstenthümern nicht allzuweit von Barschau ansässiger und wirthschaftskundiger Stand seyn, der die Verwaltung und Oberaufsicht dieser Stiftung übernehmen will. Er behält, wenn er seine Pflichten erfüllt, dieses Amt auf seine ganze Lebenszeit, und erhält für seine Bemühung jährlich 300 Thlr. Er führt ein richtiges Verzeichniß über die Aufnahme der Stifts-Damen und deren angetretene und endigende Residenzen; er hat die Verwaltung der Stiftsgüter unter sich, muß jeden Monath die Wirthschafts- und Haushaltungsrechnungen von den Beamten abnehmen, und Sorge tragen, daß der Aufwand die richtige und bare Zahlung der Jahrgelder nie hindere. Er bewahrt die Casse, dazu auch die Aebtissinn, ohne deren Beiseyn keine Zahlung geschehen kann, einen besondern Schlüssel hat, auf dem Schlosse zu Barschau; legt alle Jahre, an Johannis, Deputirten der drei Fürstenthümer die auch von der Aebtissinn unterschriebene Rechnung ab. Legt er sein Amt nieder, oder stirbt er; so wird das Ordenskreuz an den Landschafts-Director derjenigen Fürstenthumsstände, an welchem die Wahlreihe ist, zurückgegeben.

Die adeligen Personen der Stiftung tragen täglich auf der linken Brust, an einem soucigelben Bande mit

silbernem Rande, ein weißes achtspitziges emaillirtes Kreuz, in dessen vier Flügeln sich vier schwarze gekrönte Schlesische Adler, und in der Mitte in einem runden blauen Schilde der Wahlspruch der Stiftung: Virtutis Asylum, mit goldenen Buchstaben, und auf der Rückseite der Nahmenszug der Stifterinn C. B. C. unter einer gräflichen Krone befinden.

Die Aebtissinn trägt außerdem an Ceremonien- oder Festtagen über die rechte Schulter, gegen die linke Seite herabhangend, mit einer reichen Epaulette, das mit Brillanten besetzte Ordenskreuz, und auf der linken Brust das reichgestickte Ordenszeichen.

Die im Stifte wohnenden Fräulein tragen im Hause ein lichtgraues Kleid mit selbstbeliebigen Agremens; außer dem Stifte aber können sie sich nach Gefallen kleiden. Familientrauer besteht bloß in schwarzen Bändern, tiefe Hoftrauer aber in einem schwarzen Flor auf dem Kopfzeuge, und einem Flor am linken Arme.

Jedes Fräulein, die aufgenommen zu werden wünscht, muß

1) Sechzehn Jahr alt, gesund, und mit keiner unheilbaren Krankheit behaftet seyn.

2) Ihr Großvater muß von Schlesischem Adel seyn, und schon das Schlesische Incolat erhalten haben.

3) Sie muß sich durch ein, von einem Notario publico, der das Kirchenbuch selbst durchgesehen hat, attestirtes Taufzeugniß ausweisen, daß sie weder durch Legitimation, noch durch Aufnahme an Kindes Statt, in die Schlesische Familie gekommen sey, zu der sie jetzt gehört.

4) Hat sie diese angezeigten Eigenschaften, so muß sie sich zuerst bei dem Hrn. Ehren-Curator; bei den Hrn. Directoren der obengenannten Fürstenthümer melden, die dann untersuchen und entscheiden, ob das sich meldende Fräulein stiftsfähig sey. Diese melden die Person der Aebtissinn, die nun allein wählt, sie ist aber verpflichtet, die dürftigste zu wählen. Das gewählte Fräulein wird aber nicht eher, als um Johannis oder Weihnachten, aufgenommen.

5) Das gewählte Fräulein muß der Aebtissinn und dem Probste, in Gegenwart zweier Zeugen feierlich angeloben, ein tugendhaftes, adeligen Personen anständiges Leben zu führen. Handelt eine diesem Versprechen entgegen, so wird ihr das Ordenszeichen abgenommen, das Jahrgeld entzogen, und, wohnt sie im Stifte, wird sie aus dem Stifte verwiesen.

Kein im Stifte wohnendes Fräulein darf ohne Erlaubniß der Aebtissinn, die von ihnen Ew. Gnaden genannt wird, ausgehen, keinen heimlichen Besuch von Mannspersonen annehmen. Jede Mannsperson muß sich bei der Aebtissinn melden, die die Zeit und den Ort des Besuches bestimmt; so darf auch keine Mannsperson im Stifte beherbergt werden.

Jedes Fräulein kann das Stift wieder verlassen: sie giebt aber alsdann das Kreuz zurück, und erhält dagegen alle Effecten, die sie in das Stift gebracht hat, von der Aebtissinn zurück. Zum zweiten Mahl kann durchaus keine aufgenommen werden.

Diejenigen, welche im Stifte wohnen sollen, bringen ihr Bett, einen doppelt weißleinwandnen Ueber-

zug, ein 5 Ellen langes Tischtuch, 12 Servietten, 6 Handtücher, 1 silbernen Löffel, Messer und Gabel, mit ihrem Nahmen gezeichnet, 1 Leuchter, 1 Putzschere, 1 Schreibtisch mit 3 Schubladen, 1 kleinen Tisch und 3 Stühle mit ins Stift.

Die Stiftfräulein können mit Erlaubniß der Aebtissinn außer dem Hause essen, Besuche machen, und in anständige Gesellschaft gehen, aber immer mit einer Gesellschafterinn, die die Aebtissinn wählt. Sie erhalten Equipage und Bedienten aus dem Stifte, dürfen aber nicht länger als bis 10 Uhr, und wenn sie zu einem Ball eingeladen sind, als bis Mitternacht ausbleiben. Sie können auch, aber nicht länger als vier Wochen, ihre Verwandten zu besuchen, außer dem Stifte bleiben: wollen sie länger bleiben, so müssen sie neue Erlaubniß von der Aebtissinn einhohlen; eine zweite Verlängerung ist, Krankheit erforderte sie dann, nicht erlaubt, sonst muß sie zurückkommen, oder sich erklären, ob sie das Stift verlassen will. Im letztern Falle erhält sie ihre Sachen, die sie auf ihre Kosten abhohlen lassen muß, zurück.

Ein Fräulein, das 4000 Thlr. im Vermögen hat, kann nicht aufgenommen werden. Erbt ein Fräulein, während ihres Aufenthalts im Stifte, 4000 Thlr., so bleibt sie, bis ihre 3 Jahre zu Ende sind, darin, bekommt aber die 100 Thlr. zur Kleidung nicht mehr. Wohnt sie außer dem Stifte, so verliert sie den Jahrgehalt. Verliert sie aber das ererbte Vermögen ohne eigene Schuld wieder, so kann sie sich, nach gehöriger Ausweisung, zum zweiten Mahl melden. Zu dem Ende muß jedes Fräulein von jeder ihr zugefallenen Erbschaft die Aebtissinn und den Probst benachrichtigen. Unterläßt sie dieses, so verliert sie zur Strafe ihre Pension auf drei Jahre. Ist der Zuwachs des Vermögens weniger

als 4000 Thlr., so bestimmen der Ehren-Curator und die Directoren der Stände aus den Fürstenthümern Glogau, Liegnitz und Wohlau, wie viel von dem Jahrgehalt der Aebtissinn oder eines Fräuleins zurückbehalten werden kann.

Die Aebtissinn muß beim Antritte ihres Amtes, in Gegenwart zweier Zeugen, den Deputirten der Stände der drei Fürstenthümer angeloben, das Wohl, die Ordnung und häusliche Wirthschaft des Stiftes gewissenhaft in Obacht zu nehmen. Sie führt neben ihrem Familienwapen auch das Gräflich-Campaninische zur rechten Seite, und siegelt damit alle das Stift angehende Schriften nebst dem Stiftsprobste, der sein eigenes Wapen beidrückt, und nebst ihr unterschreibt. Sie empfängt die gerichtliche Tradition der Stiftsgüter auf die Zeit, als sie die Würde der Aebtissinn bekleidet, gratis; leistet das Homagium in Glogau bei der königlichen Ober-Amtsregierung, und erhält die Recognition gratis. Sie besorgt die Haushaltung, nimmt die weiblichen Domestiken und den Koch des Stiftes, der Probst hingegen die männlichen an. Beide aber bestimmen Lohn und Beköstigung derselben.

Der Aebtissinn wird jederzeit eine Coadjutorinn bestimmt, die, wenn die Aebtissinn mit Tode abgeht, sogleich in ihre Stelle tritt. Diese Coadjutorinn soll eine adelige Wittwe, wie die Fräulein, von echter Schlesisch-adeliger Geburt, wenigstens 30 und nicht über 50 Jahr alt, standesmäßig verheirathet gewesen, und entweder kinderlos seyn, oder, wenn sie Kinder hat, wenigstens angeloben, die Kinder, die sie noch bei sich hat, bei ihrem Eintritte als Aebtissinn in das Stift von sich zu entfernen. Sie kann jedoch mehr als 4000 Thlr. im Vermögen haben, weil sie dieß in den Stand setzt,

ihrem Amte mit desto mehr Würde und Uneigennützigkeit vorzustehen. Sie wird von den Ständen der drei Fürstenthümer, durch die Mehrheit der Stimmen, aus den von den sämmtlichen Landräthen in Schlesien, dem Ehren-Curator vorgeschlagenen Candidatinnen gewählt, vom Könige gratis bestätigt. Sie trägt das Stiftskreuz, und erhält, bis sie als Aebtissinn ins Stift eintritt, 200 Thlr. Pension. Können die Landräthe keine Candidatinnen vorschlagen, so wählen die Aebtissinn und die Stiftsfräulein eine Coadjutorinn aus ihrer Mitte.

Es steht der Aebtissinn und allen Stiftsfräulein frei, sich zu verheirathen; doch müssen sie dieses 6 Monathe zuvor dem Probste anzeigen. Wohnt die Braut im Stifte, so wird ihr das Hochzeitmahl auf Kosten des Stiftes gegeben. Nach diesem Mahle giebt sie das Ordenskreuz an die Aebtissinn ab, und, wenn sie in der Nähe keinen anständigen Aufenthalt hat, geht sie in das herrschaftliche Wohnhaus auf dem Gute Polach schlafen. Hier kann sie sich, von dem Stifte bewirthet, noch drei Tage aufhalten. Ihre ins Stift gebrachten Effecten werden dann, vier Meilen weit, auf zwei Wagen von Barschau abgeführt. Sie erhält noch ein Jahr die Pension eines auswärts wohnenden Stiftsfräuleins, als Beihülfe zu ihrer Ausstattung: ihr Platz im Stifte wird aber während dieser Zeit nicht besetzt.

Wenn eine Aebtissinn heirathet, so muß sie vorher dem Probste das Stifts-Inventarium gewähren, giebt nach dem Hochzeitmahle das Kreuz an den Probst ab, und erhält eben das, was andern Stifts-Damen bewilligt ist, nur nicht die jährliche Pension, weil die Coadjutorinn sogleich an ihre Stelle tritt, und eine neue gewählt wird.

Ein außer dem Stifte wohnendes Fräulein ist, wenn sie heirathet, verbunden, den Tag nach der Hochzeit das Ordenskreuz an die Aebtissinn zurückzusenden; sie erhält ebenfalls die Pension noch auf ein Jahr, und ihre Stelle bleibt so lange unbesetzt.

Wenn die Aebtissinn stirbt, so versiegeln der Probst und Stifts-Justitiarius alle Gemächer, in welchen Sachen von Werth aufbehalten werden, bis zur Installation der neuen Aebtissinn. Die Verlassenschaft der Verstorbenen wird aber so lange zurückbehalten, bis das Inventarium berichtigt ist. Der Ueberschuß an Gold, Silber, Juwelen, baarem Gelde, wird den Erben der Erblasserinn zugestellt. Dem Stifte bleiben jedoch die Meubles, Tafelwäsche und Bett. Die Leibwäsche wird nach dem Loose unter die sämmtlichen Stiftsfräulein, in und außer dem Stifte, vertheilt. Die standesmäßige Beerdigung geschieht auf Kosten des Stiftes. Stirbt ein im Stifte wohnendes Fräulein, so wird sie ebenfalls auf Kosten des Stiftes beigesetzt. Stuben-Meubles, Tafelwäsche, Bett und Tischbesteck bleiben dem Stifte, Kleider und Leibwäsche werden an die im Stifte wohnenden Fräulein nach dem Loose vertheilt, alle andere Effecten aber werden den Erben abgegeben.

Die Stiftsfräulein speisen mit der Aebtissinn. Sie erhalten des Morgens Koffee oder Thee mit Milch und gerösteter Semmel; Mittags eine Suppe und drei Speisen, nebst einem Nachtisch, Butter oder Früchte; nach Tische Koffee. Abends eine Suppe und zwei Schüsseln ohne Nachtisch. Zum Getränke wird Bier und Sonn- und Festtags ¼ Quart Franz- oder süßer Wein gereicht.

Alle Gastmähler, außer bei der Installation einer Aebtissinn, oder Wahl einer Coadjutorinn und der Hoch-

zeit eines Stiftsfräuleins, sind verboten. Auch Anverwandte der Fräulein dürfen nicht länger als drei Tage aufs Jahr im Stifte Besuche abstatten, und müssen sich mit der Kost der Stifts-Damen begnügen.

Zur Bedienung werden gehalten, ein Koch, ein Bedienter, der fähig ist, die Haushaltungsrechnung zu führen, ein Gärtner, ein Kutscher (letztere drei erhalten Livrée), und außer der Ausgeberinn, die zugleich die Aebtissinn bedient, zwei Mädchen zur Bedienung der Stiftfräulein, und eine Magd in die Küche.

Der Cassenbestand wird bei der jährlichen an Johannis vorzunehmenden Revision der Casse von den Deputirten der Stände der drei Fürstenthümer in Pfandbriefe umgesetzt, die gegen Recognition bei der Glogauer Landschafts-Casse liegen bleiben. Jedes Mahl, wenn ein Capital von 6000 Thlr. beisammen ist, wird ein Fräulein mehr aufgenommen.

Jede adelige Person, beiderlei Geschlechts, die dieser Stiftung ein Capital von 5000 Thlr. zusichert, kann das Stifts-Ordenskreuz, als Mitstifter tragen, und ein Fräulein ernennen, die nach Ableben des Mitstifters das Ordenskreuz erben soll, und diese Erbinn genießt dann alle Vortheile der Stiftung.

Das
unmittelbare
Fürstenthum Wohlau.

Erster Abschnitt.
Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Die vorzüglichsten Flüsse und Bäche, die in diesem Fürstenthume fließen, sind:

1. Die Oder.

Sie strömt aus dem Breslauischen daher, und schlängelt sich an der Gränze dieses Fürstenthums mit dem Neumarkter und Liegnitzer Kreise bis unter das Städtchen Leubus fort, und tritt, nachdem sie unter diesem Städtchen, genau an der Gränze mit dem Liegnitzer Fürstenthume, am linken Ufer die Leisebach *) und die Katzbach **) aufgenommen hat, erst in dieses Fürstenthum ein, und zwar da, wo der Wohlauer und Steinauer District gränzen, strömt dann durch den Steinauer District zwischen dem Preichauer Halt und

*) S. Th. 1. S. 5.
**) Th. 2. S. 8. und oben S. 3.

dem Winziger District in den Theil des Guhrauer Kreises (Glogauer Fürstenthums), der in dem Wohlauer Fürstenthume liegt, zwischen dem Raudtener und Rützener Districte fort, und tritt alsdann in das Fürstenthum Glogau. Sie nimmt während dieses Laufes auf:

* Am rechten Ufer:

A. Die Jüseritz.

Sie entsteht aus der Vereinigung zweier Bäche unweit Pronzendorf (Steinauer Districts). Der eine dieser Bäche entspringt bei Thiergarten im Breslauer Kreise und fließt bei Wohlau vorbei; der andere entsteht ebenfalls aus dem Zusammenflusse zweier Bäche bei Wersingawe im Oelsnischen, und fließt durch Polgsen. Beide nehmen bis zu ihrer Vereinigung mehrere kleine unbenahmte Bäche auf, und fallen dann unter Klein-Bauschwitz in die Oder.

** Am linken Ufer:

B. Die kalte Bach, (die Steine, das Steinwasser.)

Sie entspringt im Lübener Kreise aus drei Quellen, die sich bei Lüben vereinigen *), und fällt unterhalb Steinau in die Oder.

2. Die Bartsch.

Sie entspringt in Süd-Preußen und oberhalb Wartenberg, tritt in zwei Armen aus dem Fürstenthume Trachenberg vor Ostrawa in das Fürstenthum Wohlau

*) Sieh oben S. 6.

Wohlau, und zwar in den Herrnstädtischen District, fließt durch einen Theil des Rützener Districts und fällt aus diesem unter Rützen in das Fürstenthum Glogau. Ihr schwarzes in mehrern Armen äußerst langsam fließendes Wasser verursachte ehedem viele Sümpfe. Nunmehr aber sind durch die Räumung dieses Flusses, an der von 1775 bis 1786 gearbeitet wurde, nicht allein einige tausend Morgen Sümpfe in trocknes urbares Land und in Dörfer, Aecker und Wiesen verwandelt, sondern auch der Fluß selbst ist nun schiffbar gemacht worden, so daß das Holz aus den Herrnstädtischen Forsten jetzt auf Matätschen (eine Art Floß) bis in die Oder geflößt wird. Ein Theil des nun urbaren Landes ist zu Holländereien eingerichtet, und mit Colonisten aus den Danziger und Marienburger Werdern besetzt worden. Sie nimmt während ihres Laufes in diesem Fürstenthume auf:

† Am rechten Ufer:

A. Die Horla,

die in der freien Minderherrschaft Freihahn entspringt, und nun aus dem Fürstenthume Trachenberg in den Herrnstädter District tritt.

†† Am linken Ufer:

B. Den Teinograben.

Er entsteht aus der Vereinigung mehrerer kleinen Bäche im Winziger Districte, und fließt nach dieser Vereinigung in den Rützener District.

Mehrere im Winziger Districte entstehende Bäche, zu denen sich noch einer aus dem Oels-Trebnitzischen



gesellt, der bei Schmarker entsteht, vereinigen sich im Trachenbergischen, und fallen an der Gränze, am linken Ufer, in die Bartsch, kurz vor ihrem Eintritte in den Herrnstädter District.

3. Der Herzogsgraben, (die Goldbach).

Er entsteht bei Raudten aus der Vereinigung dreier Quellen, die im Lübener Kreise entspringen *), und fließt unter Klein-Gaffron in das Fürstenthum Glogau.

Im Wohlauer und Herrnstädter Districte giebt es hin und wieder noch Sümpfe. Wohlau liegt zwischen Sümpfen. Eigentlich große Seen giebt es in diesem Fürstenthume nicht, hingegen sind im Steinauer Districte am rechten Ufer der Oder, bei Tarxdorf und Prschibor, am linken Ufer, bei Dieban und Lampersdorf, desgleichen bei Urschkau im Raudtenschen Districte kleine stehende Seen, die wahrscheinlich ihre Entstehung vom alten Laufe der Oder haben.

Teiche zählt man:	Große	Mittlere.	Kleine.	Summa.
Im Wohlauer Kreise:				
Im Wohlauer Districte .	2	6	54	62
Im Winziger Districte .	—	2	56	58
Im Herrnstädter Districte	—	2	45	47
Im Rützener Districte .	—	1	6	7
Im Steinau-Raudtener Kreise:				
Im Steinauer Districte .	—	1	32	33
Im Raudtener Districte .	—	1	22	23
Im Preichauer Halt . .	—	—	5	5
Ueberhaupt	2	13	220	235

*) Sieh oben S. 7.

Berge und Ebenen.

Das ganze Fürstenthum Wohlau ist Ebene; nur bei Wohlau sind einige Anhöhen, und auch von Winzig zieht sich gegen Herrnstadt eine Kette von Hügeln. Im Steinauer Kreise sind nur bei Porschwitz und Dammer einige Anhöhen, im Raudtener Districte zieht sich hingegen von Morgen gegen Mittag-Abend eine so ziemlich ansehnliche Kette von Bergen über Mühlgast, Thielau und Töschwitz hin, auf welchen man, besonders bei Mühlgast, eine ziemlich weite Aussicht hat.

Im Wohlauer Kreise ist der Boden größtentheils nur mittelmäßig, man bauet daher mehr Korn als Weizen. Im Steinauer Kreise hingegen ist der Boden besser, schwärzlich mit Sand vermischt, an einigen Orten sandig, und fordert gute Düngung, an andern Orten lettig; der Weizen gedeiht an mehrern Orten sehr gut. Nur die Aecker an der Oder, die 1785 bei einem außerordentlich großen Austritte dieses Flusses beinahe eine Elle hoch versandet worden sind, machen einige Ausnahme. Man nimmt den Ertrag in diesem Fürstenthume in Mitteljahren auf 5½ Korn an.

Waldungen.

Außer den königlichen Waldungen, die die weitläufigsten sind, sind im Wohlauer Kreise die Waldungen des Stiftes Leubus, der Dominien Brenowitz, Klein-Beltsch, Hünern, Lübchen, Mondschütz, Rützen und Tschilesen; im Steinau-Raudtener Kreise die

an der Oder liegenden Waldungen bei Dieban, Georgendorf, Gaffron, Lampersdorf, Lehsewitz, Preichau, Rostersdorf, Tarxdorf und Urschkau die beträchtlichsten. Im Steinauer Kreise ist zwar kein großer Mangel am Holze, ob es gleich hier und da am Bauholze mangelt, jedoch hat der Wohlauer Kreis vor jenem hierin Vorzüge.

Producte.

1. Das Thierreich.

Die Pferde, besonders die der Bauern, sind meistentheils von kleinem Schlage, auf den Dominien aber von größerem. Aber auch die Bauern fangen seit mehrern Jahren an, sich bessere Pferde theils anzuschaffen, theils aufzuziehen. Das Rindvieh ist von mittlerer Art, und die Nutzung desselben, besonders an den beiden Oderufern, wegen der guten Weide, so wie in den urbar gemachten Gegenden an der Bartsch, auf den daselbst angelegten Holländereien, und da, wo man die Stall- und Kleefütterung eingeführt hat, ziemlich beträchtlich. Im Wohlauer Kreise sind die Schäfereien ansehnlicher, als in dem Steinau-Raudtener, und die Wolle ist durchgehends von mittlerer Güte, die man außerdem hin und wieder durch die Einführung Spanischer Störe noch zu veredeln sucht.

Im Wohlauer Kreise sind weit mehr Maulbeer-Plantagen angelegt, und daher ist auch der Gewinn der Seide beträchtlicher, als in dem Steinau-Raudtener, indessen ist jener Kreis auch größer, als dieser; so ist auch die Bienenwartung in jenem bedeutender, als in diesem.

Die größern Waldungen und mehreren Teiche im Wohlauischen Kreise liefern in diesem Fürstenthume das meiste Wild (bisweilen auch ein Schwein in den Eichenwäldern) und die meisten Fische. Im Steinau-Raudtener Kreise hingegen ist die hohe Jagd und die Fischerei, besonders da die Oder nicht mehr so fischreich seyn soll, wie sonst, nicht sehr reichlich. Bisweilen finden sich im Winter einige Wölfe ein, die aus Süd-Preußen herüber kommen. Ehedem sollen sich auch manches Mahl Bären, und in der Gegend der Bartsch, in den dasigen sumpfigen Waldgegenden, Elendthiere gezeigt haben; doch habe ich von den letztern keine ganz sichern Nachrichten auffinden können.

In die, dem Stifte Leubus gehörigen Eichen- und Buchenwälder werden, wenn die Eicheln und Buchecken gerathen, viele Schweine aus den benachbarten Gegenden, gegen eine Abgabe, zur Mastung hingetrieben.

2. Pflanzenreich.

Das Nadelholz ist in den Waldungen, besonders an der Oder, nicht so häufig wie Eichen und Büchen. In sumpfigen Gegenden findet man auch viel lebendiges Holz. Die gewöhnlichen Getreidearten und Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Flachs werden angebauet. Garten- und Küchengewächse pflanzt man zwar in Küchengärten, indessen wird doch auch einiges aus Liegnitz gezogen. Im Steinauer Kreise, z. B. auf den Gründen des Dorfes Ransen wird vorzüglich viel und schönes Kraut (Brassica oleracea capitata Linn.) gewonnen.

Man betreibt in eben diesem Kreise auch den Anbau des Tobacks. Gegen 50,000 Obstbäume versorgen die Einwohner hinlänglich mit Obst, und bei einigen Dominien, z. B. bei Rützen, findet man Weinberge, deren Trauben zwar einen Wein von mildem Geschmacke, aber nur sehr wenigem Feuer, liefern. An manchen Orten pflegt man auch die Syrische Seidenpflanze. Die Heuärnte fällt, besonders auf den an der Oder gelegenen Wiesen sehr beträchtlich aus, desgleichen auch an der Bartsch und Jüseritz, und an vielen Orten befleißigt man sich auch auf den Kleebau.

Ohne Zweifel finden sich in diesem Fürstenthume mehrere seltene Pflanzen, durch deren Aufsuchung die Schlesische Flora bereichert werden könnte, wenn ein in diesem Fache der Naturgeschichte Unterrichteter, der in der dasigen Gegend seinen Wohnplatz hat, sich die Mühe geben wollte, das Fürstenthum, in den verschiedenen Jahreszeiten, durchzusuchen. Mir ist es bis jetzt nicht geglückt, weder Nachricht aus dieser Gegend zu erhalten, noch so viel Muße zu finden (res angusta domi erlaubt mir auch nicht solche kostspielige Reisen öfter zu machen), um mich diesem Geschäfte zu unterziehen. Nur die Gegend um Leubus habe ich vor mehrern Jahren, im Monat Julius, untersucht. Ich habe außer *Datura Strammonium L.* äußerst häufig in dem Hofe des Stifts Leubus,

Oenothera biennis L. am Oderufer, Maltsch gegenüber,

Nimphaea alba L. }
——— *lutea L.* } in den kleinen stehenden Gewässern im Leubuser Walde,

Euphorbia palustris L.

Lythrum hyssopifolia L.
Alyssum campestre L. und einigen andern minder merkwürdigen Pflanzen, keine seltenern gefunden. Man hat mich versichert, daß die Schweine in dasiger Gegend bisweilen die Trüffel (Lycoperdon tuber Linn.) auswühlten, welches zu glauben ist, da sie meist in Eichenwäldern gefunden wird.

3. Das Mineral-Reich.

Das Fürstenthum Wohlau ist, so viel mir bekannt ist, in mineralogischer Rücksicht, noch nicht genau untersucht, und ich zweifle sehr, daß das aufgeschwemmte Gebirge, aus dem es besteht, eine reiche mineralogische Ausbeute liefern werde. Der verstorbene Kammer-Calkulator Kapf in Breslau hat, auf Veranlassung des Herrn Barons von Weihmar, die Gegend um Gimmel im Winziger Kreise, untersucht, und außer den Thon- Sand- und Mergellagern, bloß in Geschieben folgende Mineralien gefunden, die ich mit seinen eigenen Worten, wie er sie in der litterarischen Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern (Mon. Julius 1798) beschrieben hat, hersetze, da doch diese Beilagen wahrscheinlich, wenigstens auswärts, nicht in jedermanns Hände kommen.

„A. Erd- und Steinarten.

1) Quarz,
   a) weißer, splitteriger, — manche Stücke sind sehr eisenschüssig;
   b) weißer mit schwarzem Glimmer;
   c) röthlichweißer — alle diese Arten, theils unge-

formt in stumpfeckigen Stücken, theils in größern oder kleinern Kugeln — Kieseln;

d) rother, körniger — mit gelbem Glimmer — eine schlechte Art von Aventurino. Hiervon ein einziges, beinahe ganz rundes Stück,

e) in losen Körnern als Sand — nebst dem Thone, die Hauptmasse des aufgeschwemmten Gebirges.

2) **Hornstein.**

3) **Feuerstein**, in unendlichen Abwechselungen und in großer Menge.

4) **Chalcedon**, gelblichgrau; sehr selten.

5) **Kalkstein**,

a) ursprünglicher,

aa) dichter grauer,

bb) — — mit Dendriten,

cc) röthlich-grauer mit weißem Kalkspath.

b) Flötzkalkstein,

aa) weißer, gelblichweißer und blaulichgrauer,

bb) Muschelkalkstein, oder Kalkstein, der aus ganz versteinerten Conchylien zusammengesetzt ist. — Krötenauge — matt, aber auch perlenähnlich glänzend.

6) **Mergel**,

a) Mergelerde — weiß und schwarz, grau, braun und schwarzbraun,

b) verhärteter Mergel — Steinmergel — weiß und gelblichweiß.

7) **Thon**,

a) gemeiner, — gelblichweiß, grau, schwarzgrau und blau.

b) Porzellan-Erde, weiß.

c) Jaspiß — rother mit weißen Quarzadern. Hiervon nur ein Stück.

8) **Granit**, in Geschieben von einigen Lothen bis zu vielen Zentnern.

a) Aus grauem Quarz, röthlichem Feldspath und braunem Glimmer.

b) — — — und Hornblende.

c) Aus röthlichem Quarz und Hornblende.

d) Aus grauem Quarz, Hornblende und gelbem Glimmer.

e) Aus röthlichem und grauem Quarz, röthlichem Feldspath und schwarzbraunem Glimmer.

f) Aus dunkelrothem Quarz und schwarzem Glimmer — in abgerundeten Stücken, die äußerlich zum Theil dem Porphyr gleichen.

Ein Stück dieses kugelförmigen Granits, welches zwei zwar sehr unregelmäßige Hemisphären, bildet, sind mit Hornstein, der auf der einen Seite in Thon übergeht, verbunden.

9) **Gneiß**, aus grauem Quarz und schwarzem Glimmer.

10) **Porphyr**, rother, größtentheils in abgerundeten Stücken mit verwittertem Feldspath, auch mit Hornblende.

11) **Sandstein**,

a) röthlicher — in großen, mehrere Zentner schweren Stücken.

b) graulichweißer mit Dendriten,

c) gelber, mit braunrothen Streifen und Puncten. Von jeder der beiden letztern Arten nur ein Stück.

B. Erze.

12) **Eisenerze**, thonartige, kugelig und schalig, meistens mit Eisenocher, öfters mit einer Niere von eisenschüssigem Thon.

13) **Wasserkies**, in ungeformten Körnern und kubisch krystallisirt.“ So weit Kapf.

An den Ufern der Oder findet man, doch nicht häufig, in Geschieben, besonders in der Gegend von Dieban,

Granat, schwarz und blutroth.
Bergkrystall (Rauchtopas).
Amethyst.
Chalcedon.
Carneol.
Achat.
Jaspiß.
Weiße Erde findet sich bei Bartsch.

Mineralische Quellen.

A. Im Winziger Districte:

1) Bei Gimmel ist eine Quelle, der **Carlsbrunnen** genannt, die sehr eisenhaltig ist. Ehedem wurde sie von Brunnengästen besucht, und vielleicht lohnte es der Mühe, sie näher zu untersuchen, und einer größern Aufmerksamkeit zu würdigen. Sie hat, obgleich bei der schlechten Einfassung

viele wilde Wasser sich hinzugesellen, noch viel mineralische Stärke.

2) Der St. Hedwigsbrunnen, unweit Jacobsdorf:

B. Im Wohlauer Districte:

3) Der Schafbrunnen, bei Petranowitz *).

Zweiter Abschnitt.

Manufacturen und Fabriken.

Manufacturen und Fabriken sind in diesem Fürstenthume, dessen Bewohner sich größtentheils vom Ackerbaue nähren, nicht, ausgenommen die Tuch-Manufactur, die in den Städten Wohlau, Herrnstadt, Steinau und Raudten, in beiden letztern am stärksten, betrieben wird, und eine Leinen-Damast-Manufactur in Alt-Wohlau. In Steinau wird viel Kraftmehl und Haarpuder gemacht. Hier war ehemahls auch eine Stahl- und Tobacks-Fabrike; beide sind aber jetzt eingegangen.

---

*) Mehrere Nachrichten von diesen Quellen findet man in Francisci Kurtzii Dissert. de Ducatuum Münsterbergensis et Wohlani Acidulis alcalino-martialibus.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das unmittelbare Fürstenthum Wohlau gränzt gegen Morgen an Süd-Preußen und an die Fürstenthümer Trachenberg, Oels und Breslau; gegen Mittag an die Fürstenthümer Breslau und Liegnitz; gegen Abend an die Fürstenthümer Liegnitz und Glogau; gegen Mitternacht an das Fürstenthum Glogau.

Größe.

Zimmermann *) und die Schlesischen Provinzial-Blätter geben die Größe dieses Fürstenthums auf 33 Quadrat-Meilen an. Nach Scheibel soll es $22\frac{2}{5}$ und nach Sack 23 geographische Quadrat-Meilen groß seyn ***).

Kreise.

Das Fürstenthum Wohlau wurde ehedem in sechs Kreise (Weichbilder) — den Wohlauer, Winziger, Herrnstädter, Rützener, Steinauer und Raudtener,

*) Zimmermann Beiträge zur Beschreibung von Schlesien, Bd. 7. S. 172.

**) Jahrgang 1791. Mon. Febr. S. 152.

***) Zimmermann allgemeine Nachrichten von Schlesien, S. 3.

eingetheilt. Diese sechs Kreise sind nun in zwei vertheilt: in den Wohlauer, der die vier ersten, den Steinau-Raudtener, der, wie es schon die Benennung giebt, die beiden letztern enthält.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795 und 1796 lebten:

Nahmen der Kreise.	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.
I. Im Wohlauer Kreise.					
A. In den Städten:					
Wohlau . . .	1598	1435	1352	1374	1234
Winzig . . .	1571	1517	1474	1458	1444
Herrnstadt . .	1677	1527	1594	1518	1494
B. Auf dem Lande .	28947	29313	28837	28912	29159
Summa	33793	33792	33257	33262	33331
II. Im Steinau-Raudtener Kreise.					
A. In den Städten:					
Steinau . . .	1788	1750	1787	1832	1841
Raudten . . .	1340	1200	1047	1056	1138
B. Auf dem Lande .	12383	12362	12304	12455	12479
Summa	15511	15312	15138	15343	15458
Summa Summar.	49304	49104	48395	48605	48789
Es kommen, nimmt man 33 Quadrat-Meilen an, auf die Meile . . .	1494	1488	1436	1472	1478

Sprache.

Man redet durchgehends Deutsch: nur in den an Süd-Preußen gränzenden Dörfern wird Polnisch gesprochen.

Aeußere Verfassung.

Das Fürstenthum Wohlau steht, in Ansehung der Justiz, unter der Oberamtsregierung, und, in Ansehung der Steuer und Contribution, unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Glogau.

In Ansehung der Steuer gehört es zur zweiten Classe und zum dritten steuerräthlichen Departement, (Glogauer Kammer), das in Wohlau seinen Sitz hat.

In Ansehung der Vieh-Assecuranz gehört es zur zweiten Societät.

In Ansehung des Zoll- und Accise-Wesens steht es unter der Direction zu Glogau.

Der Wohlauer Kreis gehört nebst der Stadt Wohlau theils zur Salz-Factorei Maltsch, theils nebst den Städten Winzig und Herrnstadt zu der zu Herrnstadt, der Steinau-Raudtener Kreis aber zu der zu Köben.

Das Forstwesen steht unter den Forstämtern zu Wohlau und Herrnstadt.

Der Adel und das Güter besitzende Kloster Leubus machen bei der Landschaft mit dem Fürstenthume Liegnitz ein (das Liegnitz-Wohlauische) System aus.

Das in Liegnitz garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 43. hat in diesem Fürstenthume seinen Canton.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Die Religion ist untermengt; doch übersteigt die Zahl der Protestanten die der Katholiken. Folgende Tabelle zeigt die Zahl der Kirchen und Klöster.

	Kirchen. In Städten. Luther.	Kirchen. In Städten. Kathol.	Kirchen. Auf Dörfern. Luther.	Kirchen. Auf Dörfern. Kathol.	Klöster. Männliche	Klöster. Weibliche
Wohlauer Kreis.						
Wohlauer District . .	2	2	5	9	2	—
Winziger District . .	2	1	4	1	—	—
Herrnstädter District .	3	1	7	—	—	—
Rützener District . .	—	—	2	—	—	—
Steinau-Raudtener Kreis.						
Steinauer District . .	3	1	12	2	—	—
Raudtener District . .	1	1	8	2	—	—
Summa	11	6	38	14	2	—

Die sämmtlichen Kirchen und Schulen dieses Fürstenthums stehen unter einem Superintendenten, unter dem die Senioren, von denen jeder seinen bestimmten Kreis hat, stehen, die aber nicht immer an dem Orte wohnen, von welchem die Inspection, oder das Seniorat, den Nahmen hat. Unter der Inspection zu

1) Wohlau stehen die Kirchen zu: Klein-Auskker, Mondschütz, Polgsen, Wohlau, Alt-Wohlau.

2) **Winzig:** Beschine, Gimmel, Herrnmotschelnitz, Piscorsine, Groß-Wangern, Winzig.

3) **Herrnstadt-Rützen:** Geischen, Herrnlauersitz und Rützen, Herrnstadt, Hünern, Königsbruch, Sandewalde, Groß-Saul, Triebusch, Tschilesen.

4) **Steinau:** Bielwiese, Dieban, Großendorf, Jürtsch, Kunzendorf, Lampersdorf, Merschwitz, Porschwitz, Ransen, Steinau, Thiemendorf, Zedlitz.

5) **Raudten:** Cammelwitz, Deichslau, Klein-Gafron, Mlietsch, Raudten, Alt-Raudten, Rostersdorf, Urschkau.

Die Archipresbyteriate der katholischen Kirchen in diesem Fürstenthume gehören sämmtlich unter das Archidiakonat Breslau.

Unter dem Archipresbyteriat

A. **Wohlau** stehen die Kirchen zu

1) Wohlau, Curatus, Weltgeistlicher.
2) Winzig, Curatus, Weltgeistlicher.
3) Groß-Kreidel, Augustiner vom Sande zu Breslau.
4) Leubus, Cistercienser aus dem Stifte Leubus.
5) Loßwitz. Cist. aus Leubus.
6) Neudorf, Weltgeistlicher.
7) Groß-Schmoger, Cist. aus Leubus.
8) Stuben, Weltgeistlicher.

B. **Guhrau:**

Herrnstadt, Curatus, Weltgeistlicher.

C. Hoch-

C. Hochkirch:

1) Oelschen, } Weltgeistl. Parochus.
2) Queißen, }

D. Polnisch Wartenberg:

Kröhlau, Weltgeistl. Par.

E. Preichau:

1) Steinau, Cur. Weltgeistl.
2) Raudten, Cur. Weltgeistl.
3) Preichau, Par. Weltgeistl.
4) Thiemendorf, Cist. aus Leubus.

I.

Der Wohlauer Kreis.

Der Wohlauer Kreis, der die Districte (Weichbilder) Wohlau, Winzig, Herrnstadt und Rützen in sich begreift, gränzt gegen Morgen an die Fürstenthümer Oels und Breslau; gegen Mittag an das Fürstenthum Breslau; gegen Abend an das Fürstenthum Liegnitz und an den Steinauer Kreis; gegen Mitternacht an den Winziger Kreis.

Die Gewässer dieses Kreises sind die Oder, die die Gränze zwischen diesem Kreise, den Fürstenthümern Breslau, Liegnitz und dem Steinauer Kreise macht; die Bäche, durch deren Vereinigung die Jüseritz entsteht. Er enthält auf 20 Quadrat-Meilen 3 Städte, Wohlau, Winzig und Herrnstadt, 151 Dörfer, darunter sind 10 ältere und neue Colonien, der Markt-

flecken und das Stift Leubus mit dem dabei befindlichen Dorfe *).

A. Städte.

1. Wohlau **).

Wohlau, die Hauptstadt des Fürstenthums, eine Immediat- und die Kreisstadt, liegt in einer sumpfigen Gegend. Sie hat Mauern und 3 Thore, das Breslauer, Steinauer, und Schloß-Thor. Sie enthält:

I. An königlichen Gebäuden:

1) Das Schloß, in welchem der Kriegs- und Steuerrath, der Amtspächter und etliche andere Officianten wohnen. In einem Saale ist die katholische Capelle, bei welcher ein Curatus den Gottesverehrungen vorstehet.

2) Das Landhaus; es gehörte ehedem den Landständen, ist aber freiwillig dem Könige überlassen worden. Jetzt befindet sich das Steueramt darin. Ob es gleich königlich ist, so trägt es doch bürgerliche Lasten.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Ein Hospital, in der Steinauer Vorstadt.

3) Die Ställe für die Garnison zu 327 Pferden.

III. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evangel. luther. Stadtkirche zum H. Lorenz,

---

*) Zimmermann giebt in den Beiträgen (Bd 7. S. 185.) 151 Dörfer, und in seinen allgemeinen Nachrichten 165 an. Woher diese Differenz?

**) In alten Urkunden heißt sie Wola, Walav, Walaw.

an welcher zwei Prediger, ein Pastor und ein Diaconus stehen. Eingepfarret sind die Dörfer: Arnsdorf, Groß-Auskér, Garben, Petranowitz, Polnischdorf, Krumm-Wohlau. Die Kirche ist nach dem Brande (1781) im Jahre 1782 neu erbauet worden.

2) Die evangel. Begräbnißkirche vor der Stadt.

3) Das Carmeliterkloster nebst der Kirche.

4) Die katholische Begräbnißkirche vor dem Steinauer Thore.

5) Die Predigerwohnungen.

6) Die evang. Stadtschule, in welcher der Rector, Conrector, Cantor und Organist Unterricht ertheilen.

IV. An bürgerlichen Häusern:

In der Stadt:

a) Unter Magistrats-Jurisdiction	. .	132
b) Unter Amts-Jurisdiction	. . . .	3

In der Vorstadt:

a) Unter Magistrats-Jurisdiction	. .	32
b) Unter Amts-Jurisdiction	. . . .	19
	Summa	186

In der Stadt sind alle Häuser mit Ziegeln gedeckt.

Ackerbau, der aber nicht von Belang ist, Bierbrauen, dazu die Gerechtigkeit auf 140 Häusern haftet, (9 Dörfer stehen unter dem Bierzwange), einiger, besonders Consumtions-Handel und die erlernte Kunst und Profession sind die Nahrungszweige der Bürger. Unter den Handwerkern sind mehrere Tuchmacher, Hutmacher und Strumpfstricker.

Die hier befindlichen königlichen Aemter sind:

Das Domainen-Amt.
Das Steueramt.
Das Fabriken-Steueramt.
Das Juden-Toleranz-Amt.
Das Accise- und Zollamt.
Das Postamt.

Jährlich sind vier Jahrmärkte, 1) nach dem Dreikönigstage, 2) an Philippi Jacobi, 3) am Tage Matthäi, 4) an Laurentii. Wollenmärkte sind 1) Donnerstags nach Pfingsten, 2) Donnerstags nach Michaelis; jeder dauert zwei Tage. Desgleichen ist hier jährlich ein Viehmarkt.

Die Garnison besteht aus 2 Escadrons Husaren vom Regimente Nr. 1.

Die Stadt führt in ihrem Wapen einen Ochsen.

Im Jahre 1781, den 1. Julius, brannte die ganze Stadt bis auf ein einziges hölzernes, mit Schindeln gedecktes Haus, das auch in dem großen Brande 1689 stehen geblieben ist, ab. Jetzt sind alle Häuser in der Stadt massiv aufgebauet, und mit Ziegeln gedeckt, so daß Wohlau nun ein ganz artiges Ansehen hat.

2. Winzig.

Diese Immediat- und Weichbildstadt liegt zwischen Hügeln und Anhöhen in einer angenehmen Gegend, ist mit einer Mauer umgeben, und hat drei Thore, das Glogauer, Wohlauer und Herrnstädter. Sie enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus, in welchem zugleich die katho-

lische Curatial-Capelle ist, bei der ein Curatus die kirchlichen Verrichtungen besorgt.

2) Das Hospital St. Lazari.

3) Die Wohnung des Stadtschreibers, in welcher zugleich der Curatus wohnt.

4) Das Lazareth.

5) Die Hauptwache.

6. 7) Zwei Malz- und Brauhäuser.

8) Das Stockhaus.

9) Das Stadtdienerhaus.

10 — 12) Drei Thorwächterhäuser.

13 — 15) Drei Thorschreiberhäuser.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evangel. luther. Parochial-Kirche, an der ein Pastor und Diaconus stehen.

2) Die Begräbnißkirche St. Salvator vor dem Wohlauer Thore.

3) Die katholische Begräbnißkirche.

4) Die Wohnung der beiden Prediger.

5) Die evangel. Schule, an welcher drei Lehrer Unterricht geben.

6) Die katholische Schule.

III. Privat-Häuser:

In der Stadt . .	122	238.
In der Vorstadt .	116	

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau, der, besonders von den Vorstädtern stark betrieben wird, das Bierbrauen, dazu die Gerechtigkeit auf 97 Häusern haftet, (29 Dörfer stehen unter dem Bierzwange)

und einiger Consumtions-Handel sind die bürgerlichen Nahrungszweige.

Die beackerten Bürger haben hier eine geschlossene Zunft; sie halten alle Frühjahre ihr Quartal unter dem Vorsitze einer Magistrats-Person, und bestimmen dabei, wie es in Ansehung des Brachfeldes, der Düngerfuhre, mit der Hütung, dem Kaufe und Verkaufe des Futters ꝛc. gehalten werden soll.

Jährlich sind vier Jahrmärkte; 1) am Tage Johannis Enthauptung; 2) Montags nach Trinitatis; 3) am Sonntage Reminiscere; 4) Montags nach dem ersten Advents-Sonntage. Die hiesigen Viehmärkte werden stark besucht.

Außer dem Accise- Zoll- und Postamte sind hier keine königlichen Aemter.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren vom Regimente Nr. 1.

Das Stadtwapen ist ein geharnischter Mann, der in einer Hand eine Weinrebe mit Trauben hält.

Winzig hat nicht nur 1759, 1760 und 1761 von der Russischen Armee, die in der Nähe stand, viel gelitten, sondern auch im Jahre 1773 durch einen doppelten Brand. Den 14. Jun. brannten in der Stadt 27 Häuser, das Malzhaus, eine Mühle und 13 Ställe, in der Vorstadt das Vorwerk Vor-Winzig und die dazu gehörigen Gärtner ab. Den 9. October brannten in der Wohlauer Vorstadt 31 Wohnungen, 18 Scheunen und 15 Ställe ab.

3. Herrnstadt *).

Diese Immediat- und Weichbildstadt liegt an der Bartsch und wird von ihr umflossen; sie hat keine Mauern und enthält

das königliche Schloß, welches der Pächter des Amtes bewohnt, und in welchem zugleich die kathol. Curatial-Capelle ist.

Die Stadtpfarrkirche St. Matthias, an welcher ein Pastor und ein Diaconus stehen.

Die Kirche St. Andreas, außerhalb der Stadt, an welcher der Diaconus bei der Stadt Pastor ist.

Die Kirche St. Salvator, auch außer der Stadt.

Die evangel. Predigerwohnung.

Die evangel. Schule, an welcher, außer dem Rector, noch zwei Lehrer unterrichten.

Das Rathhaus.

Ein Hospital.

Zwei hundert sechs und vierzig Bürgerhäuser.

Die Nahrungszweige der Bürger sind das Handwerk, der Ackerbau, der ganz beträchtlich ist, das Bierbrauen, dazu 88 Häuser berechtigt sind, (dreizehn Dorfkretschame müssen Stadtbier schenken) und ein geringer Consumtions-Handel. Die Tuch-Manufactur ist ganz beträchtlich.

Donnerstags ist Garn- und Viehmarkt. Jährlich sind vier Jahr- und Viehmärkte: 1) am Sonntage

---

*) Die Polen nannten diese Stadt sonst Schlangenstadt, wegen der vielen Schlangen und Ottern, die sich sonst da in den vielen Sümpfen aufhielten.

Judica, 2) den Pfingstdienstag, 3) am Michaelis-Tage, 4) dem dritten Advent.

Königliche Aemter sind:

Das Domainen-Amt.

Die Salz-Factorei.

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Husaren vom Regimente Nr. 1.

1759 wurde die Stadt von den Russen, unter dem General Hollmar beschossen und ganz eingeäschert. Zum Wiederaufbau schenkte Friedrich II 33796 Rthlr., und Friedrich Wilhelm II zum völligen Ausbau wieder einige Tausend Thaler.

B. Das Stift

L e u b u s.

Leubus, das älteste Kloster in Schlesien, ist eine fürstliche Abtei Cistercienser Ordens (58 Geistliche). Sie liegt am rechten Ufer der Oder, in einer sehr angenehmen Gegend.

Casimir I, König in Polen und Herzog in Schlesien, der anfänglich selbst in dem Kloster Clugny in Frankreich ein Benedictiner war, aber unter gewissen Bedingungen, mit Einwilligung des Pabstes, aus dem Orden hinaustrat, und auf den Polnischen Thron erhoben wurde, stiftete dieses Kloster 1055 (andere sagen 1041) und setzte es auf die Stelle, wo ein heidnischer, dem Mars gewidmeter Tempel gestanden haben soll. Dahin zielt die Inschrift, die über dem Eingange steht:

DÆMONIS ARA PRIUS
TUA TRANSIT IN
ATRIA, CHRISTE.

Die erstern Geistlichen waren Benedictiner aus dem gedachten Kloster Clugny.

Boleslaus, der Lange, erweiterte 1170, oder wie einige wollen 1175, das Kloster, versetzte die Benedictiner nach Moligna in Polen, und besetzte es mit Cisterciensern, die er aus dem Kloster Pforte (der jetzigen Schul-Pforte) in Sachsen, wo seine Mutter Christina, Kaiser Heinrichs V. Tochter, begraben liegt, und wo er selbst einige Zeit gelebt hatte, herkommen ließ.

Das Kloster selbst ist ein schönes, im Viereck gebauetes, drei Stockwerk hohes, wirklich fürstliches Gebäude, mit dem sich sowohl an Umfang, als an Pracht vielleicht wenig Klöster in Deutschland messen können. Kaiser Leopold erbauete es, so wie es jetzt steht, 1684. Der prachtvollste Theil des Klosters ist unstreitig der auf 72 Fuß lange und etwa 35 Fuß breite, eben so wie die zahlreiche und gut geordnete große Bibliothek, durch das zweite und dritte Stockwerk durchgehende Fürstensaal *), dessen Fußboden mit Marmorplatten belegt und die Wände schön marmoriert sind. Nur Schade, daß eben diese Wände mit Stuckaturarbeit und Gypsfiguren ein wenig überladen sind. Der Platfond ist von Pento vortrefflich gemahlt, und man erzählt, daß sich unter den Figuren das Bildniß des Pento selbst befinde.

*) Friedrich II soll einst den Abt gefragt haben: ob die Apostel auch solche Säle gehabt hätten?

Die Kirche, in Form eines Kreuzes, ist groß, hoch, für die Höhe vielleicht ein wenig zu schmal, hat drei Gewölbe und enthält viele vortreffliche Gemählde von Willmann, z. E. im Altare die Auferstehung Christi und die zwölf Apostel. Auch der Bildersaal und die Gänge des Klosters enthalten vortreffliche Gemählde und Zeichnungen von Pento, Willmann und seinen Schülern, desgleichen viele Chinesische Gemählde auf Pergament.

In der Kirche liegen mehrere fürstliche Personen und verschiedene Bischöfe und Aebte; z. E. Boleslaus, der Freigebige; Boleslaus, der Lange; Primislaus, Herzog zu Glogau, mit seinen Töchtern Hedwig und Salome; Conrad IV, Herzog zu Steinau; Hedwig, Herzoginn zu Liegnitz &c. &c.

Im Jahre 1432 plünderten, zerstörten, verbrannten die Hussiten das Kloster, und mißhandelten die Mönche so, daß sie endlich flüchten mußten. Das Kloster wurde nachher wieder erbauet, und von den Ordensbrüdern wieder in Besitz genommen. Allein im dreißigjährigen Kriege wurde es von den Schweden geplündert, und die Geistlichen nebst dem Abte mußten nach Breslau entfliehen.

Der dem Kloster vorstehende Abt ist einer der ersten Landstände im Fürstenthume Wohlau. Nicht nur in diesem Fürstenthume besitzt das Stift ansehnliche Güter, sondern auch mehrere in andern Fürstenthümern.

A. Im Wohlauer Kreise:

1) Leubus (Städtel); 2) Leubus (Dorf) mit drei Vorwerken; 3) Prauke; 4) Grossen; 5) Glei-

nau; 6) Mönchmotschelnitz; 7) Loßwitz; 8) Rathau; 9) Sagritz; 10) Groß-Schmogen.

B. Im Steinauer Kreise:

1) Tarxdorf; 2) Thiemendorf.

C. Im Breslauer Kreise;

1) Althof; 2) Reichwald; 3) Thannwald.

D. Im Striegauer Kreise:

1) Neuhof; 2) Guckelhausen; 3) Ober- und 4) Nieder-Moys.

E. Im Guhrauer Kreise:

1) Seitsch; 2) Braunau; 3) Weschkau; 4) Seifersdorf; 5) Neudorf; 6) Langenau.

F. Im Liegnitzer Kreise:

1) Schlauphof; 2) Weinberg; 5) Bellwitzhof; 4) Maltsch; 5) Alt-Läst; 6) Rogau; 7) Dornpusch.

G. Im Hirschberger Kreise:

1) Seitendorf; 2) Klein-Helmsdorf.

H. Im Nimptscher Kreise:

1) Heidersdorf; 2) Langen-Oels.

I. Im Neumärker Kreise:

1) Wilgsen; 2) Schreibersdorf; 3) Elend; 4) Regnitz; 5) Nieder-Camese.

K. Im Ober-Glogauer Kreise:

1) Die Probstei Casimir; 2) Domnitz; 3) Kerpen; 4) Damaskowitz; 5) Langendorf.

L. Im Goldberger Kreise: Oberau.

Außer diesen besitzt es noch die Afterlehne Ketschdorf, Röhrsdorf, Rudelstadt, Jägerndorf, Kunzendorf, Streckenbach, Nimmersatt.

C. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen Protest.	Schulen Kathol.	Pfarrhäuser.	Gemeindhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.
Ackreschfronze	—	—	—	—	—	—	—	1	3	11
Arnsdorf	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20
Ausker, Groß- 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7
Ausker, Groß- 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	—	—	7	2
Ausker, Klein-	1	—	1	—	1	1	—	1	—	12
Austen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16
Backen, (Steinverwerk)	—	—	—	—	—	1	—	2		26
Bartschdorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
Baucke	—	—	—	1	—	1	—	—	18	20
Baulwy, Pelwe, Paul) Groß-	—		—	—	—	2	—	1	10	13
Baulwy, Pelwe, Paul) Klein-	—	—	1	—	—	—	—	1	7	10
Bauschwitz, Klein-	—	—	—	—	—	1	—	—	10	4
Belkawe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8
Beltsch, Klein-	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14
Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Beschine	1	—	1	—	1	2	—	—	17	8
Bienowitz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Bischofsau, Colonie	—	—	—	—	—	—	—		—	10
Bobiele	—	—	1	—	—	2	—	2	34	24
Brenowitz	—	—	—		—	—	—	1	—	7
Bronau, (Steinbraun)	—	—	—	—	—	1	—	1	—	18
Bschanz, (Puschanze)	—	—	—	—	—	2	—	1	—	15
Buschen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	28
Camin	—	—	1	—	—	2	—	1	7	16
Corangelwitz	—	—	—	—	—	1	—	1	4	18
Cunern, Ober- und Nieder-	—	—	—	—	—	—	1	2	3	29
Dahme	—	—	—	—	—	2	—	1	—	18
Dahsau	—	—	1	—	—	1	1	2	5	51
Dittersbach, (Peischke)	—	—	—	—	—	—	1	1	—	14
Dombsen	—	—	—	—	—	2	—	—	3	18
Domnitz	—	—	—	—	—	3	—	—	9	—
Duchen	—	—	1	—	—	—	—	1	8	9
Friedrichshayn, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9

Häuser.	Mühlen Wasser:	Mühlen Wind:	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. NB. W. bedeutet den Wohlauer, Wz. den Winziger, H den Herrnstädter, Rz. den Rützener District.
1	1	1	Adelig.	Wz.	
2	—	—	desgl.	W.	
—	—	1	desgl.	W.	
—	—	—	Amt Wohlau.	—	
—	2	1	desgl.	W.	Hierher gehört die Jüschemühle und Schindelmühle.
6	—	1	Adelig.	Rz.	
1	—	1	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	—	desgl.	H.	Dazu geh. Werschinze. Beide sind Holländereien, die durch die Räumung der Bartsch entstanden.
13	—	—	Stift Trebnitz.	Wz.	Hierher geh. die Schäferei Tschepline.
6	—	1	Adelig.	Wz.	
5	—	–	desgl.	Wz.	
10	1	—	Bisthum Breslau		
—	—	—	Adelig.	Wz.	
—	—	1	desgl.	H.	
—	—	—	Kämm. Winzig.	Wz	
1	—	1	Amt Wohlau.	Wz.	
—	—	1	Adelig.	H.	
—	—	—	Bisth. Breslau.	—	
12	4	2	Amt Herrnstadt.	H.	Ein Vorwerk heißt Schuberse.
1	—	1	Adelig.	H.	
5	—	1	desgl.	H.	
—	—	1	desgl.	W.	
8	1	—	Amt Wohlau.	W.	
—	—	1	Adelig.	H	
2	—	—	desgl.	Rz.	
9	—	1	desgl.	Wz.	
—	—	1	desgl.	Wz.	
—	1	1	desgl.	H.	Ein Vorwerk heit Heidevorwerk.
—	—	1	desgl.	Wz.	
11	—	—	Amt Wohlau.	W.	
1	—	—	desgl.	Wz.	
—	—	2	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	—	Amt Wohlau.	H.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Gemeinhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.
Fröschen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	15
Fröschroggen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9
Gansahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
Garben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	29
Geischen	1	—	1	—	1	2	—	1	19	10
Gewerschwitz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6
Gimmel	1	—	1	—	1	2	1	2	7	36
Gleinau	—	—	—	—	—	2	—	1	11	20
Globitschen	—	—	—	—	—	2	1	2	—	22
Glumbowitz	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8
Godle	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8
Gorkau	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Greschine	—	—	—	—	—	2	—	1	6	12
Grossen	—	—	—	—	—	2	—	—	5	18
Hammer	—	—	—	—	—	2	—	1	—	15
Hengwitz	—	—	—	—	—	1	—	1	—	9
Heide, (Heidevorwerk)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Heidersdorf	—	—	—	—	—	—	—	1	1	17
Heidichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Herrndorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Herrnlauersitz	1	—	1	—	2	2	—	1	—	15
Herrnmotschelnitz	1	—	1	—	1	3	1	2	—	31
Hoch-Beltsch	—	—	—	—	—	2	—	2	5	13
Hünern	1	—	1	—	1	2	1	4	—	48
Jakobsdorf, (Jocksdorf)	—	—	—	—	—	2	—	1	—	15
Irsingen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	9
Kadlewe	—	—	—	—	—	2	1	1	—	12
Kaschewen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	21
Klein-Lauersitz	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12
Kleschwitz	—	—	—	—	—	2	—	1	9	6
Königsdorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Königsbruch, Colonie	1	—	1	—	1	—	—	—	—	11
Kreidel { Groß	—	1	—	1	1	2	—	—	37	30
Kreidel { Klein	1	—	—	1	—	2	—	1	22	28
Kröhlau, (Krählau)	—	1	—	1	—	2	—	—	23	2
—— Ober- und Nieder-	—	—	—	—	—	1	—	2	—	23
Krüschütz	—	—	—	—	—	2	—	1	—	11
Krumm-Wohlau	—	—	—	—	—	2	—	2	15	22

Häusler.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	—	1	Adelig.	Wz.	
—	—	—	desgl.	Wz.	
—	—	—	desgl	H.	Gehört zu Hünern.
10	1	1	Kämm. Wohlau.	W.	Hierher gehört die Fachemühle.
9	—	2	Adelig.	H.	
—	—	—	desgl.	H.	
11	4	—	desgl.	Wz.	
2	—	—	Stift Leubus.	W.	
6	—	1	Adelig.	Rz	
1	1	—	desgl.	Wz.	Die Wassermühle gehört den Carmelitern zu Groß-Strenz.
1	—	—	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	—	Adelig	H.	
4	—	1	desgl.	Wz.	
8	—	—	Stift Leubus.	W.	
4	—	1	Adelig.	W.	
1	1	—	desgl.	H.	
1	1	—	Amt Wohlau.	W.	
—	1	—	Adelig.	W.	
—	—	—	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	—	desgl.	H.	
13	—	1	Adelig.	Rz.	
15	1	—	desgl.	Wz.	Das eine Vorwerk heißt Sorge.
2	1	1	desgl.	H.	
—	—	2	desgl.	H.	Das eine Vorwerk heißt Sorge, das andere Gansahr.
—	—	2	Kämm. Winzig.	Wz.	Ist mit Berg verbunden.
—	—	—	Adelig.	Rz.	
—	1	1	desgl.	H.	
—	3	2	desgl.	Wz.	
—	—	1	desgl.	Rz.	
6	—	1	desgl.	Wz.	
—	—	—	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	—	desgl	H	
21	2	-	Sandstift z Bresl.	W.	Eine der Mühlen h. die Buschmühle.
30	1	1	desgl.	W.	
18	—	—	Bisthum Breslau.	W.	
1	—	2	Adelig.	W.	
—	—	2	desgl.	Wz.	
2	—	—	Amt Wohlau.	W.	Eines der Vorwerke h. Baumgarten.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen Protest.	Kirchen Kathol.	Schulen Protest.	Schulen Kathol.	Pfarrhäuser.	Gemeinhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Bauern.
Kutscheborwitz	—	—	1	—	—	2	—	1	—
Lahse	—	—	1	—	—	1	—	1	—
Leipnitz	—	—	—	—	—	2	—	1	8
Lendschütz	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Leopoldshayn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leubus, Marktflecken	—	1	—	1	1	3	—	—	6
Leubus, Dorf	—	2	—	—	—	4	—	2	—
Loßwitz	—	1	—	1	1	2	—	1	8
Lübchen	—	—	1	—	—	2	1	1	7
Mersine	—	—	1	—	—	2	—	1	—
Mondschütz	1	—	1	—	1	2	1	2	21
Mönchsfurth, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mönchmorschelnitz	—	—	—	—	—	3	—	1	9
Neudorf	—	1	—	1	—	3	—	1	14
Nisgawe, Ober- und Nieder-	—	—	—	—	—	3	—	2	—
Nixen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norigawe	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Oderbeltsch	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Osselwitz	—	—	—	—	—	1	1	2	—
Ostrawe	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pakuschwitz	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Panthen, Groß-	—	—	1	—	—	2	—	1	4
Panthen, Klein-	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Peiskern	—	—	—	—	—	2	—	2	—
Peterwitz, Klein-	—	—	1	—	—	2	1	1	—
Petranowitz	—	—	—	—	—	1	—	—	10
Pfarroggen	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Piskorsine	1	—	1	—	1	2	1	2	10
Pluskau	—	—	1	—	—	2	—	1	20
Polgsen, (Pulsen)	1	—	1	—	1	3	1	2	17
Pogel, Groß-	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Pogel, Klein-	—	—	—	—	—	1	—	1	2
Polnischdorf	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Pörlowitz	—	—	—	—	—	—	—	1	1

Häusler.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	—	1	Amt Wohlau.	H.	Ein Vorwerk heißt Waldvorwerk.
—	2	—	desgl.	Wz.	
1	1	—	desgl.	W	
—	—	1	desgl.	H.	
—	—	—	Adelig.	—	
16	—	—	Stift Leubus.	W.	
36	—	—	desgl.	W.	Die Vorwerke heißen Dobreye und Gasthof.
9	—	1	desgl.	W.	
1	1	—	Adelig.	Rz.	Dazu gehört die Schäferei Pechofen.
—	—	2	desgl.	Wz.	
24	—	2	desgl.	W.	Hierher gehört das Vorwerk Canthen.
—	—	—	desgl.	—	
23	3	—	Stift Leubus.	Wz.	
1	—	—	Bisth. Breslau.	W.	Das Vorwerk heißt Neusorge und hat einen andern Besitzer.
1	—	1	Adelig.	Wz.	
—	—	—	desgl.	H.	Gehört zu Polgsen.
16	1	1	desgl.	H.	
4	—	2	desgl.	Rz.	
—	—	1	desgl.	H.	Eines der Vorwerke heißt Teichenau
—	—	—	desgl.	H.	
—	—	—	desgl.	Wz.	
—	—	1	desgl.	Wz.	
—	1	1	desgl.	Wz.	
—	—	1	desgl.	Wz.	Eines der Vorwerke heißt Tscheltsch.
—	—	1	desgl.	H.	Hierher gehört die Tänzerei.
—	2	—	Amt Wohlau.	W.	
—	—	1	Pastor z. Winzig.	Wz.	
10	—	2	Adelig.	Wz.	
6	1	1	desgl.	H.	Ist mit Ostrawe verbunden,
3	6	1	desgl.	W.	Unter den Mühlen ist die Jerschemühle, die Neidmühle, die Trunkemühle. Hierher gehört auch Nixen. Hier ist auch eine Papiermühle.
6	—	1	Bisth. Breslau.	W.	
4	—	1	desgl.	W.	
14	1	1	Kämm. Wohlau.	W.	Ein Vorwerk heißt Gansahr.
—	—	—	Adelig.	H	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Gemeinhäuser	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.
Praucke	—	—	—	1	—	1	—	1	—	33
Qualwitz	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8
Räudchen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	16
Räudchen Groß-	—	—	—	—	—	1	—	1	2	18
Räudchen Klein-	—	—	—	—	—	2	—	1	—	17
Rathau	—	—	—	—	—	2	—	1	8	16
Rützen	1	—	1	—	1	2	1	2	9	19
Saborwitz	—	—	—	—	—	2	1	1	6	24
Sackern	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10
Sagritz	—	—	—	—	—	2	—	—	10	10
Sandeborske	—	—	—	—	—	2	—	2	7	13
Sandewalde	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Saul. Groß-	1	—	1	—	1	2	—	—	10	1
Saul. Klein-	—	—	—	—	—	1	—	1	6	9
Schätz	—	—	—	—	—	—	—	1	4	14
Schlaube, 3 Antheile	—	—	1	—	—	2	1	3	—	28
Schlaupe	—	—	—	—	—	2	1	1	—	18
Schmoger Groß-	—	1	—	1	1	3	—	—	24	9
Schmoger Klein-	—	—	1	—	—	2	1	1	6	15
Schöneiche	—	—	1	—	—	3	—	1	5	20
Schuberie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Schwinaren	—	—	1	—	—	2	—	—	16	17
Seyfrodau	—	—	—	—	—	1	1	2	1	28
Sophienthal, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Stadtvorwerk	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14
Stanischen	—	—	—	—	—	2	—	1	4	19
Strien	—	—	—	—	—	2	—	1	3	27
Stuben	—	1	—	1	1	2	—	—	21	9
Sürken	—	—	1	—	—	1	—	1	—	11
Triebusch	1	—	1	—	1	2	1	2	17	33
Tscheschen	—	—	—		—	2	—	1	—	17
Tscheschenheide, (Schlaswitz)	—	—	—	—	—	2	—	2	—	24
Tscheschkowitz, 2 Antheile	—	—	1	—	—	2	—	1	8	9

Häuser.	Mühlen Wasser.	Mühlen Wind.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
15	2	—	Stift Leubus.	W.	
1	—	1	Adelig.	Wz.	
—	—	—	Kämm. Wohlau.	W.	
—	—	2	Adelig.	H.	
1	—	1	desgl.	H.	
—	—	—	Stift Leubus.	W.	
37	1	1	Adelig.	Rz.	Hier wohnen mehrere Tuchmacher. Auch soll hier einst das Bisthum einige Jahre seinen Sitz gehabt haben. Soll ehedem eine Stadt gewesen seyn. Eins von den Vorwerken heißt Heidevorwerk.
—	—	1	desgl.	H.	
—	—	1	desgl.	Rz.	
10	—	—	Stift Leubus.	W.	
1	1	1	Amt Wohlau.	H.	Eines der Vorwerke heißt Wehrse.
9	—	—	Adelig	H.	Soll einst eine Stadt gewesen seyn.
—	—	—	Amt Herrnstadt.	H.	
—	—	1	Adelig	H.	
4	—	2	desgl.	H.	
10	2	—	desgl.	H.	Eine Mühle heißt die Fuchsmühle.
6	2	1	desgl.	Wz.	
—	—	1	Stift Leubus.	Wz.	
—	—	1	Adelig	Wz.	
2	—	—	Amt Wohlau.	W.	
2	—	—	Amt Herrnstadt.	H.	
5	—	1	desgl.	H.	
6	—	2	Adelig.	Wz.	Eines der Vorwerke heißt Isoldendorf.
—	—	1	desgl.	Wz.	
12	—	4	Amt Herrnstadt.	H.	
—	1	—	Adelig.	—	
—	1	1	desgl.	Wz.	
15	—	1	Bisth. Breslau.	W.	
2	—	—	Adelig.	W.	
31	—	4	desgl.	H.	
2	—	1	desgl.	Wz.	
1	—	—	desgl.	Wz.	Eines der Vorwerke heißt Sophienthal.
8	—	1	{ 1 Anth. Adelig. 1 Ant. A. Herrnst.	H. H.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude.						Herrschaftl. Schlösser u Wohnhäuser	Vorwerke.	Bauern,	Gärtner.
	Kirchen		Schulen.		Pfarrhäuser.	Gemeinhäuser				
	Protest	Kathol	Protest	Kathol.						
Tschilesen	1	—	1	—	1	—	—	—	10	16
Tschistei	—	—	—	—	—	2	1	1	—	18
Tschuder { Groß-	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13
Tschuder { Klein-	—	—	—	—	—	2	—	—	5	6
Waldvorwerk	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13
Wangern { Groß-	1	—	1	—	1	2	1	1	6	19
Wangern { Klein-	—	—	—	—	—	1	1	1	—	10
Wanglewe	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10
Wehlefronze, (Sandfronze)	—	—	—	—	—	1	1	1	—	9
Wendstadt	—	—	—	—	—	2	—	1	—	20
Wickoline	—	—	—	—	—	1	1	2	—	23
Winzig, Vor-	—	—	—	-	—	1	—	1	—	5
Wiersewitz { Groß-	—	—	—	—	—	1	—	2	—	23
Wiersewitz { Klein-	—	—	1	—	—	2	1	3	6	39
Wilhelmsthal, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Wilhelmsbruch, Colonie	—	—	—	—	—	-	—	—	—	13
Wohlau, 2 Antheile	1	—	1	—	1	2	1	2	3	35
Woidnig	—	—	1	—	—	—	—	1	4	14
Zechen	—	—	1	—	—	2	—	—	11	9
Züchen	—	—	—	—	—	1	—	1	2	11
Zweckfronze	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5
Zychline	—	—	—	—	—	—	—	-	—	6

Häusler.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
12	—	1	— —	H.	
2	—	1	Adelig.	H.	
10	1	—	desgl.	H	
5	—	—	desgl.	Wz.	
—	—	1	desgl.	Rz.	
—	1	1	desgl.	Wz.	
—	—	.	desgl.	Wz.	
—	—	—	desgl.	—	
2	—	1	desgl.	Wz.	
2	.	—	desgl.	Rz	
3	—	1	desgl.	H.	
1	—	1	desgl.	Wz.	
10	1	—	desgl.	H	
12	1	1	desgl.	Rz.	Eines der Vorwerke heißt Neuvorwerk; ein anderes Heidevorwerk.
—	—	—	desgl.	H.	
—	—	—	desgl.	H.	
5	1	2	desgl.	W.	
6	—	1	Amt Herrnstadt.	H.	
16	—	4	desgl.	H.	
2	—	—	Adelig.	Rz.	
—	—	—	desgl.	Wz.	
—	—	—	desgl.	—	

II.

Der Steinau-Raudtener Kreis.

Der Steinau-Raudtener Kreis, der die Weichbilder Steinau und Raudten in sich begreift, gränzt gegen Morgen an den Wohlauer Kreis, und an einen in diesem Kreise liegenden Theil des Guhrauer Kreises des Fürstenthums Glogau; gegen Mittag mit dem Liegnitzer Kreise; gegen Abend mit dem Lübener Kreise, und dem Fürstenthume Glogau; gegen Mitternacht an das Rützener Weichbild.

Er liegt an der linken (Deutschen) Seite, und nur einige Dörfer liegen auf der rechten (Polnischen) Seite der Oder, die nebst der kalten Bach (Steine) die beträchtlichsten Gewässer des Kreises sind. Er enthält auf 13 Quadrat-Meilen zwei Städte, Steinau und Raudten, 57 Dörfer, und eine Colonie.

A. Städte.

1. Steinau.

Diese Immediat- und Kreisstadt liegt zwischen der Oder und der kalten Bach, hat nur auf der Mittagsseite Mauer, auf der Mitternachtsseite machen die Gartenzäune eine Art Barriere; sie hat nur zwei Thore, das Glogauer- und das Oderthor, und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus, in welchem zugleich die katholische Curatial-Capelle sich befindet.

2) Das Hospital zum heiligen Geiste.

3) Das Schießhaus.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evang. luther. Pfarrkirche St. Johannis, an der ein Pastor und ein Diaconus die Parochialien verrichten.

2) Die Marienkirche, vor dem Glogauer Thore.

3) Die St. Georgen-Capelle, (Schopp) vor dem Oderthore.

4. 5) Zwei Prediger-Wohnungen.

6) Die evang. luther. Schule, an der außer dem Rector und Conrector, noch zwei Lehrer Unterricht ertheilen.

III. An bürgerlichen Häusern:

In der Stadt	189.
In der Vorstadt	160.
Summa . .	349.

Bürgerliche Nahrungszweige sind, außer der Tuch-Manufactur, die hier sehr betrieben wird, dem Kraftmehlmachen, noch andere Handwerke und Künste; der Ackerbau, der aber nur von drei Vorwerksbesitzern getrieben wird; das Bierbrauen (8 Dorfschaften stehen unter dem Bierzwange); ein kleiner Consumtions-Handel.

Königliche Aemter sind hier nur das Accise- und Zollamt.

Jährlich sind vier Jahrmärkte: 1) an Lichtmeß; 2) an Himmelfahrt; 3) an Kreuzes Erhöhung; 4) an Nicolai.

Die Garnison besteht aus 1 Escadron Husaren vom Regiment Nr. 1.

Das Stadtwapen besteht aus einem halben Adler und einem Stücke Mauer mit 2 Thürmen.

2. Raudten.

Die offene Immediat-Stadt Raudten enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Ein Hospital.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die evang. luther. Pfarrkirche, an der ein Pastor und ein Diaconus stehen.

2) Die kathol. Curatial-Capelle und die luther. Schule sind in dem alten Rathhause.

III. Bürgerliche Häuser:

In der Stadt	194.
In der Vorstadt	28.
Summa .	222.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau, das Bierbrauen (die Stadt hat den Bierausschrot auf

7 Kretschame), vorzüglich die Tuch-Manufactur (ungefähr ⅓ der Bürger sind Tuchmacher) sind die bürgerliche Nahrung.

Jahrmärkte sind: 1) am heil. Dreikönigstage; 2) an Mitfasten; 3) an Trinitatis; 4) an Bartholomäi; 5) an Simonis und Judä; am letztern ist zugleich Viehmarkt.

An Königlichen Aemtern ist hier bloß ein Accise- und Zollamt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Dragoner vom Regimente Nr. 2.

B. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnungen	Vorwerke.	Bauern	Gärtner.	Häusler.	Colonisten-Häuser.
Bartsch	—	—	—	—	—	1	2	4	26	—	2
Bielwiese	1	—	1	—	1	1	2	9	29	4	—
Borschen	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—
Brodelwitz	—	—	—	—	—	1	1	5	21	3	2
Cammelwitz	1	—	1	—	1	1	2	—	20	1	—
Culmikau, (Gunke)	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1
Dammitsch	—	—	1	—	—	1	1	—	10	9	—
Dammer, Ober	—	—	—	—	—	1	1	—	15	4	4
Dammer, Mittel.	—	—	1	—	—	1	1	—	18	—	—
Dammer, Nieder=	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—
Deichslau	1	—	1	—	1	1	3	—	29	3	2
Dieban	1	—	1	—	1	1	2	—	24	7	—
Gäblitz	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—
Gaffron	1	—	1	—	1	1	2	10	26	2	—
Geisendorf	—	—	—	—	—	—	2	14	6	18	—
Georgendorf, (Minkowitz)	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	—
Georgendorf	—	—	—	—	—	1	2	—	13	—	—
Großendorf	1	—	1	—	1	1	3	7	18	4	—
Gurkau	—	—	—	—	—	1	1	—	8	—	10
Herrndorf	—	—	—	—	—	1	—	—	13	2	—
Hochbauschwitz	—	—	—	—	—	—	—	27	—	8	—
Jurtsch	1	—	1	—	1	—	1	10	22	2	—
Klieschau	—	—	—	—	—	1	1	2	15	—	—
Kreischau	—	—	1	—	—	—	1	17	16	1	—
Kunzendorf	1	—	1	—	1	—	1	—	19	—	—
Lampersdorf	1	—	1	—	1	1	2	19	34	1	—

Mühlen. Wasser-	Wind-	Brett-	Ziegeleien.	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. NB. St. bedeutet den Steinauer, R. den Raudtener District oder Weichbild.
—	1	—	—	Adelig.	R.	Ist mit Culm verbunden.
—	2	—	1	desgl.	St.	
—	—	—	—	Amt Wohlau.	St.	
—	2	1	—	Adelig.	R.	
2	1	—	—	desgl.	St.	
—	1	—	—	desgl.	R.	
1	1	—	—	desgl.	St.	
1	—	—	1	desgl.	St.	
1	1	—	—	desgl.	St	Hierher gehört der Kretekretscham.
—	—	—	1	desgl.	St.	
1	2	—	—	desgl.	R.	
—	1	—	—	desgl.	St.	
—	—	—	—	desgl.	R.	
1	—	—	—	desgl.	R.	
—	—	—	—	desgl.	St.	Das eine Vorwerk nebst vier Gärtner und ein Häusler gehört dem Hospital in Steinau.
—	—	—	—	desgl.	St.	Hierher geh. auch Minkwitz, das am rechten Ufer der Oder liegt.
—	1	—	—	desgl.	St.	
1	1	—	—	desgl.	St	
—	—	—	—	desgl.	R.	
—	—	—	—	desgl.	St.	
—	—	—	—	Bisth. Breslau.	St.	
—	1	—	—	Amt Parchwitz.	St.	Zu diesem Dorfe gehört die Königl. Spedition Aufhalt; woselbst nebst der Wohnung des Spediteurs, der Accise- und Zoll-Officianten noch die Magazine zum Aufbewahren der Kaufmannsgüter, eine Wage und ein Krahn ist.
—	1	—	—	Adelig.	R.	
—	—	—	—	desgl.	St.	
—	1	—	—	desgl.	St.	Wurde im siebenjährigen Kriege von den Russen abgebrannt.
—	2	—	1	desgl.	St	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude: Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnungen.	Vorwerke.	Bauern.	Gärtner.	Häusler.	Colonisten-Häuser.
Lehsewitz	—	—	1	—	—	1	1	—	13	—	2
Nieschwitz	1	—	1	—	1	—	1	5	35	1	—
Mlietsch	1	—	1	—	1	1	3	7	33	7	—
Mühlgaß	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Neudorf	—	—	—	—	—	—	1	5	5	—	—
Oelschen	—	1	—	1	1	—	—	16	6	4	—
Pohlach	—	—	—	—	—	1	1	4	13	1	—
Porschwitz	1	—	1	1	—	—	1	19	23	2	—
Preichau	—	1	—	1	1	—	2	10	15	2	—
Pronzendorf	-	—	—	—	—	—	2	11	16	4	-
Prschiebor, (Schiefer)	—	—	—	—	—	1	2	—	18		—
Queisen	—	1	—	1	1	—	—	6	10	—	—
Rädlitz Ober-	—	—	—	—	—	1	1	—	12	—	
Rädlitz Nieder- (Klein-)	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—
Ransen	1	—	1	—	1	1	3	14	33	—	4
Raudten, Alt-	1	—	1	—	1	1	-	—	27	3	—
Raudtner Burglehn	—	—	—	—	—	1	2	—	9	—	1
Rostersdorf, 3 Anth.	1	-	1	—	1	2	3	—	46	12	3
Steidelwitz	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	—
Tarpdorf	—	—	1	—	—	—	—	9	8	8	—
Thauen	—	—	1	—	—	—	2	2	14	—	—
Thielau	-	—	—	—	—	1	[illegible]	—	12	—	11
Thiemendorf	1	1	1	1	2	—	—	43	17	37	—
Töschwitz	—	—	1	—	—	1	3	8	28	5	—
Urschkau	1	—	1	—	1	1	4	10	38	23	12
Wandritsch	—	—	1	—	—	1	2	—	21	—	6
Weißig	—	—	—	—		—	2	—	18	4	—
Zechelwitz	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—
Zedlitz	1	—	1	—	1	1	2	16	33	4	—

Mühlen.			Ziegeleien	Herrschaft.	District.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
Wasser-	Wind-	Kreis-				
1	1	—	—	Adelig.	St	
—	1	—	1	desgl.	St	
2	1	—	1	desgl.	R.	Eines der Vorwerke heißt Guhl-Vorwerk
—	1	—	—	desgl.	R.	Das eigentliche Dorf liegt im Guhrauer Kreise.
1	—	—	—	desgl.	St.	
—	—		—	Bisth. Breslau.	R.	
—	—	—	—	— —	R.	Gehört dem Fräuleinstift zu Barschau.
1	—	—	—	Adelig.	St.	Die Mühle heißt die Krautmühle.
—	1	—	—	Bisth Breslau.	St	
1	—	—	—	Amt Wohlau.	St.	
—	1	—	—	Adelig	St.	
1	—	—	—	Bisth Breslau.	R	
—	—	—	—	Adelig.	St.	
—	2	—	—	desgl.	St.	
1	—	—	1	desgl.	St.	
3	—	—	—	desgl.	R	
	1	—	—	desgl.	R	Ist mit Schmoll verbunden.
—	4	—	—	desgl.	—	
—	1	—	—	Dohm-Capitel zu Glogau.	R.	
—	—	—	—	Stift Leubus.	St	
—	1	—	—	Adelig	St.	
—	1	—	—	desgl.	R.	
—	8	—	—	Stift Leubus.	St.	Eine Art Freileute heißen hier Strümpfner.
—	2	—	1	Adelig.	R.	
—	4	—	1	desgl.	R.	Drei Vorwerke heißen Biele, Briese, Canitz.
1	1	—	—	desgl.	R.	
1	—	—	1	desgl.	R.	Eines der Vorwerke h. Mohrenthal.
—	—	—	—	Bisth Breslau.	St.	
1	—	2	—	Adelig.	St.	Ist ein Fideicommiß.

Das unmittelbare Fürstenthum Glogau.

Erster Abschnitt.
Physikalische Beschaffenheit.

Gewässer.

Das Fürstenthum Glogau ist eines der wasserreichsten Fürstenthümer Schlesiens, theils wegen der darin strömenden Flüsse und größern und kleinern Bäche, theils aber auch wegen der vielen Seen, die man besonders in dem Schwiebuser Kreise findet. Ich werde mich bemühen, diese Gewässer, so viel, als bei den unvollkommenen Nachrichten, die man, selbst an Ort und Stelle, erhält, mir nur immer möglich ist, aufzuführen *).

1. Die Oder **)

ist der Hauptfluß dieses Fürstenthums. Sie tritt aus dem Fürstenthume Wohlau ***) in denjenigen abge-

*) Vielleicht führe ich manchen Bach als unbenahmt auf. Aber ich versichere, daß ich keinen Nahmen habe erfahren können.

**) S. Th. 3. S. 69 und oben S. 1.95.

***) S. oben S. 96.

sonderten Theil des Guhrauer Kreises, der in dem gedachten Fürstenthum Wohlau gegen Morgen an den Winziger District des Wohlauer Kreises, gegen Mittag an den Preichauer Halt, gegen Abend an den Raudtener District des Steinau-Raudtener Kreises, und gegen Mitternacht an den Rützener District des Wohlauer Kreises gränzt; sie verläßt diesen Theil des Guhrauer Kreises unterhalb Radschütz, und schlängelt sich zwischen dem Raudtener und Rützener District, wo sie jedoch noch die Gründe des zum Guhrauer Kreise gehörigen Dorfes Rabenau bewässert, fort, bis sie endlich zwischen Oder-Beltsch und Leschkowitz in den Glogauer Kreis eintritt. Aus diesem fließt sie vor Beuthen in das Fürstenthum Carolath, verläßt es aber unter Carolath bald wieder, strömt in den Freistädter Kreis, und aus diesem in den Grünberger Kreis. An den Gränzen des letztern mit dem Herzogthume Crossen schlängelt sie sich fort, bis sie endlich gänzlich in das Crossensche eintritt. Sie nimmt in ihrem Laufe in diesem Fürstenthume auf:

* Am rechten Ufer:

A. im Guhrauer Kreise.

1) Einen bei Winzig entstehenden Bach, der noch durch etliche kleinere Bäche verstärkt wird, bei den Kohlhäusern.

2) Die Bartsch *), in einem Winkel, wo der Glogauer und Guhrauer Kreis bei Schwusen gränzen.

Kurz

*) Siehe (das Fürstenthum Wohlau) S. 96.

Kurz vor ihrer Ausmündung in die Oder nimmt die Bartsch noch auf:

Den Gränzgraben (die Tschwirnerei), der in der Gegend von Guhrau, bei Klein-Kloden, aus der Vereinigung zweier Bäche entsteht, Guhrau rechts vorbei fließt, sich in seinem Laufe gegen Mitternacht durch mehrere kleine Bäche verstärkt, nun an der Gränze von Süd-Preußen und dem Guhrauer Kreise fortströmt, bis er sich endlich oberhalb Schwusen in die Bartsch ergießt.

B. Im Freistädter Kreise:

3) Die alte Tschietsch. Sie entsteht in Süd-Preußen, fließt durch den Glogauer Kreis, tritt aus diesem in den Freistädter, und zwar in das Fürstenthum Carolath, wo sie bald nach ihrer Vereinigung mit der Rehlache bei Carolath in die Oder fällt.

4) Einen aus dem Schlawer See ab-Kontapp vorbeifließenden Bach, unterhalb Aufhalt, im Fürstenthume Carolath.

** Am linken Ufer:

A. Im Guhrauer Kreise.

5) Den Nerschützer Bach, bei Leeskau (Laske).

B. Im Glogauer Kreise.

6) Den Herzogsgraben (die Goldbach) *), bei Glogau. Er tritt unter Klein-Gaffron aus

*) Siehe S. 7. 98.

dem Fürstenthume Wohlau in den Glogauer Kreis, nimmt bis zu seiner Ausmündung verschiedene unbenahmte Bäche auf, macht bei Nettkau zwei Arme, die sich bei Beitnig wieder vereinigen. Der abfließende Arm wird das Schwarzwasser, und die Gegend der schwarze Winkel genannt.

7) Einen von Schmarse herkommenden, durch Jätschau und Rauschwitz fließenden Bach, der in diesen beiden Orten 9 Mühlen treibt, nahe oberhalb Glogau.

8) Einen unbenahmten durch Modlau und Gusteuschel fließenden kleinen Bach, bei Beichau.

9) Einen unbenahmten durch Würchwitz, Stumberg, Gleinitz und Herrndorf fließenden Bach, der in diesen Dörfern 8 Mühlen treibt, bei dem bischöflichen Dorfe Fröbeln *).

10) Einen von Weichwitz herfließenden Bach, ebenfalls bei Fröbeln.

11) Einen in der Gegend von Groß-Rauer und Mangelwitz aus einigen kleinern Bächen zusammenfließenden unbenahmten Bach, unter Klein-Tschirne. Bald darauf wieder

12) einen unbenahmten bei Baunau entstehenden, durch Doberwitz fließenden Bach.

C. Im Fürstenthume Beuthen.

13) Einen unbenahmten unweit Klein-Würbitz entstehenden Bach, bei Beuthen.

---

*) Auf der Schubartschen Karte Wroreln.

D. Im Freystädter Kreise.

14) Den Weißfurth, genau da, wo der Glogauer und Freystädter Kreis gränzen. Er entsteht aus der Vereinigung zweier Bäche bei Pobschütz, davon der eine bei Metschlau im Sprottauer Kreise, und der andere bei Groß-Bohrau im Freistädter Kreise entspringt. Er nimmt, ehe er Neustädtel erreicht, drei unbenahmte Bäche an sich, davon der erste auf dem Buchwitzer Territorio entspringt, und bei Suckau noch einen andern aufnimmt; einen ebenfalls unbenahmten bei Neustädtel, der durch Milkau fließt, ferner einen unter Neustädtel, bei Krolkwitz, der in der Gegend bei Pfaffendorf entsteht, und durch Malschwitz fließt.

15) Zwei unbenahmte Bäche, die sich kurz vor ihrer Ausmündung in die Oder vereinigen. Der eine entsteht in der Gegend von Grund, bewässert die Dörfer Döring, Bielitz, Nettschütz und Alt-Schau *). Der andere entspringt in der Gegend von Zissendorf, und fließt, nachdem sich ein durch Zyrus und Zecklau fließender unbenahmter Bach auf den Gründen von Tschöplau damit vereinigt hat, durch Rauden.

16) Den Siegerfluß, unter Neusalz. Er entspringt am Fuße eines der sogenannten Höllenberge, bei Freistadt, wo er links vorbei, und durch Siegersdorf fließt.

*) Auf der Schubartischen Karte Alt-Tschoe.

E. Im Grünberger Kreise:

17) Den Schwarzgraben. Er entsteht im Naumburger District des Fürstenthums Sagan aus der Vereinigung zweier Bäche bei Neu-Kleppen. Der eine dieser Gräben entspringt am Fuße des Stephansberges, und der andere auf den Gründen von Alt-Kleppen. Er nimmt

† am rechten Ufer auf:

A. Einen unbenahmten Bach, auf den Gründen von Rohrwiese.

B. Einen dergleichen, der durch die Dörfer Reinohayn, Altenau, Langen-Herrnsdorf und Niebusch strömt.

C. Den Pürbener Bach.

D. Einen von den Langen-Herrnsdorfer Gründen herfließenden Bach, mit dem sich das Seifersdorfer Wasser vereinigt.

E. Den Brunzelwalder Bach, bei dem Vorwerke Sorge.

F. Einen durch die Dörfer Herzogswalde und Streidelsdorf fließenden Bach.

†† Am linken Ufer:

G. Die Ochel. Sie entspringt ebenfalls im Naumburger District, zwischen Schöneiche und Cosel, strömt gegen Morgen, macht die Gränze zwischen dem Freistädter und Grünberger Kreise, fließt Wartenberg vorbei, und vereinigt sich dann bald mit dem Schwarzgraben. Sie nimmt mehrere Bäche auf:

α) Am rechten Ufer:

a) einen unbenahmten Bach, bei Erkelsdorf.

β) Am linken Ufer:

b) Den Lättnitzer Bach, bald bei seinem Eintritte in das Fürstenthum Glogau.

c) Den Schweinitzer Bach, in welchen sich kurz vor seinem Eintritt in die Ochel noch ein anderer, mehrere Mühlen treibender, Bach ergießt, bei den Waldhäusern *).

d) Den Ochel-Hermsdorfer Bach.

e) Den Einsiedelbach, der durch Külpenan fließt.

f) Den Kreuzbach, der bei Lawalde aus der Vereinigung zweier unbenahmten Bäche entsteht, durch Drentkau und Günthersdorf fließt, und zwischen diesen beiden Dörfern noch den Klein-Heinersdorfer Bach aufnimmt.

18) Einen zwischen Polnisch- und Deutsch-Kessel aus der Vereinigung zweier Bäche entstehenden Bach, der, nachdem er das Droschkauer Wasser aufgenommen hat, nebst einigen andern kleinern Bächen in den Saborer See, und aus diesem in Hammer in die Oder sich ergießt.

2. Der Bober **).

Er tritt zwischen Buchwald und Ober-Leschen in das Fürstenthum Glogau, und zwar in den

*) Die Bäche b und c werden von einigen fälschlich als der Ursprung der Ochel angegeben.

**) Siehe Th. 1. S. 1, Th. 2. S. 1.

Sprottauer Kreis, verläßt es aber unter Malmitz wieder, und strömt in das Fürstenthum Sagan. Er nimmt in seinem kurzen Laufe nebst einigen unbedeutenden unbenahmten Bächen am linken Ufer, am rechten Ufer auf:

Die Sprottau,

die bei Spröttchen im Lübener Kreise des Fürstenthums Liegnitz entspringt *), sich einige Zeit an der Gränze der Fürstenthümer Liegnitz und Glogau fortschlängelt, bis sie endlich ganz in das letztere eintritt. Hier fließt sie eine Strecke an der Gränze des Glogauer und Sprottauer Kreises, tritt aber endlich ganz in den letztern, und fällt bei Sprottau in den Bober. Sie nimmt in ihrem Laufe mehrere Bäche und Gräben auf.

* Am rechten Ufer:

† In dem Glogauer Kreise:

1) Das Gläsersdorfer Wasser.
2) Den Polkwitzer Bach.
3) Das Fauleteichwasser.
4) Einen durch Zauche und Klemnitz fließenden Bach, mit dem sich bei Klemnitz ein von Herrnsdorf herfließender Bach vereinigt.
5) Den Wiesauer Bach.
6) Einen auf den Jakobskircher Gründen entstehenden, durch Kosel fließenden Bach, an der Gränze des Glogauer Kreises.

†† Im Sprottauer Kreise:

7) Einen unbenahmten Bach bei Zauche.

---

*) S. oben S. 6.

8) Einen dergleichen zwischen Wichelsdorf und Sprottischdorf.

** Am linken Ufer:

9) Einen auf den Gründen von Weißig entstehenden Bach, an der Gränze des Sprottauer und Glogauer Kreises.

10) Den Langenauer Bach.

11) Das Wasser aus den Brüchen in der Gegend von Primkenau, bei Lauterbach.

12) Den Karpfreiser Bach.

13) Das Petersdorfer Wasser, mit dem sich das Wasser aus dem großen Heideteich vereinigt.

14) Einen Waldbach bei Wichelsdorf.

Gewässer, die zwar in dem Fürstenthum Glogau entstehen, aber bald über die Gränze strömen.

1. Die Ober (Obra Uschik). Sie entsteht im Glogauer Kreise aus der Vereinigung einiger Bäche und dem abfließenden Wasser aus dem Schlawer See, strömt in den Freistädter Kreis, aus diesem wieder in einen Theil des Glogauer Kreises, schlängelt sich an der Gränze von Süd-Preußen hin, tritt in den Züllichauer Kreis des Herzogthums Crossen, und fällt endlich, nachdem sie am linken Ufer noch einige Bäche aus dem Freistädter Kreise an sich gezogen hat, bei Tschichenzig, am rechten Ufer, in die Oder.

2. Die Brieçniz. Sie entsteht im Freistädter Kreise auf den Gründen von Herwigsdorf, und tritt bald in das Fürstenthum Sagan.

3. Die Krampe entsteht zwischen Deutsch-Kessel und Prittag im Grünberger Kreise, fließt in der Richtung der Oder ins Crossensche, wo sie, nachdem sie, außer dem Grünberger Wasser, noch etliche andere Bäche des Grünberger Kreises aufgenommen hat, bei Polnisch Netkau, an der Gränze, am linken Ufer, in die Oder fällt.

4. Der Jordan (die Packliz). Er entsteht im Schwiebuser Kreise aus dem Packliz See bei Liebenau, fließt aber bald nach Süd-Preußen, nachdem er bei dem Kloster Paradies noch einen andern Bach, der von einigen als der eigentliche Ursprung angenommen wird, an sich gezogen hat.

5. Die faule Ober (Polen) entsteht in den Niederungen bei Schwiebus, fließt eine kleine Strecke an der Gränze von Schlesien, und tritt nach Süd-Preußen über.

6. Der Rohrbach entsteht in der Gegend des vorigen, verstärkt sich durch die Wasser des Wilkauer, Liebicher, Lanker und Nilschlitzer Sees und durch etliche Bäche, fällt unter Hammer ins Crossensche, wo er sich am rechten Ufer in die Oder ergießt.

7. Ein in der Gegend von Steinbach entstehender Bach (Steinbach?) fällt ebenfalls ins Crossensche und hier am rechten Ufer in die Oder.

* * *

Bey Beitsch (Glog. Kr.) entspringt ein Bach, der eine Mühle treibt und dann im Sande versiegt.

In diesem Fürstenthume findet man mehrere Seen. Die merkwürdigsten sind:

Der Schlawer See, im Glogauer Kreise. Er ist meist 1 Meile lang und ¾ Meilen breit.

Der Polnisch-Tarnauer See, im Freistädter Kreise.

Der Saborer See, im Grünberger Kreise.

Im Schwiebuser Kreise sind die meisten Seen. Man zählt ihrer 19. Die beträchtlichsten sind:

1) Der Packlitz-See, bei Liebenau.
2) Der Engelsee, } bei Neudörfel.
3) Der Gastsee, } bei Neudörfel.
4) Der Pinn-See, bei Möstichen.
5) Der Probstsee, bei Buschvorwerk.
6) Der Nischlitz-See, bei Birkholz.
7) Der Blankensee, bei Blankensee.
8) Der Mittelwalder See, bei Mittelwalde.
9) Der Mühlbach-See, bei Mühlbach.
10) Der Trebach-See, bei Kutschlau.
11) Der Lankner See, bei Lanken.
12) Der Liebicher See.
13) Der Wilkauer See, bei Wilkau.
14) Der Rietschützer oder Schwiebuser Schloß-See, bei Rietschütz.

Nr. 1, 6 und 13 sind die grösesten.

Teiche zählt man:	Große.	Mittlere.	Kleine.
Im Glogauer Kreise . . .	2	10	119
Im Sprottauer Kr. . . .		5	26
Im Freistädter Kr. . . .			60
Im Grünberger Kr. . . .	1	1	78
Im Guhrauer Kr.			16
Im Schwiebuser Kr. . . .	4	3	12
Summa	7	19	311

Der Glogauer Kreis hat hinreichend Fische Der Freistädter und Sprottauer Kreis haben wenig, und der Guhrauer am wenigsten Fische. Der Grünberger Kreis hat zwar einige Fischerei, aber doch nicht hinlänglich. Der Schwiebuser Kreis hingegen kann auswärts verkaufen.

Berge und Ebenen.

Das Fürstenthum Glogau hat viele Ebenen, und man findet hier, in Vergleichung mit dem Riesengebirge, keine sehr hohen Berge. Im Guhrauer und Sprottauer Kreise findet man nur einige Anhöhen, die keine Nahmen haben. Der Grünberger und Schwiebuser Kreis hingegen sind mehr bergigt als eben.

Im letztern zieht sich, besonders gegen Morgen, eine Kette von Bergen, jedoch von keiner beträchtlichen Höhe, an der Gränze von Süd-Preußen hin. Die beträchtlichsten Berge dieses Kreises sind die in der Gegend von Keltschen, Liebenau, Salkau und bei Schmarse der Spitzberg.

Im Grünberger Kreise fängt sich eine Kette von Bergen an, die sich, bald in merklichern, bald in geringern Erhöhungen, durch den Freistädter und Glogauer Kreis bis in das Fürstenthum Liegnitz hinzieht.

Die höchsten und bemerkenswerthesten von diesen Bergen sind:

A. Im Grünberger Kreise.

Die Hirtenberge.

Der Hochberg. Man hat hier eine weite und schöne Aussicht.

Die Raschenberge.

B. Im Freistädter Kreise.

Der Zyrusberg, bei Zyrus.

Die Zollinger Berge, bei Zollingen.

Die Zissendorfer Berge, bei Zissendorf.

Die Höllenberge, unweit Freistadt.

C. Im Glogauer Kreise.

Der Hochkircher Berg, bei Hochkirch.

Die Gurkauer Berge, bei Gurkau.

Die Siegliter Berge, bei Sieglitz.

Die Görlitzer Berge.

Der Rollberg, in der Polkwitzer Haide.

Die Jakobskircher Berge, bei Jakobskirche.

Die Baunauer Berge, bei Baunau.

Der Burgberg, bei Dalkau, ist einer der höchsten, und sowohl wegen der vortrefflichsten Aussicht, die man auf seiner Höhe hat, als auch wegen der niedlichen Anlagen, die der zeitige Prediger in Dalkau, Herr Senior Blümel, besorgt hat, unter allen der

vorzüglichste. Man übersieht hier gegen Mitternacht nicht nur die ganze Gegend des Oderstromes und die Schiff-Farth auf demselben viele Meilen weit, sondern auch über diese Gegend hin bis in das Züllichauische, und tief in Süd-Preußen hinein. Gegen Abend sieht man bis in die Lausitz, besonders die Landeskrone bei Görlitz sehr deutlich. Gegen Mittag übersieht man das ganze Riesengebirge und die ganze Gegend bis dahin. Ehedem war dieser Berg an mehrern Stellen, besonders bei trockenem Wetter, schwer zu ersteigen, und ohne alle Wege und Steige. Nunmehr aber ist das Besteigen desselben da, wo es nöthig war, durch Durchhaue und Treppen (es sind wohl 200 Stufen angebracht) sehr erleichtert. Sowohl die Vertiefungen, als die Erhöhungen, sind mit mehrern Arten Laubholz bewachsen, die ihn umgebenden Hügel aber mit Nadelholz.

Auf der höchsten Spitze hat der Hr. Senior Blümel ein Belvedere erbauet, auf welchem man die ganzen Plänen um den Berg mit einem Blicke übersehen kann. Ja, man hat hier eine Aussicht, die schwerlich von einer im hohen Gebirge übertroffen wird. Besonders verschaffen die Wasseranlagen dem Berge sehr viel Anmuth. Beinahe auf dem Gipfel ist das erste Bassin angebracht, und bis in die Tiefe hinunter sind ihrer mehrere hinter einander, die theils Wasserfälle bilden, theils als Springbrunnen etliche 20 Fuß in die Höhe steigen. Alle Gänge sind so angelegt, daß sie selbst Wasserleitungen zu den Bassins werden, und das Besteigen,

wenn gleich durch Umwege, erleichtern. Alle Materialien zu den Anlagen sind von dem Berge selbst und dessen Umgebungen hergenommen.

Der Boden und folglich auch die Fruchtbarkeit ist in diesem Fürstenthume sehr verschieden, und ändert in jedem Kreise ab. Im Glogauer Kreise ist in einigen Gegenden am linken Ufer (Deutschen Seite) der Oder der Boden sehr fett, z. B. bei Gramschütz rc., in andern Gegenden Mittelboden, z. B. bei Gläsersdorf rc.; man findet aber doch auch nahe an der Oder etliche sandige Gegenden. Am rechten Ufer (Polnische Seite) giebt es viel Sand, so daß der Ertrag nicht so beträchtlich ist, wie auf der Deutschen Seite.

Im Freistädter Kreise ist der Boden einiger Districte so gut, daß man Weizen anbauet, in andern Districten kann man nur Rocken, Gerste rc. anbauen, und wieder in andern Districten belohnt der kalte, sandige und magere Boden, auch bei der besten Düngung und fleißigsten Bearbeitung, Mühe und Aussaat nur kärglich.

Im Grünberger Kreise haben die an der Oder liegenden Dörfer den tragbarsten Boden, aber auch in den andern Gegenden belohnt er dem Landmanne seine Bemühungen so reichlich, daß er in andere Gegenden verkaufen kann.

Im Sprottauer Kreise ist der Boden theils steinig, theils kalt und sandig: dessen ungeachtet liefert er, bei fleißiger Bearbeitung und Düngung, Rocken, Gerste, Hafer rc., in etlichen Gegenden auch Weizen, so daß noch Ueberschuß zum Verkaufen ist.

Der gute Boden des Guhrauer Kreises liefert seinen Bewohnern alle Arten von Getreide und Hülsenfrüchten, nicht nur so viel sie bedürfen, sondern sie können auch noch viel auswärts verkaufen.

Obgleich der Boden im Schwiebuser Kreise nur mittelmäßig ist, so ist doch der Ertrag des Rockens und der kleinen Gerste, die man hier anbauet, so ansehnlich, daß viel in andere Gegenden verkauft werden kann.

Waldungen.

Es sind hin und wieder ganz ansehnliche Waldungen, z. B. im Freistädter Kreise bei Carolath und Neusalz. Im Grünberger Kreise findet man an beiden Seiten der Oder schöne Eichen und Nadelholzwälder. Im Sprottauer Kreise haben die Dominien Primkenau und Malmitz, deßgleichen die Stadt Sprottau ansehnliche Waldungen. Auch die Waldungen des Glogauer Kreises, unter denen die zwei Polkwitzer ganz beträchtlich sind, liefern den Bewohnern den Holzbedarf. Der Guhrauer Kreis hingegen muß sich einen Theil des benöthigten Holzes aus dem Wohlauer Kreise, und der Schwiebuser Kreis, obgleich einige Dominien ansehnliche Waldungen haben, einen Theil seines Bedarfs aus der Neumark verschaffen.

Producte.

A. Thierreich.

Die Pferde sind im Glogauischen und Freistädtischen, in den Gegenden am linken Ufer (Deutschen Seite) der Oder, meistentheils von großem Schlage, in jenen aber am linken Ufer (Polnischen Seite) und im Guh-

rauer Kreise klein. Im Grünberger Kreise vom Mittelschlage, und im Sprottauer und Schwiebuser Kreise vermischt. Das Rindvieh ist in den meisten Gegenden groß, und die Nutzung desselben einträglich; nur im Grünberger Kreise ist es in den von der Oder entfernten Dörfern, wo es an Wiesen fehlt, desgleichen im Schwiebuser Kreise etwas geringer. Die Schafzucht ist ansehnlich, besonders im Sprottauischen, und die Wolle ist größtentheils von mittlerer Güte; im Schwiebuser Kreise ist sie fein und im Grünberger stark. Die Bienenwartung ist im Glogauer Kreise am beträchtlichsten; im Sprottauer Kreise ist sie es weniger, und in den andern Kreisen von geringem Belange. Maulbeerbäume, zur Zucht der Seidenwürmer, sind in dem Glogauer und Guhrauer Kreise am meisten. In den Wäldern bei Carolath und Neusalz finden sich im Winter bisweilen Wölfe ein. An Wild liefern die Waldungen Rehe, Füchse, Hasen, die Wartenberger Forsten außer Hirschen auch Schweine, jedoch nicht häufig, Repphühner, Waldschnepfen, Krammetsvögel, Ortolanen (in den Sawalder und Drentkauer Waldungen). Die Gewässer liefern an Geflügel Wasserhühner, wilde Aenten, wilde Gänse und Wasserschnepfen; an Fischen Karpfen, Hechte, Perschken, Schleien, Sander (der Schlawer See und die Oder), Welse, Aale, Lachse (die Oder, doch selten), Kressen, Karauschen, Schmerlen (die Krampe), Moränen (der Nischlitz-See) und Bleihe.

B. Pflanzenreich.

Die Waldungen bestehen aus Laub- und Nadelholz. Im Grünbergischen findet man in den Gegenden an der

Oder besonders viel schöne Eichen. Hin und wieder im Glogauer Kreise, bei Beuthen, Freistadt, Schwiebus und Grünberg sind Weinberge. Am letztern Orte ist die Pflege des Weinstockes ein vorzüglicher Nahrungszweig der Bürger *).

Die Glogauer, Freistädter, Grünberger und Sprottauer Kreise liefern das meiste Obst, die andern Kreise aber weniger. Die Freistädter Birnen und das Grünberger Obst, Nüsse, Pflaumen und Kirschen (von letzteren beiden Arten wird viel abgebacken), werden sehr geschätzt. Man kocht da viele Pflaumen und Kirschen zu einer dichten Latwerge (Schmotsch), und versorgt andere Gegenden damit. Hin und wieder sieht man auch an den Wegen schöne Obst-Alleen. Die Seen liefern hin und wieder Wassernüsse (Trapa natans Lin.). Man bauet die gewöhnlichen Getreidearten und Hülsenfrüchte, Hirse, Heidekorn (Buchweizen), Kartoffeln (einige Varietäten). Flachs wird zwar überall gebauet; jedoch hat der Sprottauer Kreis, und im Glogauer Kreise die Gegend um Quaritz, hierin einen Vorzug. Hin und wieder wird auch Hanf, besonders im Grünberger Kreise, ausgesäet. Die gewöhnlichen Küchenkräuter werden in den Gärten angebauet, die meisten werden aber um Priedomost und Gramschütz gezogen, und in die benachbarten

*) Im Jahre 1783 sind 1205 Eimer, 1784, 19265 Eimer, 1789, 31563 Eimer, 1790, 15490 Eimer Wein gekeltert worden. Man verbraucht jährlich einige Tausend Eimer zu Essig. Wein und Essig werden in Schlesien, nach Polen und in die Mark verführt.

barten Städte verführt. Zu Bobernig und Milzig (Grünberg. Kr.) bauet man viel kleine Steckrüben, die den Märkischen (Teltauern) gleichkommen. Guhrau liefert viel und schönen Spargel, der auch auswärts verschickt wird. Im Glogauer, Freistädter und Grünberger Kreise (hier an der Oder vorzüglich) ist der Heuschlag beträchtlich, in den andern Kreisen, besonders im Schwiebuser, ist er weniger beträchtlich.

Ich zeige nun noch die seltenern wildwachsenden Pflanzen dieses Fürstenthums an; ich vermuthe aber, daß außer denen, die ich aufführe, noch mehrere zu finden seyn werden: denn bis jetzt sind noch nicht alle Gegenden so genau durchgesucht, wie es in der Gegend von Groß-Tschirne von dem dasigen evangelischen Prediger, Herrn Starke, geschehen ist, der mir sowohl die Pflanzen für mein Herbarium, als auch dieses Verzeichniß, gütigst mitgetheilt hat, und ich zolle ihm hier öffentlich für die vielen mir seit mehreren Jahren gegebenen Beweise seiner Freundschaft meinen innigen Dank.

Erste Classe.

Callitriche intermedia Ehrharti. Bei Groß-Tschirne, in Gräben *).

Zweite Classe.

Veronica maritima L.

——— *Teucrium L.* In einem Grasgarten in Gabel.

Salvia pratensis L. In der Gegend von Köben in Grasgärten.

*) Ich bitte zu bemerken, daß in der Folge da, wo kein Ort bei der Pflanze steht, dieselbe in der Gegend um Groß-Tschirne zu finden ist.

Dritte Classe.

Polycnemum arvense L. Auf sandigen Aeckern bei Groß-Tschirne.

Gladiolus communis L. Ebendaselbst im Laubwäldchen.

Iris sibirica L. Ebendaselbst.

Schoenus compressus L.

Cyperus fuscus L.

——— *flavescens L.*

——— *virescens L.* Bei Groß-Tschirne einmal in einem abgelassenen Teiche gefunden.

Scirpus ovatus L.

——— *Baeothryon Ehrh.* Hinter Nieder-Tschirne auf einer nassen Wiese.

——— *acicularis L.* Bei Groß-Tschirne in einem abgelassenen Teiche.

Eriophorum angustifolium Roth. Auf nassen Wiesen.

Phleum nodosum L. Auf trocknen Wiesen.

Agrostis stolonifera L.?

Aira canescens L. In Sandgruben.

Poa scabra Ehrh. Auf nassen Wiesen.

——— *serotina Ehrh.*

——— *angustifolia L.*

——— *bulbosa L.* Auf sandigen Feldern.

——— *compressa L.* } Auf trocknen Anhöhen.

——— *cristata L.* }

Festuca myuros L. In einer Sandgrube.

——— *decumbens L.* Auf niedrigen Wiesen.

——— *nemorum Leys.* Im Hasenbusche.

——— *arundinacea Ehrh.*

Bromus asper Smith. Im Laubwäldchen.

Bromus inermis L. Auf dem Kirchhofe.
——— *pratensis Ehrh.* Auf trocknen Wiesen.
——— *sylvaticus Smith.*
——— *pinnatus Smith.*
Avena strigosa. Unter dem Sommergetreide.
Arundo calamagrostis L.
——— *epigeios L.*
Elymas europaeus L. Bei Guhrau.

Vierte Classe.

Galium uliginosum L. Auf nassen Wiesen.
——— *sylvaticum L.* Auf Bergen bei Röben.
Centunculus minimus L. Auf nassen Aeckern.
Potamogeton lucens L. } In Teichgräben.
——— *crispum L.* }
——— *compressum L.* }
——— *pusillum L.* }

Fünfte Classe.

Symphytum patens Sibthorp. An Teichen.
Menyanthes trifoliata Lin. Auf nassen Wiesen.
Hottonia palustris L. In Wassergräben.
Lysimachia thyrsiflora L. Ebendaselbst.
Camponula patula L. Häufig in Grasgärten.
——— *cervicaria L.* Im Hasenbusche.
Solanum Dulcamara L. flor. albis. Am Damme eines Teiches.
Gentiana Pneumonanthe L. Auf niedrigen Wiesen.
Selinum palustre L. Auf nassen Wiesen.
——— *carvifolia L.* In Grasgärten.
Athamantha Oreoselinum L. } In Grasgärten.
Peucedanum Silaus L. }

Laserpitium pruthenicum L. In Grasgärten.
Ligusticum Levisticum L. In Gärten auf den Dörfern.
Chaerophyllum aromaticum L. In Nieder-Tschirne.
Seseli annuum Jacq. Auf trocknen Wiesen.
Pimpinella magna L. Im Hasenbusche.
Alsine viscosa Schreb. Im Getreide auf sandigen Aeckern.
Statice Armeria L. Häufig an Ackerrändern.
Linum Radiola. Auf sandigen nassen Aeckern.

Sechste Classe.

Allium oleraceum. Hin und wieder in Grasgärten.
Ornithogalum umbellatum L. Auf Aeckern.
——— *nutans L.* In Grasgärten.
Hyacinthus comosus L. In der Polkwitzer Heide am Rollberge.
——— *racemosus L.* Bei Grünberg und Beuthen.
Iuncus glaucus Ehrh. inflexus Leers. An Gräben.
——— *squarrosus L.* Auf niedrigen Wiesen.
——— *capitatus Weigelii.* Auf nassen Aeckern.
Peplis Portula L. Auf nassen Feldern.
Rumex Hydrolapathum Ait. Häufig an Teichen.
——— *conglomeratus L.* An Gräben.
——— *maritimus L.* In Teichen.
Triglochin palustre L. } Auf Wiesen.
——— *maritimum L.* }
Colchicum autumnale L. Im herrschaftlichen Baumgarten.

Achte Classe.

Oenothera biennis L. An Gräben.

Epilobium parviflorum Curtis. }
——— *roseum Schreb.* } An Gräben.
——— *tetragonum L.* }
——— *palustre L.* }

Polygonum bistorta L. Im Guhrauer Walde.

——— *dumetorum L.* An Hecken.

Paris quadrifolia L. In dem Eichenwäldchen bei Nieder-Tschirne.

Adoxa moschatellina L. In feuchten Wäldern.

Elatine alsinastrum L. Im Glogauischen und Freistädtischen, besonders im Hillgenbruche.

Zehnte Classe.

Pyrola umbellata L. Im Kieferbusche.

Saxifraga tridactylites L. Auf Aeckern.

Gypsophila fastigiata L. Auf den Sandhügeln an der Gränze von Süd-Preußen, selten.

——— *muralis L.* Auf Aeckern.

Silene noctiflora L. An Gartenzäunen.

Stellaria holostea L. In schattigen Wäldern.

——— *palustris Hofm.* }
——— *Alsine Hofm.* } An feuchten Orten.

Arenaria serpyllifolia L. Um Freystadt und Neusalz, und Groß-Tschirne.

——— *rubra.* An den vorigen beiden ersten Orten.

——— *tenuifolia L.* Auf sandigen Aeckern.

Oxalis stricta L. Als Unkraut in Gärten.

Lychnis Flos cuculi L. flore albo.

Elfte Classe.

Lythrum hyssopifolium L. Auf nassen Aeckern.

Euphorbia exigua L. Auf sandigen Aeckern.

Euphorbia Lathyris L. Als Unkraut in Gärten.

——— *segetalis L.* Auf Ackerrändern.

——— *palustris L.* Im Oderwalde bei Köben.

Zwölfte Classe.

Rosa arvensis L. Bei Neusalz und Beuthen.

—— *rubiginosa L.* Am Damm eines Teiches.

Potentilla supina L. Auf einer Wiese am Teiche.

Geum hybridum Iacq. Anemone dodecaphylla Krock. Auf einer Waldwiese.

Comarum palustre L. Hin und wieder in Teichen und Gräben.

Dreizehnte Classe.

Ranunculus Flammula L. In einem Teiche unter dem Rohre.

——— *reptans L.* Auf einer nassen Wiese.

——— *Philonotis Ehrh. Sardous Cranzii.* Auf nassen Aeckern.

——— *lanuginosus L.* In feuchten Wäldern.

Trollius europaeus L. Hinter Neu-Sorge, auf feuchten Wiesen.

Vierzehnte Classe.

Ajuga pyramidalis L. In Gabel und anderwärts in Grasgärten.

——— *genevensis L.* Ebendaselbst.

Teucrium Scordium L. Auf nassen Wiesen.

Mentha verticillata Reichardi. } An Gräben.
——— *austriaca Iacq.* }

——— *Pulegium L.* Im Oderwalde bei Köben.

Lamium Galeobdalon Hofm. Im Schatten an Zäunen.

Stachys sylvatica L. In schattigten Laubwäldern.

Stachys germanica L. In Ober-Tschirne.
Leonurus Marrubiastrum L. Ebendaselbst.
Melittis Melissophyllum L. Im Hasenbusche.
Scutellaria hastifolia L. Ebendaselbst.
Melampyrum cristatum L. Hinter Neu-Sorge im Walde.
——— *nemorosum L.* In Laubwäldern.
——— *arvense L.* Bei Köber auf Bergen.
Antirrhinum Elatine L. Auf feuchten Getreideäckern.
——— *arvense L.* Auf sandigen Aeckern.
——— *Orontium L.* Auf feuchten Aeckern.
——— *spurium L.* In der Polkwitzer Heide.
Limosella aquatica L. In Ober-Tschirne, am Rande eines Teiches.

Funfzehnte Classe.

Alyssum calycinum L. Auf sandigen Aeckern.
Cardamine amara L. In Nieder-Tschirne, an einem Graben.
Arabis thaliana L. Unterm Getreide.
Turritis glabra L. Auf trocknen Wiesen.

Sechzehnte Classe.

Geranium dissectum L. Im Getreide.
——— *pusillum L.* An Zäunen, selbst in der Stadt.
——— *sanguineum L.* Auf feuchten Wiesen.
Althaea officinalis L. In Grasgärten.

Siebzehnte Classe.

Fumaria solida Hofm. In einem schattigen Laubwäldchen bei Nieder-Ellguth.
——— *capnoides L.* Bei Guhrau und Neustädtel.

Polygala amara L. Auf einer trocknen Wiese beim neuen Vorwerke.

Genista tinctoria L. Im Walde hinter Ober-Tschirne.

Ononis spinosa L. Häufig an Ackerrändern.

Vicia multiflora Leyseri. Im Walde hinter Ober-Tschirne.

—— *Lathyroides L.* }
—— *villosa Roth.* } Unterm Getreide.

Astragalus arenarius L. An der Gränze von Süd-Preußen auf den Sandbergen.

Trifolium officinale. Hinter Nieder-Tschirne auf trocknen Anhöhen.

—— *flexuosum L.* Bei Nieder-Ellguth an der Lehmgrube.

—— *fragiferum L.* }
—— *filiforme L.* } Auf feuchten Wiesen.

Lotus corniculatus L.

—— *α. arvensis.* Auf Wiesen.

—— *β. uliginosus.* An Quellen.

Achtzehnte Classe.

Hypericum dubium L. Im Hasenbusche.

—— *humifusum L.* Auf hohen trocknen Aeckern in Ober-Tschirne.

—— *hirsutum.* Bei Beuthen.

Neunzehnte Classe.

Picris Hieracioides L. Hinter Nieder-Tschirne.

Sonchus oleraceus L. Var. asper. Im Gartenlande.

Lactuca scariola L. An Zäunen.

Hieracium sylvaticum L. Bei Köben.

—— *paludosum L.* Auf feuchten Wiesen.

Hieracium sabaudum L. } In Laubwäldern.
——— *umbellatum L.* }
Hyoseris minima L. Auf Aeckern.
Hypochæris glabra L. Bei Wilkau.
Cnicus acaulis Hofm. Auf einer trocknen Wiese.
Bidens minima L. Bei Friedrichswalde.
Gnaphalium Stoechas L. Auf sandigen Aeckern.
——— *luteo-album L.* Auf nassen Aeckern.
——— *sylvaticum L.* In Laubwäldern.
Senecio erucæfolius L. Hinter Nieder-Tschirne.
——— *paludosus L.* Auf nassen Wiesen.
Cineraria palustris L. Auf einer nassen Wiese.
Inula Helenium L. In Grasgärten an Zäunen.
——— *britannica L.* An Gräben.
——— *salicina L.* Auf trocknen Wiesen.
Centaurea paniculata L. Auf dem Kirchhofe.
Filago germanica L. }
——— *montana L.* } Auf Brachäckern.
——— *arvensis L.* }
Impatiens noli tangere L. Bei Groß-Tschirne und im Freistädtischen in feuchten schattigen Gebüschen.

Zwanzigste Classe.

Orchis coriophora L. }
——— *Morio L.* }
Ophrys ovata L. } Auf Wiesen.
Serapias latifolia L. }
——— *longifolia L.* }
Satyrium hircinum L. In der Polkwitzer Heide.
Aristolochia Clematitis L. An Zäunen in Gärten.

Ein und zwanzigste Classe.

Chara tomentosa L.
Zanichellia palustris L. } In stehenden Gewässern.
Lemna trisulca L.
Carex cyperoides L. In Teichen.
——— *disticha Huds.* Auf trocknen Wiesen.
——— *ovalis Goodenough C. leporina Leers. L.* Ebendaselbst.
——— *Schreberi Wild.* Ebendaselbst.
——— *vulpina L.*
——— *muricata L.* } Auf Wiesen.
——— *echinata Murray.*
——— *axillaris Goodenough.* Auf einer nassen Wiese.
——— *remota L.* In feuchten Gebüschen.
——— *elongata L.* An Gräben.
——— *canescens L.* Auf Wiesen.
——— *paniculata L.* An Teichen.
——— *Oederi Ehrh.*
——— *flava L.* } Auf nassen Wiesen.
——— *montana Leers.*
——— *ericetorum Pollich.* } In Wäldern.
——— *tomentosa Leers.*
——— *pilulifera L.* Am Rande eines Laubwäldchens.
——— *pallescens L.*
——— *panicea L.* } Auf Wiesen.
——— *Pseudo-Cyperus L.* An Teichrändern.
——— *cespitosa E.*
——— *distans L.* } Auf nassen Wiesen.
——— *sylvatica Huds.* In Waldwiesen und Grasgärten.

Carex riparia Curtis. Hinter Nieder-Tschirne an Gräben.

—— *glauca Scop. et Poll.* Auf Wiesen.

—— *paludosa Good. C. acutiformis Ehrh.* An Gräben.

—— *vesicaria Good C. inflata Hofm.* An Teichrändern.

—— *hirta L.* In sandigen Gegenden.

Zwei und zwanzigste Classe.

Salix triandra L. An Ufern.

—— *pentandra L.* Auf einer nassen Wiese.

—— *Vitellina Hofm.* An Gräben.

—— *cinerea L. S. aurita Hofm.* Auf Wiesen.

—— *viminalis L.* Im Guhrauischen bei Hundopaß, am Wege nach Glogau.

—— *depressa Hofm. L.* Auf trocknen Wiesen.

—— *fusca Hofm.* Auf Sandhügeln und trocknen Wiesen.

—— *acuminata Hofm.* In Gesträuchen mit andern Weiden.

Hydrochaeris morsus ranae L. In Teichen.

Drei und zwanzigste Classe.

Atriplex rosea L. In der Vorstadt bei den Scheunen.

—— *patula L.* An Grabenrändern.

Vier und zwanzigste Classe.

Polypodium Thelypteris L. }
—— *molle Schreb.* } In feuchten Wäldern.
—— *cristatum Schreb.* }

—— *Lonchitis L.* Bei Parchau.

Onoclea Struthiopteris L. In der Gegend von Primkenau.

Osmunda regalis L. In der Parchauer Heide.

Lycopodium clavatum L. } In Walde bei Guhrau.
——— *complanatum* L.

Trentepohlia erecta Hofm. Auf lehmigen Erdhaufen.

Phascum cuspidatum Schreb. } Auf lehmigen Aeckern u. an Grabenrändern.
——— *piliferum Schreb.*
——— *subulatum Schreb.*
——— *crispum Hedw.*
——— *patens Hedw.*
——— *muticum Schreb.*

Buxbaumia aphylla L. Im Walde, selten.

Polytrichum commune L. } In Wäldern.
——— *juniperifolium Wild.*
——— *piliferum Schreb.*
——— *undulatum.*

Orthotrichum anomalum Hedw. } An Bäumen.
——— *striatum Hedw.*
——— *affine Schrad.*

Gymnostomum ovatum Hedw. } Auf lehmigen Aeckern.
——— *truncatulum Hedw. Bryum truncatulum* L.
——— *pyriforme Hedw. Bryum pyriforme* L.
——— *Hedwigia Hedw. Bryum apocarpum* β L. Hinter Ober-Ellguth, auf Steinen.

Tetraphis pellucida Hedw. Mnium pellucidum L. Hinter Neusorge im Walde.

Weissia controversa Hedw. Bryum controversum Hofm. In feuchten Wäldern.

Weissia Starkeana Hedw. Bryum Starkeanum Hofm. Auf lehmigen Boden eines abgelassenen Teiches.

Grimmia apocarpa Hedw. Bryum apocarpum L. In schattigen Wäldern auf Steinen.

Trichostomum canescens Hedw. Bryum canescens Dill. Im Kieferwalde.

Dicranum taxifolium. Hypnum taxifolium L. Auf feuchten Wiesen.

——— *Adianthoides. Hypnum Adianthoides* L. An sumpfigen Stellen.

——— *pulvinatum Hedw. Bryum pulvinatum* L. Auf dem Kirchhofe auf Leichensteinen.

——— *Sciuroides. Hypnum Sciuroides* L. Auf alten Weiden.

——— *undulatum. Schrad et Ehrh. Bryum rugosum Hofm.* In schattigen Wäldern.

——— *glaucum. Bryum glaucum* L. Im Walde gegen Guhrau.

——— *purpureum. Mnium purpureum* L. In Waldungen, häufig am Wege.

——— *varium Hedw. Bryum simplex* L. Auf lehmigem nassen Boden.

——— *heteromallum Hedw. Bryum heteromallum* L. An Grabenrändern.

——— *Schreberi.* Journal für die Botanik, St. 4. S. 258. Z. 18. An Grabenrändern.

Tortula subulata Hedw. In feuchten Wäldern.

——— *muralis Hedw.* An Mauern.

——— *ruralis Hedw.* Auf Strohdächern.

Barbula unguiculata Hedw. Auf nassen lehmigen Feldern.

Bryum pyriforme Swarz. *Mnium pyriforme* L. *Webera pyrif.* Hedw. } In feuchten Wäldern.
——— *nutans* Schreb. *Webera nutans* Hedw. }
Mnium androgynum L. }
——— *palustre* L. Auf sumpfigen Wiesen.
——— *hornum* L. In feuchten Wäldern.
——— *caespititium* Hof. *Bryum caespititium* L. } In Grasgärten und feuchten Wäldern.
——— *capillare*. }
——— *argenteum* L. Auf Strohdächern.
——— *cuspidatum* L. In Grasgärten und feuchten Waldplätzen.
——— *serpyllifolium* L. Ebendaselbst.
——— *roseum*. Ebendaselbst.
——— *fontanum* L. An Quellen auf Wiesen.
——— *ligulatum*. In Grasgärten und feuchten Waldplätzen.

Hypnum denticulatum L. } In Waldungen.
——— *purum* L. }
——— *muticum* Schrad. }
——— *cuspidatum* L. In Gräben.
——— *triquetrum* L. In Wäldern und Grasgärten.
——— *abietinum*. Auf dem Kirchhofe und auf Strohdächern.
——— *proliferum* L. } In feuchten Wäldern.
——— *parietinum* L. }
——— *cupressiforme* L. An alten Zäunen und alten Baumstöcken.
——— *aduncum* L. Auf nassen Torfwiesen.

Hypnum squarrosum L. In feuchten Wäldern und Grasgärten.

—— *albicans* Dill. Auf schattigem Sandboden im Walde.

—— *serpens* L.
—— *praelongum* L.
—— *velutinum* L.
—— *plumosum* Hedw.
—— *salebrosum* Hofm. } An Baumstämmen.

—— *lutescens* Hedw. An Zäunen und auf der Erde.

—— *intricatum* Timm. An Baumstämmen.

—— *murale* Hedw. Auf dem katholischen Kirchhofe.

—— *rutabulum* L. An Baumstämmen.

—— *riparium* L. An Holz im Wasser.

—— *fluitans* L. In stehenden Wassern.

—— *cordifolium* Hedw. Auf niedrigen sumpfigen Wiesen bei Neusorge und im Guhrauer Walde.

—— *tenue* Schrad.

—— *molle* Diks. Unter andern Moosen.

Leskea polyantha Hedw. *Hypnum polyanthes* Schreberi.
—— *subtilis* Hedw. *Hypnum subtile* Hofm. } An Baumstämmen.

—— *paludosa* Hedw. Auf Holz im Wasser.

—— *sericea* Hedw. *Hypnum sericeum* L. An alten Weiden.

Neckera viticulosa Timm. An alten Eichen.

—— *dendroides*. In Grasgärten.

Fontinalis antipyretica L. In Wassergräben.

Jungermannia trichophylla L.
—— *ciliaris* Leers.
—— *complanata* L.
—— *dilatata* L.
—— *tamariscifolia* L.
} An Baumstämmen.

—— *reptans* L.
—— *platyphylla* L.
—— *asplenioides* L.
—— *viticulosa* Dill.
—— *tricuspidata*.
—— *barbata*. Schreb.
—— *furcata* L.
} In schattigen Wäldern auf der Erde, und an faulen Baumstöcken.

Marchantia polymorpha L. Auf nassen Wiesen.

Anthoceros laevis L.
—— *punctatus* L.
} Auf nassen Boden.

Riccia cavernosa Hofm. Ebendaselbst.

—— *fluitans* Hofm. In stehenden Wassern.

Collema obscurum Hofm. Auf alten Mauern.

Peltigera canina Jacq.
—— *polydactyla* Hofm.
—— *aphthosa* Hofm.
Cladonia rangiferina Dill.
—— *furcata* Dill.
—— *uncialis* Dill.
—— *subulata* Dill.
—— *cornuta* Hof.
—— *gracilis* Dill.
—— *radiata* Dill.
—— *pyxidata* Hofm.
} In schattigen Wäldern an der Erde.

Clado-

Cladonia exilis Dill.	In schattigen Wäldern an der Erde.
—— *incana Dill.*	
—— *fimbriata Dill.*	
—— *coccinea Dill.*	
Usnea hirta Hofm.	An Bäumen und Zäunen.
—— *florida Hofm.*	
—— *chalybeiformis Dill.*	
Lobaria fraxinea Hof.	An Baumstämmen.
—— *farinacea Dill.*	
—— *squarrosa Vaill.*	
—— *populina Ehrh.*	
—— *prunastri Dill.*	
—— *aculeata Hofm.*	An Bäumen, Zäunen und Steinen.
—— *furfuracea Hofm.*	
—— *ciliaris Hofm.*	
—— *saxatilis Hofm.*	
—— *sepincola Hofm.*	
—— *caperata Hofm.*	

—— *chloropHylla.* Lichen *chlorophyllus Humboldi.* Auf dem Kirchhofe an alten Grabkasten.

—— *tiliacea Hofm.* Lichen *quercinus Wild.* An Linden und Eichen.

—— *olivacea Hofm.*	An Baumrinde.
—— *parietina Hofm.*	
—— *physodes Hofm.*	
—— *hispida Hofm.*	
—— *semipinnata Dill.*	
—— *stellaris Hofm.*	
—— *aipolia Hofm.*	
—— *pulverulenta Hofm.*	

Lobaria centrifuga Hofm. An Baumrinde.

——— *virella. Lichen virellus Acharii.* Auf Steinen.

——— *ciliata Hofm.*
——— *orbicularis Hofm.*
——— *diffusa Hofm.*
——— *dubia? Hofm.*
——— *caesia Hofm.*
——— *muralis Hofm.*
——— *saxicola Hofm.*
——— *candelaris Hofm.*
——— *concolor Diks.*
——— *polycarpa Hofm.*
} An Baumrinde.

Psora grisea Hofm. Auf der Erde.

Verrucaria faginea Hofm.
——— *orbiculata Hofm.*
——— *pallida Hofm.*
} An Baumstämmen.

——— *effusa Hofm.* In alten Weiden.

——— *rubella Ehrh.*
——— *rosella Hofm.*
——— *aurantiaca Hofm.*
} An Bäumen.

——— *oblitterata Hofm.* Auf Steinen.

——— *holocarpa Ehrh.* An alten Zäunen.

——— *cerina Hofm.*
——— *subfusca Hofm.*
——— *argenteo-fusca Hofm.*
——— *atra Hofm.*
} An Bäumen.

——— *dispersa Hofm.* Auf alten Mauern.

——— *uliginosa Hofm.* Auf Torfboden.

——— *Muscorum Fl dan.* Auf Moosen.

——— *punctata Hofm.* Auf Steinen und Bäumen.

Verrucaria limitata Hofm. Auf Steinen und Bäumen.
——— *maculiformis Hofm.* An Bäumen.
——— *varia Hofm.* } An alten Zäunen.
——— *vitellina Hofm.* }
——— *geographica Hofm.* Auf Steinen.
——— *atrata? Lich. atratus Hedw.* Unter der Rinde alter Linden.
Opegrapha atra Pers.
——— *rufescens Pers.*
——— *Lichenoides Pers.*
——— *pulverulenta Pers.*
——— *curcula Ehrh.*
——— *radiata Pers.?*
——— *astroides Acharii.*
——— *Litterella Acharii.*

In Absicht der andern Gattungen dieser Classe habe ich nichts erfahren können.

C. Mineral-Reich.

„In diesem Fürstenthum kommen die uranfäng-„lichen (Granit- Gneiß- Thonschiefergebirge) und „die Flötzgebirge aus Mittag und Abend zusammen, „und endigen sich mit den vom Wasser aufgeschwemm-„ten Hügeln, die sich nach Süd-Preußen ziehen. „Ihre innere Schichtung ist noch nicht genug be-„kannt" *). Hieraus erhellet von selbst, daß es an Mineralien nicht sehr reich seyn kann. Die mir bekannt gewordenen sind:

*) Abhandlung über die Producte des Mineralreichs in den Königl. Preußischen Staaten rc. S. 44.

Holzstein, bei Dalkau.

Walkererde.

A. Im Glogauer Kreise, bei Glogau, Gregersdorf, Suckau.

B. Im Grünberger Kreise, bei Grünberg, Lättnitz.

C. Im Schwiebuser Kreise, bei Rinnersdorf.

Verhärteter Mergel, bei Saabor.

Goldkörner sollen, sagt man, im Schlawer See, jedoch sehr wenig, gefunden werden.

Wieseneisenerze werden bei Wartenberg, Nieder-Leschen und an der Ochel gegraben, und theils in Ober-Leschen verschmolzen, theils aber auch auf Neumärkische Eisenhütten geführt und dort verschmolzen.

Bernstein hat man, nach Frischens Zeugniß, in der Oder gefunden.

* * *

Bei Liebenau (Schwiebuser Kr.) ist eine mineralische Quelle, von der ich aber nichts, als nur ihre Existenz weiß.

Urnen

hat man auf dem Galgenberge bei Glogau, als er beim Festungsbau abgetragen ward; auf dem Zyrusberge bei Freistadt; zu Milchau in der Gegend des Kieferbusches; zu Gramschütz und bei Ober-Giesmannsdorf (Sprottauer Kr.) auf einer Anhöhe gefunden.

Zweiter Abschnitt.
Manufacturen und Fabriken.

Unter den Manufacturen dieses Fürstenthums hat die Tuch-Manufactur unstreitig den ersten Rang. In Grünberg und Schwiebus wird sie am stärksten betrieben. Nach diesen beiden Orten kommen Guhrau, Köben, Groß-Tschirne, und endlich Freistadt und Polkwitz. In allen diesen Städten verfertigt man auch Flanell und Woll. In Freistadt und Grünberg sind mehrere Strumpfstricker.

In Freistadt und Neusalz wird Trip; in Grünberg, Neusalz, Sprottau, Polkwitz werden Mesolane und andere Zeuge, in Sprottau auch seidene Zeuge, und in Neusalz Kattun, Cannevaß und bunte Leinwand gemacht.

Leinwand wird hin und wieder, besonders im Glogauischen und Freistädtischen, auf den Dörfern verfertigt, und nach Freistadt, Primkenau, Sprottau, Beuthen und Neustädtel auf die Märkte gebracht.

In Glogau sind 2 Wachsbleichen, eine Kattundruckerei, Tobacksfabriken, eine Gallmeibrennerei, und eine Barchent-Manufactur.

In Sprottau ist eine Tobackospinnerei; Plüsch und Velpel verfertigt man eben daselbst.

Zu Grünberg, Beuthen, Glogau werden Strohhüte geflochten.

Zu Freistadt, Glogau und Polkwitz wird viel Kraftmehl gemacht.

Zu Guhrau ist eine Pottaschsiederei.

Papiermühlen sind zu Glogau, Suckau, Primkenau und Krampe.

Zu Guhrau, Polkwitz und Sprottau sind Oehlschlägereien.

Zu Trebitsch sind 2 Pulvermühlen.

Zu Lauterbach, Mallmitz und Ober-Leschen sind Eisenhütten.

In Dittersdorf ist ein Kupferhammer.

Zu Kolzig und Grünwalde sind Glashütten.

In Glogau sind 2 Buchdruckereien.

Zu Grünberg und Sprottau sind Leinwanddruckereien.

Die Neusalzer und Glogauer Wagen und Meubles werden sehr gesucht.

In Neusalz werden Spitzen gemacht.

In Glogau und Neusalz sind Siegellackfabriken.

Das Beuthner Töpfergefäß wird sehr geschätzt.

In Beuthen ist ein Steinschneider.

In Neusalz, Beuthen, Glogau und Sprottau sind Holzarbeiter.

In Sprottau wohnt ein mathematischer, und in Guhrau ein musikalischer Instrumentenmacher.

In Glogau und Guhrau sind Orgelbauer.

In Sprottau und Polkwitz sind Tobackopfeifenkopfmacher.

In Neusalz und Beuthen wohnen Schiffbauer.

In Guhrau schneidet eine gewisse Rungen aus Papier Figuren en bas relief.

Dritter Abschnitt.
Politische Verfassung.

Gränzen.

Das unmittelbare Fürstenthum Glogau gränzt gegen Morgen an Süd-Preußen; gegen Mittag an das Fürstenthum Jauer; gegen Abend an das Fürstenthum Sagan und an das Herzogthum Crossen; gegen Mitternacht an das Herzogthum Crossen.

Größe.

Zimmermann *) giebt die Größe dieses Fürstenthums auf 93 Schlesische Quadrat-Meilen an. Nach Scheibels Berechnung ist es, Carolath mit eingeschlossen, 76, und nach Sack 84 geographische Quadrat-Meilen groß **).

Kreise.

Die sechs landräthlichen Kreise, in die das Fürstenthum eingetheilt ist, sind:

1) Der Glogauer Kreis;

2) Der Guhrauer Kreis;

*) Zimmermanns Beiträge zur Beschreibung von Schlesien, B. 10 S. 5.

**) Zimmermanns allgemeine Nachrichten von Schlesien, S. 3.

3) Der Sprottauer Kreis;
4) Der Freistädter Kreis;
5) Der Grünberger Kreis;
6) Der Schwiebuser Kreis.

Volksmenge.

In den Jahren 1791, 1793, 1794, 1795 und 1796 lebten in diesem Fürstenthume:

Nahmen der Kreise.	1791.	1793.	1794.	1795.	1796.
I. Im Glogauer Kreise.					
A. In den Städten:					
Glogau . . .	10075	10264	9991	9001	8666
Polkwitz . . .	1384	1204	1254	1252	1274
Schlawa . . .	790	790	812	668	651
B. Auf dem Lande.	48046	48230	48197	48199	48519
Summa	60295	60488	60254	59120	59110
II. Im Guhrauer Kreise.					
A. In den Städten:					
Guhrau. . . .	2416	2557	2611	2418	2486
Köben. . . .	915	828	733	756	771
Groß-Tschirne. .	943	920	851	850	870
B. Auf dem Lande .	16972	16315	16346	16563	16500
Summa	21246	20620	20541	20587	20627
III. Im Sprottauer Kr.					
A. In den Städten:					
Sprottau. . .	2181	2068	2081	2094	2126
Primkenau. . .	859	873	762	824	872
B. Auf dem Lande .	15195	15332	15310	14968	15057
Summa.	18235	18273	18153	17886	18055

Nahmen der Kreise.	1791.	1793	1794.	1795.	1796.
IV. Im Freistädter Kreise.					
A. In den Städten:					
Freistadt . . .	2767	2655	2687	2676	2729
Neusalz . . .	1656	1667	1690	1611	1543
Neustädtel . .	810	816	913	896	826
Beuthen . . .	2471	2339	2374	2371	2447
B. Auf dem Lande .	24256	24327	24434	24023	23894
Summa	31960	31804	32098	31577	31439
V. Im Grünberger Kr.					
A. In den Städten:					
Grünberg . . .	6490	6126	6124	5937	6106
Wartenberg . .	643	647	655	632	641
B. Auf dem Lande .	21878	21996	22248	21653	21669
Summa	29011	28769	29027	28222	28416
VI. Im Schwiebuser Kr.					
A. In der Stadt Schwiebus .	2482	2571	2664	2744	2759
B. Auf dem Lande .	11112	11078	11038	10734	10588
Summa	13594	13649	13702	13478	13347
In den Städten .	36882	36325	36202	34730	34767
Auf dem Lande . .	137459	137278	137214	136551	136227
Summa	174341	173603	173416	171281	170994
Es kommen also, nimmt man nach Sack 84 Quadrat-Meilen an, auf jede Meile . .	2075	2066	2064	2039	2035

Sprache.

Man spricht durchgehends Deutsch, nur in dem Glogauer Kreise wird am rechten Ufer der Oder und in den Königlichen Amtsdörfern das sogenannte Wasserpolnische gesprochen.

Aeußere Verfassung.

Das Fürstenthum Glogau steht, in Ansehung der Justiz, unter der Ober-Amts-Regierung, und in Ansehung der Steuer und Contribution, unter der Krieges- und Domainen-Kammer zu Glogau, und gehört zum zweyten steuerräthlichen Departement (Glogauer Kammer), das in Glogau seinen Sitz hat: nur Guhrau und Köben gehören zum dritten Departement, das in Wohlau seinen Sitz hat.

Das ganze Fürstenthum gehört in Ansehung der Steuer zur zweiten Classe; nur der Freistädter und Schwiebuser Kreis gehören zum Theil zur vierten Classe.

In Absicht der Vieh-Assecuranz gehören alle Kreise zur dritten Societät, und nur der Guhrauer Kreis gehört zur zweiten.

In Ansehung des Zoll- und Accise-Wesens gehört das Fürstenthum zur Glogauer Direction.

Der Glogauer Kreis gehört zu den Salz-Factoreien Glogau, Neusalz und Kontop; der Guhrauer Kreis zu Herrnstadt und Köben; der Sprottauer Kreis zu Neusalz; der Freistädter Kreis zu Neusalz, Kontop und Grünberg; der Grünberger Kreis zu Grünberg, Neu-

salz und Kontop, und der Schwiebuser Kreis zu Schwiebus.

Der Adel und die Güter besitzenden Klöster machen mit dem Fürstenthum Sagan ein System aus.

Im Glogauer und Schwiebuser Kreise hat das in Glogau in Garnison liegende Infanterie-Regiment No. 57. seinen Canton. Im Grünberger, Guhrauer, Freistädter und Sprottauer Kreise hat das Dragoner-Regiment Nr. 11. seinen Canton.

Aeußere kirchliche Verfassung.

Im Guhrauer Kreise übersteigt die Anzahl der Katholiken die der Protestanten; in den andern Kreisen aber leben mehr Protestanten, als Katholiken. Folgende Tabelle zeigt die Kirchen und Klöster dieses Fürstenthums.

Nahmen der Kreise.	Kirchen. In Städten. Luther.	Kirchen. In Städten. Kathol.	Kirchen. Auf Dörfern. Luther.	Kirchen. Auf Dörfern. Kathol.	Klöster. Männliche	Klöster. Weibliche
Glogauer Kreis. . . .	4	11	16	39	2	1
Guhrauer Kreis. . . .	4	6	2	8	—	—
Sprottauer Kreis. . .	2	3	5	11	—	1
Freistädter Kreis. . . .	2	7	6	21	1	—
Grünberger Kreis. . .	2	4	9	23	—	—
Schwiebuser Kreis. . .	1	3	5	35	—	—
Summa	15	34	43	137	3	2

In Glogau ist eine reformirte Kirche.

In Carolath ist eine reformirte Capelle.

In Neusalz ist ein Betsaal der Mährischen Brüder.

Im Guhrauer Kreise sind vier katholische Haus-Capellen.

Hochkirch, **Annaberg**, **Wartenberg**, die **Frohnleichnamskirche** bei Guhrau, und **Waltersdorf** im Sprottauischen sind Orte, wohin man wallfahrtet.

Die sämmtlichen Kirchensachen der Protestanten gehören unter das Ober-Consistorium zu Glogau.

Die Kirchen des Glogauer, Guhrauer, und einige des Freistädter Kreises (Beuthen, Bilawe, Carolath und Gruchwitz) gehören zur Kirchen-Inspection Glogau. Die Kirchen des Sprottauer, und die übrigen des Freistädter Kreises gehören zur Inspection Sprottau. Die Kirchen des Grünberger und Schwiebuser Kreises gehören zur Inspection Grünberg.

Von den katholischen Kirchen.

Die Archipresbyteriate gehören unter das Commissariat und Archidiaconat Glogau. Unter dem Archipresbyteriat

I. Glogau stehen die Kirchen zu

1) Glogau. Weltgeistlicher.
2) Jätschau. W.
3) Jacobskirch. W.
4) Klopschen. Augustiner aus Sagan.
5) Quaritz. W.
6) Groß-Kauer. W.
7) Brieg. W.
8) Kladau. W.
9) Rapsen. W.

II. Freistadt.

1) Freistadt. W.
2) Beuthen. W.
3) Neusalz. W.
4) Neustädtel. W.
5) Brunzelwalde. W.
6) Ober-Herzogswalde. W.
7) Milkau. W.
8) Groß-Bohrau. W.

III. Grünberg.

1) Grünberg. W.
2) Wartenberg. W.
3) Kleinitz. W.
4) Milzig. W.
5) Fürstenau. W.
6) Schweinitz. W.

IV. Guhrau.

1) Guhrau. W.
2) Groß-Tschirne. W.
3) Kraschen. W.
4) Schabenau. W.
5) Groß-Osten. W.
6) Seitsch. Cistercienser aus Leubus.

V. Hochkirch.

1) Hochkirch. W.
2) Rietschütz. W.
3) Gramschütz. W.
4) Groß-Logisch. W.
5) Quilitz. Augustiner aus Sagan.
6) Gläsersdorf. W.
7) Polkwitz. W.
8) Herbersdorf. W.

VI. Schlawa.

1) Schlawa. W.
2) Tschepplau. W.
3) Kolzig. W.
4) Liebenzig. W.
5) Kunzendorf. W.
6) Heinzendorf. W.

VII. Schwiebus.

1) Schwiebus. W.
2) Liebenau. W.
3) Möstichen. W.
4) Mühlbock. W.
5) Rentschen. W.
6) Schmarse. W.
7) Oppelwitz. Cistercienser aus Paradies.

VIII. Sprottau.

1) Sprottau. W. 3) Primkenau. W.
2) Waltersdorf. W. 4) Metschlau. W.

I.

Der Glogauer Kreis.

Der Glogauer Kreis gränzt gegen Morgen an Süd-Preußen, an den Guhrauer und Steinau-Raudtener Kreis; gegen Mittag an die Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau; gegen Abend an den Sprottauer, Freistädter und Grünberger Kreis; gegen Mitternacht an Süd-Preußen und an den Grünberger Kreis.

Der Hauptfluß dieses Kreises ist die Oder, die hier die Bartsch, an der Gränze am rechten Ufer, und den Herzogsgraben, am linken Ufer, aufnimmt. Er enthält auf ungefähr 34 Quadrat-Meilen 3 Städte (2 Immediat- 1 Mediat-), 2 Marktflecken und 216 Dörfer, darunter 5 Colonien sind *).

A. Städte.

I. Immediat-Städte.

1. Glogau.

(Groß-Glogau.)

Glogau, die Hauptstadt des Fürstenthums und Kreisstadt, ist eine der ältesten Städte Schlesiens, liegt

---

*) Zimmermann giebt in den Beiträgen die Summe von 218 an, und in den allgemeinen Nachrichten 224. S. 34.

am linken Ufer der Oder in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene, ist stark befestigt, und hängt durch eine hölzerne Brücke mit dem Dom, den ein Arm aus der Oder umfließt, und gleichsam eine Insel bildet, die einigermaßen befestiget ist, zusammen. Sie hat drei Thore: das Preußische, das Breslauer und das Oder-Thor.

I. An Königlichen Gebäuden sind hier:

1) Das Schloß, in dessen erstem Stock die königliche Kriegs- und Domainen-Kammer ihre Sitzungen hält, und das Judicial- und Pupillar-Depositum, so wie die Kriegs- und Domainen-Casse befindlich ist. In dem dritten Stock befinden sich die Zimmer der Ober-Amts-Regierung und die, welche der in Schlesien dirigirende Minister bei seiner Anwesenheit bewohnt. In dem zweiten Stock sind die Königlichen und Prinzlichen Zimmer, so wie auch der Fürstensaal, in welchem sich die Portraits aller ehemahligen Herzoge von Glogau befinden.

2) Die Wohnung des Castellans.

3) Die Wohnung des Schloß-Amtmanns. Diese beiden befinden sich im Schloßhofe.

4) Sieben Proviant- und Magazin-Gebäude.

5) Die Caserne.

6) Das Zeughaus.

7) Fünf Pulver-Magazine.

8) Zwei Artillerie-Schuppen. } Auf dem Dome.

9) Ein Ponton-Schuppen. } Auf dem Dome.

10) Fünf Accise-Häuser.

11) Sechs Wachthäuser unter den Thoren.

12) Das Festungsgefängniß (die Hornburg), für Adelige und distinguirte Bürgerliche.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus, ein unregelmäßiges Gebäude.

2) Die Wohnung des Commendanten.

3) Die Wohnung des Generals der Garnison.

4) Der Marstall.

5) Der Redouten- und Komödien-Saal, über den Fleischbänken.

6) Zwei Niederlagen für Kaufmannsgut.

7) Ein Lazareth für die Garnison.

8) Zwei Salz-Magazine.

9) Das Stockhaus.

10) Fünf Brau- und Malzhäuser.

11) Der Bauhof.

12) Das bürgerliche Schießhaus.

13) Ein Hospital bei den Dominicanern, in welches Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen werden.

14) Ein Hospital auf dem Dom, bloß für Personen weiblichen Geschlechts.

III. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Stadtkirche St. Nicolaus, bei welcher ein Pfarrer und 3 Capelläne die gottesdienstlichen Handlungen verrichten.

2) Die Domkirche zu unserer lieben Frauen, jenseits der Oder, mit den dabei befindlichen Residenzen der Domherren. Das Dom-Capitel besteht aus 6 Prälaten (Probst, Custos, Dechant, Scho-

Scholasticus, Archidiaconus und Cantor,) 4 Residenten, 10 Nichtresidenten und 7 Vicarien. Bei der Domkirche sind noch

3) die St. Georgenkirche und

4) die St. Annenkirche, nahe an der Domkirche. In diesen beiden Kirchen wird kein Gottesdienst mehr gehalten, sondern es werden Mehltonnen und andere Vorräthe darin aufbewahrt.

5) Das Dominicaner-Kloster (6 Geistliche) nebst der Kirche St. Peter und Paul.

6) Das Franciscaner-Kloster (19 Mönche) nebst der Kirche St. Stanislai, Bischofs und Märtyrers.

7) Das fürstliche Jungfernstift des St. Claren-Ordens (19 Nonnen) nebst der Kirche zum heiligen Kreuz.

8) Das Collegium der Ex-Jesuiten nebst der Kirche und deren Gymnasium.

9) Die evangelisch-lutherische Kirche zum Schifflein Christi, an welcher 3 Prediger stehen; sie ist eine von den Friedenskirchen.

10) Die reformirte Kirche, an der ein Prediger mit dem Titel Hofprediger steht, und auch zugleich andere Orte von Zeit zu Zeit bereiset, um den Reformirten Communion zu halten.

11) Die Garnison-Kirche, die Friedrich Wilhelm II. aus dem Refectorio und der Apotheke der Jesuiten erbauet hat, nebst der Wohnung des Feldpredigers, Küsters und der Garnison-Schule. Sie

hat 11000 Thlr. gekostet, und die Ueberschrift:

MILITI PIO FRIDERICUS
GUILELMUS II. REX
BORUSSORUM, PATER
PATRIÆ OPTIMUS.
ANNO
MDCCLXXXIX.

12) 10 Pfarr- und Schulgebäude.

13) Die Jüdische Synagoge *).

IV. An bürgerlichen oder Privat-Häusern 789, davon 129 unter andern Gerichtsbarkeiten, als unter dem Magistrate, stehen.

Die hier befindlichen königlichen Aemter sind:

Die Ober-Amts-Regierung, nebst dem Consistorio und Pupillen-Collegio.

Das Criminal-Collegium.

Die Kriegs- und Domainen-Kammer, nebst der Kammer-Justiz-Deputation. Unter ihr stehen in Cameral-Sachen:

A. Die Immediat-Fürstenthümer: 1) Glogau, 2) Liegnitz, 3) Jauer, 4) Wohlau.

B. Die Mediat-Fürstenthümer: 1) Sagan, 2) Carolath.

C. Die freie Standesherrschaft Militsch.

D. Die Minderherrschaften: 1) Freyhahn, 2) Neuschloß, 3) Suhlau.

Das zweite steuerräthl. Departement, unter welchen

A. im Fürstenthume Glogau die Städte

---

*) Hoffentlich wird man mich doch nicht verketzern, daß ich diese unter diese Rubrik setze.

Beuthen an der Oder, Freistadt, Glogau, Grünberg, Neusalz, Neustädtel, Polkwitz, Primkenau, Schlawa, Schwiebus, Sprottau und Deutsch-Wartenberg.

B. Im Fürstenthume Sagan die Städte Sagan, Naumburg am Bober nnd Priebus stehen.

Der Kriegs- und Steuerrath wohnt aber gewöhnlich in Neusalz.

Die Accise- und Zoll-Direction über die unter der hiesigen Kammer stehenden Fürstenthümer und Herrschaften.

Das Collegium medicum.

Das Steueramt.

Das Salzamt.

Das Accise- und Zollamt.

Das königliche Schloßamt, unter welchem die Juden stehen, die in der Stadt in einer besondern Gasse (Judengasse) wohnen.

Das Inquisitions-Amt.

Die Haupt-Feuer-Societäts- und Servis-Casse.

Die Haupt-Manufactur-Casse.

Das Postamt.

Das Directorium der Landschaft der Fürstenthümer Glogau und Sagan.

Außer der Stadtschule ist auch eine andere gute Erziehungsanstalt hier; desgleichen auch eine Hebammenschule.

Die bürgerlichen Nahrungszweige sind: das Bierbrauen, wozu die Gerechtigkeit auf 422 Häusern haf-

tet. Dieser Nahrungszweig ist ansehnlich, weil 34 Dörfer unter dem Bierzwange stehen, auch der Dom damit verlegt wird, und die Garnison und die vielen Fremden den Ausschrot vermehren. Der Handel besteht nicht nur in dem, der im Kleinen zur Comsumtion getrieben wird, sondern es sind hier auch einige Handlungshäuser, die ihren Handel im Großen treiben. Von dem Handlungswesen in Glogau sagt der Schlesische merkantilische Anzeiger (St. 9. S. 68. ff.): „Die Stadt Glogau ist als eine der ersten Schlesischen Festungen berühmt genug, aber in der Reihe unserer vaterländischen Handlungsplätze würde sie auf keinen sonderlichen Rang Anspruch zu machen berechtigt seyn. Obgleich ein Hauptstrom, die schiffbare Oder, nahe bei ihr vorüber fließt, und auch ihre sonstige Lage einladend für Handlung und Gewerbe ist, so konnten doch hier noch nie bedeutende, ins Große greifende Geschäfte Statt finden, und mit Nachdruck betrieben werden, und eben so wenig gelang es Manufacturen und Fabriken, den Künsten und der Industrie, in Glogau eine bleibende Stätte zu finden. Die Ursachen hiervon liegen zum Theil am Tage, theils sind sie auch in der innern Verfassung des Orts, in der Art seiner Bevölkerung und in den politischen Veränderungen unserer Zeit aufzusuchen.“ —

„Schon als Festung betrachtet konnte die Handlung in Glogau nicht gehörig einwurzeln, und sich in verschiedene blühende Zweige ausbreiten. Sie wurde öfters in ihrem besten Gedeihen gestört, und obgleich während des siebenjährigen Krieges ein sehr einträg-

licher Getreidehandel von Glogau aus nach Sachsen in Bewegung war, und auch das ehemahlige Polen (jetzt Süd-Preußen) vermöge der Nachbarschaft wichtige und lebendige Verbindungen mit Glogau unterhielt; so war doch diese Blüthe des Handels nur periodisch, und mehr den wiederhohlten, durch den Krieg veranlaßten Sperrungen der Geschäfte mit Breslau zuzuschreiben, als daß sie für das Daseyn einer wirklichen und für die Folge bestehenden Handlung hätte gelten können. Zu dieser Ursache aber gesellt sich noch die allzugeringe Entfernung der Hauptstadt."

„Breslau genießt mit Glogau, in Hinsicht auf Frachten und andere Unkosten bei Versendnng nud Eingang der Güter, einerlei Vortheile; es giebt daselbst große Vorräthe von allen Artikeln, die theils zum täglichen Verkehr, theils auch zur Speculations-Handlung gehören: es ist daher kein Wunder, wenn bei einem so offenbaren Uebergewichte die Kleinhändler zu Glogau bessere Rechnung dabei finden, ihre Bedürfnisse aus Breslau zu verschreiben, als selbige aus andern Quellen herbeizuziehen. Ein Hauptgrund aber, der bei der Glogauer Handlung hervorleuchtenden Unvollkommenheit, scheint in der Natur der Bevölkerung zu liegen. — Sie besteht aus circa 9000 Civilpersonen, aus 1500 Köpfen des Militär-Standes und aus 1890 Juden; so daß sie etwa überhaupt 12000 Menschen beträgt. Unter den Civilisten findet man nicht mehr als etwa 22 große und kleine Kaufleute. Da nun diesen wenigen Christen ein Paar hundert Jüdische Familien gegenüberstehen, die sich alle vom Handel ernähren, und vom Handel

ernähren müssen, weil diese bloß zum Handel verurtheilte Nation außer diesem einzigen Nahrungszweige nichts hat, womit sie sich und ihren Kindern das Leben fristen kann, so ist es sehr natürlich, daß die kleine Christenheit in Glogau von der legionenstarken Judenschaft überflügelt werden müsse. Aber auch diese Ueberflügelung würde allenfalls nur wenig zu bedeuten haben, denn es kommt in der Welt nicht immer auf die Quantität sondern auf die Qualität an, und ein einziges Goldstück kann mehr werth seyn, als tausend Kupferplatten. Allein, im Handlungswesen, wo regelmäßige Grundsätze und die eben so regelmäßigen Folgen derselben leicht durch eine unregelmäßige Handlungsweise entkräftet und zerrüttet werden können, spielt die Menge den Meister, und zernichtet die überdachtesten Entwürfe. Selbst große Jüdische Häuser, die gern ihre Geschäfte mit einer consequenten Ordnung betreiben möchten, vermögen es nicht, dem Unwesen, worunter auch sie leiden, zu steuern, weil dieses Unwesen zum Theil durch die Noth ihrer armen Glaubensgenossen veranlaßt wird; denn wo soll die Menge der mit einander wetteifernden Jüdischen Kleinhändler Brod hernehmen, wenn sie hungert, und muß nicht derjenige Theil aus ihr, den der Hunger am meisten drückt, unter dem Preise verkaufen, wenn er keinen Käufer findet, der seine Waare besser bezahlt? — Dieser Jüdische Wetteifer, diese Nothwendigkeit sich Nahrung und Kleider zu verschaffen, und der Drang, von dem sie begleitet wird, sind wahrscheinlich die Ursachen, welche das Hausiren in der Stadt und auf dem Lande, die Contrebande aus dem nicht weit entfernten Sachsen,

den Wucher nnd andere kleine und große Unordnungen bei der Stadt Glogau einheimisch machen, und die besten Keime ihres Handlungswesens ersticken; alle diese Uebel können aber nicht eher gehoben werden, als bis man der Judenschaft eine größere Portion von den Rechten der Menschheit zugetheilt haben wird, und — dieß ist die Sache der Fürsten und Staatsmänner." —

„Auch die Verwandlung eines großen Stücks von Polen in eine Preußische Provinz, hat der Handlung der Glogauer eine veränderte Richtung gegeben; der Spielraum ist dadurch vergrößert worden: allein es gehört ein wenig Zeit dazu, ehe die Spieler es lernen werden, diesen Raum zu benutzen."

„Aus dem allen erhellet, daß die Stadt Glogau gar keinen Activ-Handel habe: denn das Getreide, welches aus Süd-Preußen dahin kommt, und theils in das Gebirge, theils aber auch über die benachbarte Gränze geht, ist ein bloßer Zwischenhandel, der nur dann bedeutend wird, wenn da und dort Mißwachs, Theurung und Noth vorhanden sind. Indessen sind doch einige ansehnliche christliche Handlungshäuser, die ansehnliche Geschäfte machen auch Jüdische Handlungshäuser sind durch Geld- und Wechselgeschäfte berühmt und reich geworden, und Glogau gehört immer unter die nahrhaftesten Städte in Schlesien. Wenn es wahr seyn sollte, daß der Luxus wirklich mit Handlung, Kunst und Industrie nahe befreundet ist, so haben wir die größte Hoffnung, daß sein Glanz sich bald über diese seine Angehörigen verbreiten und sie mächtig empor heben werde."

Die andern Nahrungszweige sind die erlernten Künste und Handwerke und nur äußerst geringer Ackerbau: denn das Stadtgebiet beträgt, außer den der Kämmerei zuständigen Vorwerksfeldern, nur etliche zwanzig Scheffel Aussaat.

Die im zweiten Abschnitte angezeigten Manufacturen und Fabriken, die königlichen Landes-Collegien, die Ober-Amts-Regierung, die Kriegs- und Domainen-Kammer, die andern königlichen Aemter, die Landschaft, und das zu dem allen gehörige Personale, der Dom, die halbjährigen Zahlungs-Termine bei der Landschaft, der durch sie von Zeit zu Zeit herbeigezogene zahlreiche Adel, die Garnison, die drei Jahrmärkte: 1) an Stanislaus, 2) Mariä Himmelfahrt und 3) St. Luciä, deren jeder 8 Tage steht; desgleichen die Getreidemärkte, Montags, Mittwochs und Freitags, tragen alle endlich das ihrige zum Besten der Nahrung der Glogauer Bürger bei.

Die Garnison besteht aus dem Infanterie-Regiment Nr. 57. ohne Grenadier, mit dem dritten Bataillon und Invaliden-Compagnie, und einer Compagnie Garnison-Artillerie.

Glogau wurde unter Anführung des Prinzen Leopold von Dessau 1741 den 9. März in der Nacht um 1 Uhr mit Sturm eingenommen, und seit dieser Zeit hat sich der Wohlstand dieser Stadt, die im siebenjährigen Kriege von Einfällen der Feinde, obgleich sie derselben sehr nahe kamen, und rings herum Städte und Dörfer plünderten und abbrannten, verschont geblieben, und obgleich ein ansehnlicher Theil derselben den 13. May

1758 abbrannte, von Zeit zu Zeit erhöhet, und die abgebrannten Gebäude sind durch die Mildthätigkeit Friedrichs des Einzigen, und Unterstützung der Feuer-Societät schöner und geschmackvoller wieder aufgebauet worden.

2. Polkwitz,

eine kleine rings herum mit Waldung umgebene, theils mit einer Mauer, theils mit Pallisaden eingeschlossene Stadt, hat drei Thore und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Zwei städtische Officianten-Wohnungen.

3) Das Brauhaus und einige weniger beträcht. Gebäude.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche St. Michael, an der ein Parochus nebst einem Capellane die Sacra administriren.

2) Die Begräbnißkirche St. Anna vor der Stadt.

3) Die evangel. lutherische Kirche, an der ein Pastor stehet, und zu der sieben Dörfer eingefarret sind.

4) Vier Pfarr- und Schulhäuser.

III. An Privat- oder Bürgerhäusern:

In der Stadt	110	195.
In der Vorstadt	85	

Unter denen in der Vorstadt sind 12 Windmühlen.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau, der vorzüglich von einigen vorstädtischen Bürgern betrieben wird, das Bierbrauen (neun Kretschame, davon zwei in der Vorstadt, die andern auf den Dörfern sind, stehen unter dem Bierzwange), dazu die Gerechtigkeit

auf 64 Häusern haftet, und einiger Consumtions-Handel, der von Kleinhändlern betrieben wird, sind die Nahrungszweige der Bürger.

Jahrmärkte sind fünf: 1) am Sonntage nach Lichtmeß, 2) am Montage nach Exaudi, 3) am Sonntage nach Margaretha, 4) am Sonntage vor Michaelis, 5) am Sonntage nach Martini. An jedem Jahrmarkte ist auch zugleich Viehmarkt. Sonnabends ist Wochenmarkt.

Königliche Aemter sind: das Postamt und das Accise- und Zollamt.

Die Garnison besteht aus einer Schwadron Dragoner, Regiments Nr. 2.

II. Die Mediat-Stadt Schlawa.

Schlawa, ein Majorat der gräflichen Familie von Fernemont, liegt nahe an der Gränze von Süd-Preußen, hat keine Mauern; an kirchlichen und städtischen Gebäuden befinden sich daselbst: 1) eine katholische Kirche, an der ein Parochus und ein Capellan die gottesdienstlichen Handlungen besorgen; 2) eine evangelische Kirche, an der ein Prediger steht; eingepfarrt sind eilf benachbarte Dörfer; 3) ein katholisches und 4) ein lutherisches Pfarrhaus; 5) eine katholische und 6) eine lutherische Schule; 7) das Stockhaus; 8) das Brauhaus und etliche andere kleine Gebäude.

Privat-Häuser sind: in der Stadt 83 } 103.
in der Vorstadt 20 }

Die bürgerlichen Nahrungszweige sind Ackerbau, das Bierbrauen (vier Kretschame stehen unter dem Bier-

zwange), ein kleiner Consumtions-Handel und das erlernte Handwerk. Ein Fünftel der Bürger sind Tuchmacher.

Das Accise-Amt ist das einzige königliche Amt, das sich hier befindet.

Jährlich sind vier Jahrmärkte: 1) Montags vor Fastnacht; 2) am Pfingstdienstage; 3) an Michaelis; 4) an Allerheiligen.

Die Garnison besteht aus einer Schwadron Husaren vom Regimente Nr. 8. und einer Invaliden-Compagnie.

B. Marktflecken,

die aber eigentlich zum Lande gehören.

1. Kuttlau.

Kuttlau, (Ober- und Nieder-Kuttlau), mit einem schönen dem Fürsten von Carolath gehörigen Schlosse, hat eine katholische Kirche, ein Pfarrhaus, ein lutherisches und ein katholisches Schulhaus, 3 Vorwerke, 2 Freigüter, 4 Kretschame, 31 Bauern, 30 Gärtner, 61 Häusler, 42 andere Häuser, 7 Windmühlen.

Jahrmärkte sind: 1) am Ostermontage; 2) an Mariä Heimsuchung; 3) an Hedwig.

2. Quaritz,

hat ein herrschaftliches Schloß, eine lutherische und eine katholische Kirche, eine lutherische und eine katholische Pfarrwohnung, 2 Schulhäuser, 5 Lehngüter, 1 Vorwerk, 46 Bauern, 21 Gärtner, 87 Häusler, 4 Kretschame und 7 Windmühlen. Man bauet hier viel Flachs, und es ist hier ein ansehnlicher Flachsmarkt.

Jahrmärkte sind: 1) Montags nach Reminiscere; 2) Montags vor Matthäus.

Dieser Ort ist ehedem durch eine viel Aufsehen erregende Gespenstergeschichte, die sich endlich in eine Marder-Familie auflösete, sehr bekannt geworden.

C. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
Altwasser	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	8	8
Andersdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6
Annaberg	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Arnsdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Aufzug	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Bäsau, 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	15
Bansau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7
Baunau	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	11
Bautsch	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	23	—
Beichau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Beitkau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Beitnig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4
Beitsch	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	8	8
Bergvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10
Berndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Biegnitz	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	3	18
Böckei	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9
Briege	—	1	1	1	2	1	1	—	8	—	6	18
Brostau 1ter Anth.	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	30	17
Brostau 2ter u. 3ter Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Buchwald	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	12	7
Buchwald	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Burkau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	6
Cattersee	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	6
Dalkau	1	—	1	—	1	1	2	—	—	—	—	10
Dammer	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	8
Denkwitz	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	7	9
Doberwitz	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	10	12
Drogelwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	3	8
Druse, 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	9
Eichberge	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Eisenmost	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	4	7
Ertelsmühle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Friedrichswalde, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fröbel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	21

Häusler.	Andere Häuser	Mühlen. Wasser	Mühlen. Wind	Kretschame.	Herrschaft.*	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten. * Pr. H. v. P. bedeutet Prinz Heinrich von Preußen. Pr. F. v. P. bedeutet Prinz Ferdinand von Preußen. F. Sch. v. C. bedeutet Fürst Schönaich von Carolath.
7	12	1	—	—	Adelig.	
2	6	—	—	1	desgl.	
7	--	—	—	1	desgl.	Die Kirche wird von Wallfahrtern besucht.
13	6	3	—	1	desgl.	
7	1	—	—	1	desgl.	Das Vorwerk heißt Crempine.
9	12	—	2	1	desgl.	
3	4	—	1	2	desgl.	Ein Kretscham heißt Neusorge.
4	12	—	1	1	desgl.	
4	10	—	—	1	Pr. H. v. P.	
13	11	—	—	1	Kämm. Glogau.	
2	1	1	—	1	Adelig.	Die Mühle und der Kretscham heißen die Juderei.
1	5	—	—	1	Kämm. Glogau.	
7	4	1	—	—	F. Sch. v. C.	Ein hierher gehöriges Försterhaus, ein Häusler und die Mühle heißen Jägerhaus.
3	6	—	—	—	Adelig.	
3	1	2	—	1	desgl.	
16	15	—	1	1	desgl.	Ein Vorwerk heißt Bergvorwerk.
5	3	—	—	—	desgl.	
34	17	2	—	2	desgl	Hier ist ein Hospital. Hierher gehört Fährhaus und Lohmühle.
9	36	—	—	1	Kämm. Glogau.	
1	2	—	1	—	Domc. z. Glogau.	
21	2	—	—	1	Adelig.	Hierher gehört Neuheide.
12	—	—	—	1	F Sch. v. C.	
7	6	—	1	—	Adelig.	
18	12	—	—	—	desgl.	Ein Vorwerk und acht Häusler heißen Josephshof.
14	14	—	—	1	desgl.	
6	6	1	—	—	Pr. H. v. P.	
11	13	1	1	1	Adelig.	
38	11	—	1	—	desgl.	
—	8	—	2	—	desgl.	
3	8	--	1	1	desgl.	Ein Häusler, der den 2ten Antheil ausmacht, heißt Pudel.
4	—	--	—	—	desgl.	
13	5	3	—	—	desgl.	
—	—	1	—	—	Domc. z. Glogau.	
4	—	—	—	—	Adelig.	
15	—	--	—	1	desgl.	
3	15	1	—	—	Bischof z. Breslau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerk.	Lehnguter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
Gläsersdorf { Ober- . .	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	12	11
Gläsersdorf { Nieder- .	—	—	1	—	—	1	5	—	—	—	23	24
Gleinitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	11
Glogischdorf, Colonie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Goible	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—
Golgowitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10
Golschwitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8
Grabisch { 1 Antheil . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—
Grabisch { 2 Antheil . .	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	1	5
Gramschütz	1	1	1	1	2	1	2	—	—	—	36	16
Gräditz { Groß-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12
Gräditz { Klein- { 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	19
Gräditz { Klein- { 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Gregersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Greif	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Grundmühle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grunwald	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
Gublau	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	28	4
Gublichen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
Gurkau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
Gusitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	15
Gustau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	9
Gusteutschel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Guttenstädt, Colonie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hainbach	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	13
Hammer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9
Heidevorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	-	6
Heinzendorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—
Herbersdorf	—	1	—	1	1	—	2	—	1	—	18	12
Hermsdorf	—	1	—	1	1	1	1	—	2	—	1	15
Herrndorf { Ober- . .	—	1	—	1	1	1	2	—	1	-	10	22
Herrndorf { Nieder- . .	1	—	1	—	1	1	2	—	1	—	8	19
Hochkirch	—	1	-	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Höckricht	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	10	14

Häusler.	Andere Häuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
11	9	—	2	1	Adelig.	
40	20	—	3	—	desgl.	Die Mühlen, 1 Vorwerk u. 4 Häusler heißen Krickicht.
9	11	4	—	1	desgl.	Eine Mühle heißt die Taubenmühle
21	8	—	—	1	desgl.	
21	8	—	—	1	desgl.	
—	6	—	1	—	Dohmk. z. Glogau.	
—	2	—	—	2	Adelig.	
—	3	—	—	—	desgl.	
2	1	—	1	—	Amt Glogau.	
2	2	—	—	1	Adelig.	
78	54	3	1	2	Pr. H. v. P.	Ein Vorwerk geißt Gränzvorwerk. Das hiesige Bier wird sehr geschätzt.
12	5	2	—	1	Adelig.	Eine Mühle h. die Goldbachmühle.
16	21	—	2	1	Kämm. Glogau.	
—	—	—	—	—	Dohmk. z. Glogau.	
10	1	—	—	2	Adelig.	
1	3	—	—	—	desgl.	
—	—	1	—	—	Dohmk. z. Glogau.	
27	5	1	—	1	Adelig.	Dar Vorwerk heißt Karschvorwerk
21	29	—	4	1	Kämm. Glogau.	Hierher gehört auch die Glashütte mit 14 Häusern.
1	2	—	—	—	Adelig.	
—	3	—	2	1	Dohmk. z. Glogau.	
11	6	1	—	1	Adelig	
17	15	1	1	1	desgl.	Die Wassermühle h. die Bergmühle.
3	—	—	—	1	Dohmk. z. Glogau.	
5	—	—	—	1	Adelig.	
11	12	4	—	1	Pr. F. v. P.	
26	1	2	—	1	Adelig.	Hier sind die Dalischmühle, Mäusewinkel und Hammervorwerk eingeschlossen.
1	2	—	—	—	desgl.	
51	14	—	—	1	desgl.	
16	17	2	4	1	desgl.	
9	11	—	2	1	F. Sch. v. C.	
20	29	1	1	2	desgl.	
19	24	1	1	2	Adelig.	
26	2	—	—	2	Der Parochus.	In der Kirche befindet sich ein Marienbild, zu welchem viel gewallfahrtet wird, besonders am Trinitatis Feste u. am Feste Mariä Geburt.
13	13	—	2	1	Kämm. Glogau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Kathol.	Schulen. Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
Hünerey	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6
Jakobskirch	1	1	1	1	3	1	2	—	—	—	2	11
Jätschine	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Jätschau { 1 Anth.	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	30	26
Jätschau { 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Ilgowitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Immersatt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12
Jüngfernmühle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karitsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Katschütz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7
Kauer { Groß-	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	6
Kauer { Klein-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	7
Kladau { 1 Anth.	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	21	—
Kladau { 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Klautsch { Ober-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Klautsch { Nieder-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3
Kleinvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8
Kiemnitz	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	11
Klopschen	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	30	12
Köhlerei	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Köllmichen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	10
Kolzig	1	1	1	1	2	1	2	—	—	—	9	9
Kosel	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	18	9
Koßjadel	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	13	8
Kosmelsmühle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kottwitz	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	16
Kotzenteuschel	—	—	1	—	—	—	1	—	1	-	16	27
Kranz { Alt-	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	13	13
Kranz { Neu-	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	9
Kreidelwitz	—	1	1	1	—	1	3	—	—	—	21	20
Krolkwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7
Kropusch	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Kummernick	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	2	23
Kunzendorf	1	1	1	1	2	1	3	—	1	—	5	24
Kutschwitz { 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kutschwitz { 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Laubegast	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	4

Andere Häuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
4	1	—	2	Adelig.	
14	1	1	1	desgl.	Das eine Vorwerk heißt Hintervorwerk. Zu der Kirche wird gewallfahrtet.
—	—	—	—	desgl.	
43	4	—	1	Kämm. Glogau.	
1	—	—	—	Dohmc. z. Glogau.	
1	—	—	1	Das Fräuleinstift zu Rietschütz.	
6	—	—	—	Adelig.	Ist mit Wilkau verbunden.
—	1	—	—	Jungfst. z. Glogau.	
7	—	1	1	Adelig.	
4	—	1	1	desgl.	
7	3	—	1	desgl.	
8	—	1	1	desgl.	
32	2	1	2	desgl.	
—	—	—	—	Dohmc. z. Glogau.	
2	—	1	—	desgl.	
2	—	1	1	desgl.	
8	—	—	—	Kämm. Glogau.	
3	—	—	1	Adelig.	
25	—	4	1	Aug. Stift z. Sagan	
1	—	1	1	F. Sch. v. C.	
8	—	1	1	Adelig.	
17	—	1	2	desgl.	Hier ist eine Glashütte, und das eine Vorwerk heißt Neuvorwerk.
12	—	2	1	desgl.	
7	—	3	—	Dohmc. z. Glogan.	
—	1	—	—	Kämm. Glogau.	
12	—	1	—	Adelig.	
—	—	3	1	Amt Glogau.	
23	—	4	2	Adelig.	Ein Vorwerk heißt Schäfereivorwerk und eines Friedenfeld.
1	—	1	1	F. Sch. v. C.	Ein Vorwerk heißt Ratschvorwerk.
—	—	—	—	Adelig.	
5	1	1	1	desgl.	
—	—	—	—	desgl.	
10	2	—	1	desgl.	Das eine Vorwerk h. Ernstvorwerk, und die eine Mühle Eichmühle.
17	—	4	1	desgl.	
—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	desgl.	
4	—	2	1	desgl.	Das Vorwerk heißt Eichvorwerk.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
Leipe	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	14
Lerchenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Leschkowitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Leutbach	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6
Liebenzig	1	1	1	1	2	1	3	—	—	—	10	12
Linden 1 Anth.	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	9	10
Linden 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	14
Lipke	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Logisch Groß-	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	11	18
Logisch Klein- 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	5	16
Mahnau	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	11
Malschwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	8
Mangelwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4
Merzdorf 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	14
Merzdorf 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Meschkau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	9
Modlau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	6
Morgenstern	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5
Moschwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	12
Mülchau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6
Mürschau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2
Musternick	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	8
Nenkersdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	8	13
Neudeck	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	14
Neudorf	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	15	8
Neuguth	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	12
Neuhammer 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
Neuhammer 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Neuheide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nilbau	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	29	9
Nostwitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	6
Oberau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Obisch Groß-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10
Obisch Klein-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8
Odervorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppachvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Otterstadt, Neu-, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parchau	—	1	—	1	2	1	4	—	1	—	20	17
Petersdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4

Häusler.	Andere Häuser.	Mühlen. Wasser=	Mühlen. Winde	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	12	—	1	—	Adelig.	
14	5	—	1	1	Dohmc. z. Glogau.	
9	6	—	1	1	Adelig.	
2	3	—	1	1	desgl.	
36	6	—	2	2	F. Sch. v. C.	Ein Vorwerk heißt Teichvorwerk.
7	5	—	1	1	Adelig.	
10	4	—	6	1	desgl.	
12	—	—	—	1	desgl.	
3	28	—	1	1	desgl.	
13	3	—	2	1	desgl.	
3	6	—	1	2	desgl.	Ein Vorwerk h. Marjanenvorwerk.
12	7	1	—	1	desgl.	
11	9	1	—	1	desgl.	
12	7	—	2	1	desgl.	
1	2	—	1	—	desgl.	
7	12	—	1	1	desgl.	
6	7	—	1	1	desgl.	
—	—	—	—	—	desgl.	
3	12	—	—	1	Dohmc. z. Glogau.	
4	3	—	—	—	Adelig.	
5	5	—	—	1	desgl.	
10	10	4	—	1	desgl.	
11	11	—	1	1	F. Sch. v. C.	
2	3	1	—	1	Adelig.	
11	7	—	—	1	desgl.	
7	6	—	—	1	desgl.	
16	9	—	—	1	desgl.	
1	—	2	—	—	desgl.	
22	1	—	—	1	desgl.	
10	28	1	—	1	Kämm. Glogau.	
3	12	—	1	1	desgl.	
—	1	—	1	—	Jgstft. zu Glogau.	
1	2	—	1	—	} Pr. F. v. P.	Die Mühle heißt Feldmühle.
4	4	1	—	1	} Pr. F. v. P.	
3	—	—	—	—	Jgfstft. zu Glogau.	
3	—	—	—	—	desgl.	
14	—	—	—	1	Adelig.	
34	44	1	3	2	desgl.	
7	1	—	—	1	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen Protest.	Kirchen Kathol.	Schulen Protest.	Schulen Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
Pinguart	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Polkwitz, Nieder- 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	8
Polkwitz, Nieder- 2 Anth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
Porschütz	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	12
Pridomost 1 Anth.	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	12	14
Pridomost 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Pridomost 3 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—
Pudel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Purschen	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10
Purschkau	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	6	26
Putschkau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	19
Quilitz	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	33	17
Rabsen	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	8	8
Rädichen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	4
Ransdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	24
Rauschwitz 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Rauschwitz 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	7
Reike	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Rheinberg	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9
Rettkau	—	—	1	—	—	1	2	—	1	—	8	15
Rietschütz	—	1	1	1	1	1	4	—	—	—	—	—
Sabel Alt-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Sabel Neu-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Sabinengrund	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Sabor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Sarich	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	6	6
Samitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	9
Schabitzen	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	15
Schlabberndorf, Neu-Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlegmann	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	3
Schiawa	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	4
Schlom	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	1
Schmarse 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Schmarse 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Schmarse 3 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	7
Schönau	1	1	1	1	2	1	1	—	3	—	15	13
Schrapau Ober-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
Schrapau Nieder-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8

Häusler.	Andere Häuser	Mühlen Wasser-	Mühlen Wind-	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
5	1	1	—	—	Adelig.	Die Mühle heißt Ronsinskimühle.
4	4	—	1	1	desgl.	
19	15	—	2	—	Kämm. Polkwitz.	
11	9	1	—	1	Fräuleinst. zu Barschau.	
47	30	1	3	3	Amt Glogau.	Ein Vorwerk heißt Wilhelmsaue.
1	2	—	—	—	Dohmc. z. Glogau.	
2	10	—	—	—	Adelig.	Das hiesige Bier ist sehr beliebt und wird an andere Orte verführt.
4	6	—	—	—	desgl.	
8	4	—	1	—	desgl.	Ist ein Wallfahrtsort.
24	8	—	2	1	desgl.	Ein Vorwerk heißt Ziegelvorwerk.
4	4	—	2	—	desgl.	
29	9	4	—	1	August. zu Sagan.	
12	15	—	1	1	Jgfstft. z. Glogau	
8	—	1	2	1	Adelig.	
2	18	1	1	1	desgl.	
2	—	2	—	1	Bisch. zu Breslau.	
3	25	4	—	2	Kämm. Glogau.	Eine Mühle ist eine Lohmühle und heißt nebst 1 Kretschvm Bantschgarten.
5	7	1	—	1	Adelig	
—	1	—	—	1	desgl.	Das Vorwerk heißt Perschkevorwerk.
20	5	1	—	1	desgl.	
—	7	1	—	1	Adel. Fräuleinstift.	Sieh am Ende dieses Verzeichnisses
2	4	1	—	—	Adelig.	Das eine Vorwerk heißt Teichvorwerk, und das andere Waldvorwerk.
8	2	—	—	1	Dohmc. z. Glogau.	
4	—	—	—	—	F. Sch. v. C.	
4	6	—	—	1	Adelig.	
6	8	—	1	1	desgl.	
6	10	1	—	1	desgl.	Die Mühle heißt Sandmühle.
7	10	—	2	2	Fräuleinst. zu Rietschütz.	
25	—	—	1	1	Adelig.	
4	5	—	1	1	desgl.	
15	7	—	4	—	desgl.	
3	17	—	1	1	desgl.	
—	3	—	—	—	Kämm. Glogau.	
—	2	—	—	—	Adelig.	
8	6	—	—	1	desgl.	
27	32	—	5	1	desgl.	
1	5	—	—	—	Kämm Glogau.	
3	5	—	—	1	Dohmc. z. Glogau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude,					Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern.	Gärtner.
	Kirchen.		Schulen.		Pfarrhäuser.							
	Protest.	Kathol	Protest.	Kathol.								
Schrien	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	10
Schwein { Groß	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	9
Schwein { Klein	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6
Schwusen	—	—	1	—	1	1	1	—	1	—	5	17
Seppau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Sieglitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6
Simsen	—	1	—	1	1	1	3	—	—	—	12	20
Skeiden	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	18
Sophienwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Sperlingswinkel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Steinitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Stranz { Alt-	1	1	1	1	2	1	2	—	—	—	19	7
Stranz { Neu-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	13
Stumberg	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	6
Suckau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5
Tarnau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	16
Tarnau, Deutsch-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	8
Thamm	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	12
Thauer, Ober- und Nieder-	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	12
Töppendorf	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	15
Trebitsch	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	9
Tschepplau	1	1	1	1	2	1	5	—	3	—	43	39
Tschirne, Klein-	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	6	13
Tschirnitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12
Tschopitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	13
Vicarey	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Waldvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Weckelwitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Weckeritz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Weichnitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13
Weidisch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5
Weisholz	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	6	14
Wettschütz	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	9
Wiesau { 1 Anth.	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	9	17
Wiesau { 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wilkau	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	6	10
Wilschau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	8
Woischau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	13
Wühleisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	Andere Häuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Kretschame	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
	7	—	1	1	Adelig.	
	4	—	1	1	desgl.	
	5	—	—	—	desgl.	
	18	—	2	1	desgl.	
	8	3	—	1	desgl.	
	7	—	—	1	Dohmc. z. Glogau.	
	12	—	2	1	Pr. H. v. P.	Ein Vorwerk heißt Walddorf.
	6	—	1	1	Adelig.	
	—	—	—	—	desgl.	
	5	—	1	1	desgl.	
	1	—	—	—	desgl.	
	14	2	3	1	desgl.	
	4	—	1	1	desgl.	
	10	2	—	1	desgl.	
	7	2	—	1	Jgfstft. z. Glogau.	Hier ist eine Papiermühle.
	4	3	—	—	Adelig.	Eine Mühle heißt die Krickmühle.
	6	—	—	1	desgl.	
	8	1	—	1	desgl.	
	5	—	1	1	Pr. F. v. P.	
	11	—	1	1	desgl.	Ein Vorwerk heißt Helenenvorwerk.
	3	1	—	—	Adelig.	Hier sind 2 Pulvermühlen.
	49	—	5	—	desgl.	Hier ist ein Hospital. Ein Vorwerk heißt Eichvorwerk, ein zweites Heidevorwerk, ein drittes Karlsfeld, das vierte Marienfeld.
	18	1	1	1	desgl.	
	7	—	—	—	desgl.	
	—	—	2	1	Amt Glogau.	
	3	—	2	1	F. Sch. v. C.	
	—	—	—	—	Adelig.	
	3	—	—	1	desgl.	
	—	—	—	—	desgl.	
7	9	—	1	1	desgl.	
[illegible]	1	—	—	1	desgl.	
8	12	—	1	1	desgl.	
[illegible]	12	—	2	1	desgl.	
7	19	1	—	1	desgl.	
4	—	—	—	—	desgl.	
6	10	1	—	2	desgl.	
5	2	—	—	—	desgl.	
—	5	1	—	1	Bisch. zu Breslau.	
5	—	—	—	—	Adelig.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen		Schulen.			Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Freigüter.	Scholtis. (ritterm.)	Bauern,	Gärtner.
	Protest.	Kathol.	Protest.	Kathol.	Pfarrhäuser.							
Würbitz Groß-, 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Würbitz Klein- . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Würchland	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	16
Würchwitz	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3	14
Zarkau 1 Anth. . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Zarkau 2 Anth. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zarkau 3 Anth. . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Zauche	—	—	1	—	—	1	2	—	2	—	7	16
Zerbau	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	24	8
Ziebern	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	5	9
Zöbelwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9

Andere Häuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
8	1	—	1	Adelig.	
4	—	1	1	desgl.	
4	—	1	1	desgl.	
22	1	—	1	desgl.	
5	—	—	—	Jgfstft. z. Glogau.	Hier ist eine Lohmühle.
4	—	—	—	Kämm. Glogau.	
—	—	—	—	Adelig.	
13	—	1	1	desgl.	
38	—	1	1	Kämm. Glogau.	
13	1	—	1	Adelig.	
7	—	1	1	desgl.	

Rietschütz ist der Sitz des von Schmettowischen Fräuleinstifts, welches 1782, mit königlicher Bewilligung, die verwittwete Gräfinn von Schwerin, gebohrne Freyinn von Schmettow, auf ihre in diesem Kreise liegenden Güter Rietschütz, Ilgowitz und Schabitzen, errichtet hat.

Die Stifterinn bestimmte noch bei ihren Lebzeiten ihre Nichte, Amalie Ferdinandine Wilhelmine Gräfinn von Schmettow, aus dem Hause Pommerzig, zur Seniorinn oder Vorsteherinn des Stifts. Außer der Seniorinn, die die Usufructuaria der Güter ist, genießen noch vier Fräulein der Schmettowischen Familie, aus dem Hause Pommerzig, oder doch solche, deren Mütter oder Großmütter wenigstens aus diesem Hause abstammen, auf dem Schloße zu Rietschütz, nebst freier bequemer Wohnung, freie Kost, Licht, Beheizung, Wäsche, Bedienung rc., und zu Anschaffung der Kleidung und Wäsche jährlich 100 Thlr., und wenn sich der Fond vermehrt 150 bis 200 Thlr. Kein Fräulein katholischer Confession, und keine unter 12 Jahren wird in die Stiftung aufgenommen.

Geht die Seniorinn mit Tode ab, oder verheirathet sie sich, so wird das älteste Fräulein in ihre Stelle und in die Nutznießung eingesetzt.

Die Stiftsfräulein tragen ein graues Kleid mit beliebigen bunten Bändern, und an einem himmelblauen Bande ein grau-emaillirtes Kreuz mit doppelten spitzigen Ecken, auf dessen Brustschilde sich zwei gefaltene Hände mit der Ueberschrift befinden:

Voeux de Reconnoissance

Auf der Rückseite steht:.

Pour la Famille de Schmettow
le 17. Ianvier 1782.

Zwischen den beiden obern Ecken sieht man zwei in einander geschlungene C.

II.

Der Guhrauer Kreis.

Der Guhrauer Kreis, meist Ebene, gränzt gegen Morgen und Mitternacht mit Süd-Preußen; gegen Mittag mit dem Fürstenthume Wohlau; gegen Abend mit dem Glogauer Kreise.

Die Oder, die Bartsch und der Gränzgraben (die Tschwirnerei) sind die beträchtlichsten Gewässer dieses Kreises, der auf 8 Quadrat-Meilen 1 Immediat-Stadt, 2 Mediat-Städte und 81 Dörfer, darunter 3 Colonien sind, enthält.

A. Städte.

I. Die Immediat-Stadt

Guhrau.

Guhrau, die Kreisstadt, liegt in einer angenehmen und sehr fruchtbaren Gegend, ist gegen Morgen,

Mittag und Mitternacht mit Wald umgeben, ist von einer dicken Mauer mit 10 Thürmen umschlossen, hat zwei Thore (das Glogauer und Polnische Thor) und zwei Pforten. Sie enthält

I. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche St. Catharinä, ein sehenswürdiges Gebäude, an der, außer dem Pfarrer, noch zwei Capelläne die religiösen Handlungen verrichten. Eilf Dörfer sind eingepfarrt.

2) Die Kirche zum heiligen Kreuz.

3) Die Frohnleichnamskirche unweit der Stadt. Man geht aus der Stadt durch eine Allee, in welcher in gewissen Weiten 6 Capellen, die das Leiden Christi vorstellen, zu dieser Kirche, bei welcher eine heilige Steige ist, zu der am Tage Kreuzes-Erhöhung viele Wallfahrter kommen. Bei dieser Kirche ist auch eine Eremitage.

4) Die Kreuz- oder Bleichkirche, bei welcher der Kirchhof der Lutheraner ist.

5) Die evangelisch-lutherische Kirche, eine sehr schöne, nach dem neuesten Geschmacke erbauete Kirche, bei welcher 2 Prediger stehen, und zu der 19 Dörfer eingepfarrt sind.

6) Die 2 Wohnungen der lutherischen Prediger.

7) Das katholische Pfarrhaus.

8) Die katholische Schule.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Ein Garnison-Lazareth, dazu die ehemahlige fürstliche Burg eingerichtet worden ist.

2) Ein altes baufälliges Hospital.

3) Zwei Malz- und Brau-Häuser.

4) Drei städtische Officianten-Häuser.

5) Das den Tuchmachern gehörige Zechhaus.

6) Die Scharfrichterei mit dem Gefängnisse, und noch etliche kleinere Gebäude.

III. Privat-Häuser:	in der Stadt	208
	in der Vorstadt	258
	Summa	466

und 62 Scheunen. Die Häuser in der Stadt sind alle mit Ziegeln gedeckt.

Königliche Aemter sind hier:

Das Steueramt.

Das Postamt und

das Accise- und Zollamt.

Die Nahrungszweige der Bürger sind: Ackerbau und Viehzucht; der Brauurbar, dazu die Gerechtigkeit auf 237 Häusern haftet (21 Dörfer müssen Stadtbier trinken), der aber nicht sehr beträchtlich ist; Consumtions-Handel, und Handel mit Butter und Käse nach dem Brandenburgischen, und die Versendung des auf den 54 bei der Stadt befindlichen Windmühlen

gemachten Mehls, davon jährlich mehrere tausend Scheffel nach Berlin und Potsdam gehen. Unter den Handwerkern sind die Tuchmacher die zahlreichsten. Ehedem war die hiesige Tuch-Manufactur noch viel beträchtlicher, als jetzt. Unter den Künstlern befindet sich ein geschickter Orgelbauer und musikalischer Instrumentenmacher. Auch der Anbau des vielen Spargels, der hier gezogen und versendet wird, gewährt mehreren einigen Vortheil. Eine Pottaschsiederei ist vor 12 Jahren hier etablirt worden.

Jährlich sind drei Jahrmärkte: 1) Donnerstag vor Jacobi; 2) Donnerstags vor dem Palmsonntage, und 3) Donnerstags vor Hedwig.

Sonnabends ist Wochen- und Getreidemarkt.

Die Garnison besteht aus einer Schwadron Husaren vom Regimente Nr. 1.

Das Stadtwapen ist ein halbes Rad zwischen drei Thürmen.

Diese Stadt gehört, wie die beiden folgenden, unter das dritte steuerräthliche Departement, der Glogauer Kammer, das in Wohlau seinen Sitz hat.

1759, den 10ten October, wurde diese Stadt von den Oestreichern und Russen geplündert, und dann in Brand gesteckt, so daß auch nicht ein Haus stehen blieb. Friedrich II. machte diesem unglücklichen Orte, nach dem Hubertsburger Frieden, ein ansehnliches Geschenk. Mit diesem und der Feuer-Societäts-Hülfe ist sie nach und nach wieder aufgebauet worden. Die Häuser

sind massiv, und Guhrau ist nun ein ganz artiges Städtchen.

II. Mediat-Stadte.

1. K ö b e n.

eine kleine, offene, adelige Stadt, liegt nahe an der Oder, am linken Ufer, wo auch eine Fähre ist, und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:
1) Das Rathhaus.
2) Zwei städtische Wohnhäuser.
3) Zwei Brauhäuser.
4) Fünf Salz-Factoreien und Niederlagsgebäude u. s. w.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:
1) Eine katholische Kirche, an der ein Pfarrer und zwei Capelläne die Sacra administriren.
2) Eine evangelisch-lutherische Kirche, bei welcher ein Prediger steht, und dazu 6 Dörfer eingepfarret sind.
3) Eine katholische und lutherische Schule.

III. Privat-Häuser sind:	in der Stadt	87
	in der Vorstadt	14
	Summa	101

Königliche Aemter sind:
Das Salzamt und
das Accise- und Zollamt.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau und die Viehzucht, das Bierbrauen sind die Nahrungszweige der Bürger, davon $\frac{1}{4}$ Tuchmacher sind. Der Consumtions=Handel ist von keinem Belange.

Jahrmärkte, mit denen zugleich auch Viehmarkt ist, sind: 1) am Palmsonntage; 2) an Jacobi; 3) an Simonis und Judä.

Die Garnison besteht aus 1 Escadron Husaren vom Regiment Nr. 1.

2. Groß=Tschirne.

liegt nahe an der Süd=Preußischen Gränze, und ist adelig. Sie enthält:

Eine katholische Kirche; eine evangelisch=lutherische Kirche, zu der 10 Dörfer eingepfarret sind (an beiden Kirchen ist ein Geistlicher); eine kleine evangelische Begräbnißkirche; das herrschaftliche Schloß; 5 Pfarr= und Schulhäuser; das Rathhaus; einige städtische Beamtenhäuser; ein Lazareth; ein Stockhaus, und Bürgerhäuser

in der Stadt	83
in der Vorstadt	20
Summa	103

Das Accise= und Zollamt ist das einzige königliche Amt.

Ein sehr geringer Consumtions=Handel, Ackerbau und Viehzucht, nebst dem erlernten Handwerke (⅔ der

($\frac{2}{3}$ der Bürger sind Tuchmacher), sind die bürgerlichen Nahrungszweige.

Jahr- und zugleich Viehmärkte sind: 1) an Cantate; 2) am Tage Laurentii; 3) am Tage Martini.

Die Garnison besteht aus einer Schwadron Husaren vom Regimente Nr. 1.

Diese Stadt nebst den dazu gehörigen Gütern Ober-Tschirne, Katschkau, Nieder-Ellguth, Sulkau und Neusorge, hat der jetzige Besitzer, Herr von Lestwitz, wenn er ohne Erben sterben sollte, zu einem protestantischen Fräuleinstift bestimmt, auch allbereit 1778 von Friedrich II. und 1788 von Friedrich Wilhelm II. die Confirmation dazu erhalten.

B. Dörfer.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.
Birkendorf	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	3	8
Braunau	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23	—	—
Brodelwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	10
Conradswalde	—	—	—	1	1	1	2	—	—	3	4	16
Ellguth Ober- 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	4
Ellguth Nieder- 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	2	8
Friedrichsau, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Friedrichshuld, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Friedrichswaldau, Ober- Col.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Friedrichswaldau, Mittel- Col.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Friedrichswaldau, Nieder- Col.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Gabell	—	—	1	—	—	1	2	—	—	10	9	16
Geißbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Giebse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Gleinig	—	1	—	1	1	1	2	—	—	10	14	15
Graben	—	—	1	—	—	—	2	—	—	5	7	11
Gublau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	3	[illegible]
Gurrau, Alt-	—	—	1	—	—	—	—	1	—	23	17	3
Guhren	—	1	—	1	1	1	1	—	—	11	10	13
Guckelitze	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Heide Alt-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Heide Neu-	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Heinzebortschen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	6	9
Heinzendorf	1	—	1	—	1	—	2	—	—	29	9	7
Hockenau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Jastersheim	—	—	1	—	—	—	—	—	2	12	—	3
Ibsdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	8
Johannsfeld, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Juppendorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	8	10	8
Kahlau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3	5
Kahrau	—	—	1		—	1	2	—	—	3	2	13
Kaltebortschen	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	5	8
Karnzen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	19	—	2
Katschkau	—	—	1	—	—	—	1	—	—	19	12	4
Kittlau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	7
Kloden, Groß-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	10

Häusler.	Andre Häuser.	Mühlen. Wasser=	Mühlen. Wind=	Kretschame.	Colonistenhäuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	4	—	—	—	—	Adelig.	
28	20	—	5	—	—	Stift Leubus.	
6	4	—	1	—	—	Adelig.	
1	10	—	1	—	—	desgl.	
3	3	—	—	—	—	desgl.	
—	11	—	4	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	Kämm. Guhrau.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	13	—	4	—	—	Adelig.	
—	5	—	1	—	—	Kämm. Guhrau.	
—	—	—	1	—	—	Noñenkl. z. Glogau	
2	2	—	4	—	—	Adelig.	
—	13	—	1	—	—	desgl.	
3	7	—	1	—	—	desgl.	
3	12	—	7	—	—	Kämm. Guhrau.	
17	8	—	2	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
6	—	—	—	—	—	desgl.	
6	1	—	1	—	—	desgl.	
3	3	—	1	—	—	desgl.	
12	21	—	4	—	—	desgl.	
—	3	—	—	—	—	desgl.	
9	8	—	3	—	—	Kämm. Guhrau.	
3	4	—	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
4	12	—	2	—	—	desgl.	
—	1	—	1	—	—	desgl.	
14	6	—	1	—	—	desgl.	Hierher gehört Waldhaus.
—	9	—	1	—	—	desgl	
9	8	—	—	—	—	Kämm. Guhrau.	
2	15	—	—	—	—	Adelig.	
—	1	—	—	—	—	desgl.	
2	4	—	1	—	—	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffent. Gebäude. Kirchen Protest.	Kirchen Kathol.	Schulen Protest.	Schulen Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	[illegible]
Kloden, Klein=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	6
Köben	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	[illegible]
Kohlhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kraschen	—	1	—	1	1	1	2	1	—	41	[illegible]	[illegible]
Langenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]	—
Lanken	—	—	—	—	—	1	3	1	—	22	[illegible]	[illegible]
Leeskau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	[illegible]
Logschen Ober=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	[illegible]
Logschen Nieder=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	5
Mechau Ober	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	3	6
Mechau Nieder=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5	8
Mühlgast	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	9
Narthen	—	—	1	—	—	1	2	—	—	10	[illegible]	[illegible]
Nechlau	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	6	[illegible]
Nerschütz	—	—	1	—	—	1	2	—	—	4	—	[illegible]
Neuguth	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19	[illegible]	—
Neudörfel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Neusorge	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	[illegible]	6
Neuvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	4
Neuvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Niebe	—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	[illegible]	[illegible]
Nistitz	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	[illegible]	[illegible]
Osten Groß=	—	1	—	1	1	1	1	—	—	7	[illegible]	11
Osten Klein=	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Polnischbortschen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6
Rabenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Radschütz	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4	—	[illegible]
Rauschen	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	12	8
Reichen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	5	7
Ronicken	—	—	—	—	—	1	2	—	—	6	[illegible]	[illegible]
Saltschütz 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Saltschütz 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	11	6
Sandhäuser, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]	—
Sandhügel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Schabenau	—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	12	[illegible]
Schüttlau Ober=	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	3	[illegible]
Schüttlau Nieder=	—	—	1	—	—	—	1	—	—	11	6	[illegible]
Schlaubitz	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16	10	—
Schleswitz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—

	Andre Häuser.	Mühlen. Wasser:	Mühlen. Wind:	Kretschame	Colonisten-Häuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	3	—	1	—	—	Adelig.	
4	8	—	2	1	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
4	41	—	4	—	—	Noñenst. z. Glogau	
4	7	—	—	—	—	Stift Leubus.	
3	22	—	4	—	—	Adelig.	
2	—	—	—	—	—	desgl.	
2	3	—	1	—	—	desgl.	
1	1	—	1	—	—	desgl.	
2	4	—	—	—	—	desgl.	
—	3	—	2	—	—	desgl.	
—	2	—	—	—	—	desgl.	
4	17	—	3	—	—	desgl.	
1	4	—	—	—	—	desgl.	
2	7	1	1	—	—	desgl.	
2	10	—	3	—	—	Noñenst. z. Glogau	
2	1	—	—	—	—	Stift Leubus.	
—	2	—	1	—	—	Adelig.	
—	4	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	5	desgl.	
2	1	—	3	—	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Schwarzvorwerk.
1	4	1	2	—	—	desgl.	
—	1	—	1	—	—	desgl.	
—	1	—	—	—	—	desgl.	
1	4	1	2	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
3	8	1	1	—	—	desgl.	
1	—	—	—	—	—	desgl.	
2	5	—	1	—	—	desgl.	
2	6	—	2	1	—	desgl.	
—	2	—	1	—	—	Kämm. Guhrau.	
—	4	—	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	1	—	—	—	—	desgl.	
4	11	—	1	—	—	desgl.	
6	4	—	1	—	—	desgl.	
1	15	—	1	1	—	desgl.	
10	17	—	5	—	—	Noñenst. z. Glogau	
—	—	—	—	—	—	Bisch. zu Breslau.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude: Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude: Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude: Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude: Schulen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude: Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnungen.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dreschgärtner.
Schmögerle	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	7
Schützenvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Seitsch, Probstei	—	1	—	1	1	1	1	1	—	—	27	39
Seifersdorf	—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	14	—
Sulkau	—	—	1	—	—	—	1	—	—	7	7	5
Stroppen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	10	6
Tarpen	—	—	—	—	—	1	3	—	—	6	9	11
Thiervorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Tschilesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Tschirnau Ober-	—	—	1	—	—	1	1	—	—	18	—	15
Tschirnau Nieder-	—	—	—	—	—	1	2	—	—	18	16	24
Tschwirtschen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	14
Wäldchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Waldvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Weschkau	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	2	—
Wischütz	1	1	1	1	2	1	1	—	—	16	—	31
Zapplau	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	11	18
Zeipern	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	11	7

Häusler.	Andere Häuser.	Mühlen. Wasser=	Mühlen. Wind=	Kretschame.	Colonisten=Häuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
3	4	—	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
27	33	—	7	—	—	Stift Leubus.	Hier ist ein Hospital.
6	17	—	4	—	—	desgl.	
2	5	—	2	-	—	Adelig	
1	2	—	1	—	—	desgl.	
1	5	—	2	—	-	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	3	—	—	—	—	Kämm. Guhrau.	
20	27		7	—	—	Adelig.	
3	16	—	5	—	—	desgl.	
—	8	—	—	—	—	desgl.	
3	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	—	desgl.	
2	10	—	3	—	—	Stift Leubus.	
4	29	1	1	—	—	Adelig	
14	9	—	2	—	—	desgl.	
2	9	—	1	—	—	Noñenst. z. Glogau	

III.

Der Sprottauer Kreis.

Der mehr ebene als bergige Sprottauer Kreis gränzt gegen Morgen an den Glogauer Kreis; gegen Mittag an das Fürstenthum Jauer, und zwar an den Bunzlauer Kreis; gegen Abend an das Fürstenthum Sagan; gegen Mitternacht an den Freistädter Kreis.

Er wird von dem Bober *), in welchen sich bei Sprottau die Sprottau **), am rechten Ufer, ergießt, und einigen kleinen Bächen bewässert, und enthält auf 11 Quadrat-Meilen 1 Immediat- und 1 Mediat-Stadt und 75 Dörfer, darunter 2 Colonien sind.

A. Städte.

1. Sprottau.

Die Immediat- und Kreisstadt Sprottau liegt in einer etwas sumpfigen Gegend am Bober und an der Sprottau, die sich, wie schon gesagt, hier mit

---

*) Sieh Th. 1. S. 1. Th. 2. S. 1.

**) Sieh oben S. 150.

einander vereinigen, ist mit einer Mauer umgeben, hat zwei Thore und eine Pforte, und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Fünf Officianten-Wohnungen.

3) Vier Magazin-Gebäude.

4) Zwei Malz- und Brauhäuser.

5) Ein Hospital und noch verschiedene andere Gebäude.

II. An Kirchen- und Schulgebäuden:

1) Die katholische Parochial-Kirche, an der ein Parochus, der zugleich Stiftsprobst ist, und zwei Capelläne die Sacra besorgen.

2) Das Jungfernkloster, vom Orden St. Mariae Magdalenae de Pönitentia, (15 Nonnen) nebst der Kirche. Die Nonnen stehen unter einer Priorinn.

3) Die evangelisch-lutherische Kirche.

4) Fünf Pfarr- und Schulhäuser.

III. An Privat- oder bürgerlichen Häusern:

In der Stadt	229.
In der Vorstadt	102.
Summa .	331.

und 44 Scheunen.

Die hier befindlichen königlichen Aemter sind:

Das Steueramt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Die Bürger nähren sich vom Ackerbau und Bierbrauen, dazu 132 Häuser berechtigt sind (22 Dörfer stehen unter dem Bierzwange), dem Consumtions-Handel und dem erlernten Handwerke oder Kunst. Die Tuchmacherzunft ist die ansehnlichste.

Jahrmärkte sind: 1) an Lichtmeß; 2) an Himmelfahrt; 3) an Michaelis. Zwei Tage vor dem Jahrmarkte ist jedesmahl Leinwandmarkt, und den Tag vorher Roß- und Viehmarkt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Dragoner vom Regimente Nr. 11.

2. Primkenau.

Die Mediat-Stadt Primkenau ist klein, und hat weder Mauer noch Thore, hat eine katholische und eine evangelische Kirche; 2 Pfarr- und 2 Schulhäuser; 2 Brauhäuser, ein Hospital, und

in der Stadt	. . . . .	116
in der Vorstadt	. . . .	19
Summa	.	135 Privat-Häuser.

Das Accise- und Zollamt.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau und die Viehzucht, das Bierbrauen, dazu 63 Häuser berechtigt

sind, ein ganz geringer Consumtions-Handel sind die bürgerlichen Nahrungszweige.

Jährlich sind Jahrmärkte: 1) an Lätare; 2) an Mariae Himmelfahrt; 5) an Mariae Geburt; 4) am Tage Simonis und Judä. Zwei Tage vor jedem Jahrmarkte ist großer Leinwand- nnd den Tag vorher Viehmarkt.

Hier ist keine Garnison.

B. Dörfer

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude: Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnungen	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern	Freigärtner.	
Armadebrunn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bergvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Heyerhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boberwitz	—	—	1	—	—	—	—	1	—	16	—	—
Dittersdorf	—	—	1	—	—	—	1	—	—	8	—	—
Ebersdorf Ober-	—	1	1	1	1	—	1	—	—	12	—	—
Ebersdorf Nieder-	—	—	—	—		—	—	1	—	17	—	—
Eckartswalde, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eulau Klein-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—
Eulau Ober-	—	—	1	—	—	—	1	—	—	9	8	—
Eulau Nieder-	—	1	—	1	1	—	1	—	—	11	2	—
Giesmannsdorf Ober-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	—
Giesmannsdorf Mittel-	1	1	1	1	3	—	2	—	4	15	—	—
Giesmannsdorf Nieder-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	15
Gläsersdorf, Klein-	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	2
Harthau	—	1	—	1	1	1	1	—	—	16	—	4
Haselbach	—	—	—	—	—	—	1	—	—	-	—	6
Heinzendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3
Hirtendorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	7	6
Johnsdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	13
Kaltdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6
Karpfreiß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Koberbraun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kortnitz	—	—	1	—	—	—	1	—	—	9	2	5
Krampf	—	—	1	—	—	1	1	4	—	8	—	4
Küpper, Groß- und Klein-	—	1	1	1	1	—	2	1	—	16	—	11
Kunichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	—	5
Langheinersdorf 1 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Langheinersdorf 2 ——	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	2	—
Langheinersdorf 3 ——	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	7
Langheinersdorf 4 ——	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Langheinersdorf 5 ——	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	9
Langheinersdorf 6 ——	1	1	1	1	2	—	1	—	—	2	—	5
Langheinersdorf 7 ——	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	4
Langheinersdorf 8 ——	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—

Andere Häuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
2	—	—	—	Hrsch. Primkenau.	
2	—	—	—	Noñkl z. Sprottau	
1	—	—	—	Hrsch. Primkenau.	
13	—	—	1	Kämm. Sprottau.	
12	2	—	1	desgl.	
12	—	—	—	desgl.	
20	—	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	desgl.	
10	—	—	—	Herrsch. Malmitz.	
8	—	—	—	desgl.	
12	1	—	—	Noñkl. z. Sprottau	
21	—	—	—	Fst. Sch. v Carol	
34	—	—	—	Adelig.	
4	—	—	—	desgl.	
9	—	—	—	Hrsch. Primkenau	
46	—	1	1	Adelig.	
4	1	—	—	Hrsch. Primkenau	
8	—	—	—	desgl.	Hier ist auch eine ritterm. Scholtisei
13	—	—	—	Noñkl. z. Sprottau	
12	—	—	—	Herrsch. Malmitz	
2	—	—	—	desgl.	Hierher gehört Eichel-Vorwerk und Seekretscham.
5	1	—	—	Hrsch Primkenau.	
8	—	—	—	Herrsch. Malmitz.	
12	—	—	1	Noñkl z. Sprottau	
13	—	—	—	Hrsch. Primkenau	Hierher gehören die Gränzhäuser.
15	—	—	—	Kämm. Sprottau.	
1	—	—	1	Noñkl. z. Sprottau	
16	—	—	—	Hrsch. Primkenau.	
4	—	—	—	Noñkl. z. Sprottau	
7	—	—	—	Adelig.	
14	—	1	—	desgl.	Die Mühle heißt Wegemühle.
5	—	—	—	desgl.	
16	—	1	—	desgl.	
5	—	1	—	desgl.	
20	—	3	—	desgl.	
2	—	—	—	desgl.	Dieser Antheil liegt schon im Freistädter Kreise.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	[illegible]
Leschen, Ober- mit Einschluß Beierhaus, Waldhaus, Forsthaus	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	—
Leschen, Nieder- . . .	1	1	1	—	1	—	1	—	—	6	—
Liebchau	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	—
Ludwigsdörfel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Merschlau 1 Anth. . . .	—	1	1	1	2	1	2	—	—	19	[illegible]
Merschlau 2 Anth. Siebenhuben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Mallmitz	1	—	1	—	1	1	2	1	—	4	—
Mückendorf	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—
Neidhardt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Neuvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Ottendorf	1	1	1	1	2	1	1	—	10	—	[illegible]
Petersdorf	—	—	1	—	—	—	1	1	—	6	—
Polkwitz, Klein- . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Primkenau. Dominium .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Reuchau	—	—	1	—	—	1	2	—	—	3	—
Schadendorf	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	—
Sprottischdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	[illegible]
Sprottischwalde, Colonie .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sprottisch-Zauche . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	[illegible]
Stichhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulbersdorf	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	—
Walddorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Waltersdorf	—	1	—	1	2	—	—	1	—	39	9
Weißig	—	1	—	1	2	—	2	—	—	8	1
Wengeln	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—
Wichelsdorf	—	—	1	—	—	1	—	—	—	12	—
Wolfersdorf	—	—	1	—	—	—	1	1	—	8	—
Zeisdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zurkau.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—
Zauche, s. Sprottisch-Zauche.											

	Mühlen				
	Wasser.	Wind.	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
5	1	—	—	Kämm. Sprottau.	Hier ist ein Eisenwerk, dazu 2 Beamten und 6 Bergmanns- und Hüttenhäuser gehören.
4	2	—	—	Noükl z. Sprottau	
5	—	—	—	Herrsch. Mallmitz.	
2	—	—	—	Adelig.	Gehört zu Petersdorf.
7	—	—	—	desgl.	
5	—	—	—	desgl.	Gehört eigentlich nach Kalten-Briesnitz im Freistädter Kreise.
7	2	—	1	desgl.	Hierher gehören Seekretscham und Waldhaus
5	—	—	—	Kämm. Sprottau.	
	—	—	—	Adelig.	Hierher gehören die Stichhäuser.
	—	—	—	desgl.	
	—	2	—	desgl.	Hier hat sich die Bauerschaft von den Frohndiensten losgekauft.
	—	1	—	desgl.	
	—	—	—	Herrsch. Mallmitz	
	—	—	—	Adelig	
	—	1	—	desgl.	
	—	—	—	Herrsch. Mallmitz.	
	1	—	—	Adelig	
	—	—	—	Kämm. Sprottau.	
	—	1	—	Adelig.	
	—	—	-	desgl.	
	—	1	—	desgl.	
	—	—	—	desgl.	
	—	—	—	Domc. zu Glogau.	
	2	1	—	Hrsch. Primkenau.	
	1	—	—	Adelig.	
	2	—	1	desgl.	
	—	1	—	Hrsch. Primkenau.	
	2	—	—	Adelig.	
	—	—	—	Kämm. Sprottau.	

IV.

Der Freistädter Kreis

Der Freistädter Kreis, der auch das Fürstenthum Carolath, oder die ehemahlige Standesherrschaft Beuthen, mit in sich begreift, gränzt gegen Morgen mit dem Glogauer Kreise; gegen Mittag mit dem Sprottauer Kreise; gegen Abend mit dem Fürstenthume Sagan; gegen Mitternacht mit dem Grünberger Kreise.

Die Oder *), der Siegerfluß **) und die Rehlache ***), der Weißfurth †) und der Schwarzgraben ††) fließen in diesem Kreise, der auf 13 Quadrat-Meilen 2 Immediat-Städte, 2 Mediat-Städte und 83 Dörfer, darunter 2 Colonien sind, enthält.

A. Städte.

I. Immediat-Städte.

1. Freistadt

liegt zwischen Bergen, ist die Kreisstadt, hat starke Mauern und 4 Thore: das Glogauer, Crossener, das Saganische und das neue Thor, und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Das Hospital zum heiligen Geist.

3) Das Hospital St. Laurentii.

4) Das Hospital St. Lazari.

5) Die

*) Sieh oben S. 143.
**) S. 147.
***) S. 145.
†) S. 147.
††) S. 148.

5) Die vier Malz- und Brauhäuser.

6) Das Schießhaus, und

7) vier Zoll- und Accise-Häuser, und

8) ein Wachthaus.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Stadtpfarrkirche zur Mariä Reinigung, bei welcher ein Parochus die Sacra administrirt, und zu der 3 Dörfer eingepfarret sind.

2) Das Carmeliter-Kloster (10 Mönche) mit der Kirche.

3) Die heilige Geist-Kirche vor dem Saganer Thore.

4) Die St. Laurentii-Kirche. Beide stehen außer der Stadt. In die letztere wird am Tage Laurentii eine Procession aus der Stadtkirche geführt, und Gottesdienst gehalten.

5) Die evangelische Gnadenkirche zum Weinberge Christi, außer der Stadt. Drei Prediger besorgen die gottesdienstlichen Handlungen. Eingepfarret sind 22 Dörfer. Die Erlaubniß, zur Erbauung dieser Kirche, bei dem kaiserlichen Hofe zu erhalten, kostete, nebst dem Platze rc., 97915 Gulden.

6) Die katholische Pfarrwohnung.

7) Die Wohnungen der lutherischen Geistlichen und Kirchenbedienten.

8) Die katholische Stadtschule.

9) Die evangelische Stadtschule.

III. Bürgerliche Häuser sind:

In der Stadt 199 }
In den 3 Vorstädten 243 } 442 *).

Die königlichen Aemter sind:

Das Steueramt.

Das Accise- und Zollamt.

Das Postamt.

Die Bürger nähren sich (besonders die Vorstädter) vom Ackerbau, einigem Weinbau und Obstgarten-Nutzung (die Freistädter Birnen werden sehr geschätzt). Der Brauurbar ist zwar nicht mehr so beträchtlich, wie ehedem, indessen stehen doch noch 13 Dörfer unter dem Bierzwange. Der Handel ist bloß im Kleinen mit Spezereien und Zeugen. Die meisten Bürger nähren sich sonst von ihrer Kunst und Profession.

Jahrmärkte, davon jeder bei nahe 8 Tage dauert, sind: 1) Montags nach Invocavit; 2) Montags nach Trinitatis; 3) Montags vor Michaelis. Zu jedem dieser Märkte ist zugleich ein sehr ansehnlicher Leinwand- und Viehmarkt. Besonders reisen viele aus dem Gebirge hin, um dort Pferde einzukaufen.

Dienstags und Freitags ist Wochen- und ein unbedeutender Getreidemarkt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Dragoner vom Regimente Nr. 11.

Das große Stadtwapen zeigt eine Mauer mit drei Thürmen, durch welche eine Pforte geht, und über der

*) Diese Summe ist aus Zimmermanns Beiträgen genommen. In den allgemeinen Nachrichten giebt er 476 Privat- und 49 öffentliche Gebäude an. Von den letztern in den Beiträgen nur 31.

Pforte der Buchstab M. Im kleinen Siegel befindet sich allein der Buchstab M.

1764, den 5ten May, brannten 263 Häuser ab. Friedrich II. schenkte zum Wiederaufbau 41000 Thlr.

2. Neusalz,

ein kleines, offenes, ziemlich gut gebauetes Städtchen (die Mährischen Brüder konnten sich 1746 bloß unter der Bedingung hier ansiedeln, daß sie alle Häuser von zwei massiven Stockwerken aufbauen wollten), liegt an der Oder, und enthält:

Eine katholische Kirche; eine evangelisch-lutherische Kirche; ein Bethaus der Brüdergemeine; zwei Pfarrhäuser; zwei Schulhäuser; das Rathhaus; fünf Salz-Factorei-Gebäude: drei andere städtische Gebäude und nebst dem Brüder- und Schwesternhause 183 Privat-Häuser.

Die königlichen Aemter sind:

Das Salzamt.

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

Der Steuerrath des zweiten Departements der Glogauer Kammer *).

Außer den Manufacturen, deren hier vier sind, eine Kattun-, Cannevaß-, eine Leder- und Leinwand-Manufacturen, sind der Ackerbau, Handel im Kleinen, der Schiffbau, die Schifferei und das erlernte Handwerk oder Kunst die bürgerlichen Nahrungszweige.

*) Sieh oben S. 186.

Hier ist auch eine Mühlstein-Niederlage, die in die Mark versendet werden.

An Quasimodogeniti, Johannis Enthauptung und Elisabeth sind Jahr- und zugleich Viehmärkte. Mittwochs und Sonnabends ist Wochenmarkt.

II. Mediat-Städte.

1. Beuthen *)

eine der allerältesten, zum Fürstenthume Carolath gehörige offene Stadt, liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend an der Oder, am linken Ufer, hat außer der katholischen Pfarrkirche St. Stephan, bei der 1 Pfarrer und 1 Capellan den Gottesdienst besorgen; der evangelisch-lutherischen Kirche, an welcher zwei Prediger stehen; dem Rathhause; einem Hospital; Lazareth; zwei Malz- und Brau-Häusern, und einem Magazin, noch einige andere unbeträchtliche öffentliche Gebäude.

Privat-Häuser sind hier 366, davon stehen 4 in der Vorstadt.

Das Accise- und Zollamt ist das einzige königl. Amt.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau, den die meisten Bürger treiben, der Weinbau, auf den sich auch viele legen, das Bierbrauen, dazu die Gerechtigkeit auf 77 Häusern haftet, und ein kleiner Consumtions-Handel, sind die Nahrungszweige der hiesigen Bürger.

Jährlich sind vier Leinwand- und Garnmärkte, und vier Jahrmärkte: 1) am Sonntage Lätare; 2) an Johannis; 3) am Tage Bartholomäi; 4) am Tage Martini.

*) Zum Unterschiede der Stadt Beuthen in Ober-Schlesien nennt man diesen Ort Beuthen an der Oder, auch in Nieder-Schlesien.

An jedem ist den Tag vorher Viehmarkt. Montags und Donnerstags ist Wochenmarkt.

Die Garnison besteht aus einer Escadron Dragoner vom Regimente Nr. 2.

2. Neustädtel

eine offene, dem Fürsten von Sagan gehörige Stadt, liegt am Weißfurth, hat

eine katholische Pfarrkirche, bei der ein Pfarrer und ein Capellan die religiösen Handlungen besorgen; eine evangelisch-lutherische Kirche, an der ein Prediger stehet; eine katholische und eine evangelische Begräbnißkirche; zwei Pfarr- und zwei Schulhäuser; ein Rathhaus; ein Hospital; zwei Malz- und Brauhäuser; ein Magazin; fünf städtische Officianten-Häuser, und das Stockhaus.

Privat-Häuser sind:

In der Stadt	134	143
In der Vorstadt . . .	9	

Königliche Aemter sind hier:

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

Das erlernte Handwerk, der Ackerbau, den die meisten Bürger betreiben, der Brauurbar, dazu 120 Stellen die Gerechtigkeit haben, und ein kleiner Consumtions-Handel, sind die Quellen der bürgerlichen Nahrung.

Jahrmärkte sind: 1) Sonntag nach Georgi; Sonntag nach Aegidi; 3) Sonntag nach Galli. Bei jedem ist den Tag vorher Viehmarkt.

Garnison hat dieser Ort nicht.

B. Dörfe

Nahmen der Dörfer.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentliche Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.
Bielave { Alt-	1	—	1	—	1	—	2	2	—	17
Bielave { Neu-	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20
Bielitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Bohrau { 1 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Bohrau { 2 Antheil	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
Bohrau { 3 Antheil	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3
Bohrau { 4 Antheil	—	1	1	1	2	—	—	—	—	16
Bohrau, Hoben-	—	—	1	—	—	—	—	1	—	19
Bohrau, Windisch-	—	1	—		—	—	1	1	—	6
Brieſnitz, Kalt-	—	1	—	1	1	1	2	1	—	4
Brunzelwalde	—	1	1	1	1	1	2	1	—	18
Buckwitz	—	1	—	—	—	—	1	1	—	6
Bullendorf	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Carolath	1	—	1	—	1	1	1	1	—	—
Döring	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Droſeheide	—	—	1	—	—	1	1	—	—	13
Eiche	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Erkelsdorf	—	—	—	—	—	—	1	1	—	25
Friedrichsruhe, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Fürſtenau	—	1	—	1	1	—	—	—	15	—
Gabel { Alt	—	1	1	1	1	2	2	—	—	9
Gabel { Neu-	—	1	—	1	—	1	2	1	—	9
Gruchwitz, Alt- und Neu-	1	—	1	—	1	—	1	1	—	2
Hänchen	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—
Hartmannsdorf	1	1	1	1	1	1	2	—	—	10
Heinzendorf	—	—	1	—	—	—	—	1	—	14
Herrnsdorf, Lang-	—	1	—	1	—	1	1	1	—	9
Herwigsdorf { Ober-	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Herwigsdorf { Mittel-	—	—	—	—	—	1	2	—	—	6
Herwigsdorf { Nieder-	—	1	—	1	—	1	5	1	—	24
Herzogswalde	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Herzogswalde { 1 Antheil	—	1	1	1	1	1	2	1	—	22
Herzogswalde { 2 Antheil	—	—	—	—	—	1	2	—	—	10
Herzogswalde { 3 Antheil	—	1	—	1	2	—	—	1	—	11
Herzogswalde { 4 Antheil	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Heidau	—	—	1	—	—	1	1	—	—	9

	Mühlen.		Kretschame.	Colonistenhäuser.	Herrschaft. F. v. Sch. C. bedeutet Fürst Schönaich von Carolath.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
	Wasser.	Winde.				
5	—	4	—	—	F. Sch. v. C.	Hierher gehört Landskron.
5	—	1	—	—	desgl.	
5	—	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	Kämm. Freistadt.	
9	—	1	—	—	Adelig.	
2	—	—	2	—	desgl.	
14	1	1	2	—	desgl.	
9	—	2	—	—	F. Sch. v. C.	
2	—	1	—	—	Adelig.	
8	2	2	—	—	desgl.	
22	2	4	2	—	desgl.	Hier ist ein Hospital.
5	2	1	—	—	Fst. Sch. v. C.	
4	—	1	—	—	August. zu Sagan.	
20	—	1	1	—	Fst. Sch. v. C.	Ist die Residenz des Fürsten. Hierher gehört Hammervorwerk.
—	—	1	—	—	Adelig.	
16	—	—	—	—	desgl.	
4	—	1	—	—	Fst. Sch. v. C.	
25	—	—	—	—	Adelig.	
—	1	—	—	12	desgl.	Gehört zu Neudorf.
4	—	1	1	—	desgl.	
11	—	2	2	—	desgl.	
14	—	2	—	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Heidevorwerk.
7	—	3	1	—	Fst. Sch. v. C.	
4	—	—	1	—	Adelig.	
9	—	1	1	—	— —	
5	—	1	1	—	Kämm. Freistadt.	
—	2	2	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	Domc. z. Glogau.	
16	—	1	—	—	Adelig.	
—	1	2	1	—	desgl.	Hiermit ist Neudorf verbunden.
—	—	—	—	—	Domc. z. Glogau.	
22	4	—	1	—	Adelig.	
—	1	—	—	—	desgl.	
8	2	1	—	—	desgl.	
8	—	1	—	—	desgl.	
7	1	2	1	—	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.
Költsch	—	—	1	—	—	—	—	2	—	37	—	—
Kuhnau	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—
Kussen	—	-	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—
Lessendorf	—	—	1	—	—	1	1	—	—	11	—	12
Liebschütz	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	18
Lindau, 1 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Lindau, 2 Antheil	—	1	—	1	1	1	2	1	—	25	—	13
Lippen	—	1	1	—	—	—	1	1	—	18	—	28
Louisdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	5
Milkau	—	1	—	1	1	1	3	1	—	9	—	19
Modritz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	—	—
Nettschütz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	8
Neusalz, Schloßgemeine	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	5
Niebusch	1	1	1	—	1	1	1	—	—	13	—	10
Pfaffendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4		3
Popschütz, Ober-	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	5
Popschütz, Mittel-	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	[illegible]
Popschütz, Nieder-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	6
Pürben	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	9
Rauden	—	1	1	1	1	—	—	—	—	24	—	[illegible]
Reichenau	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	—	6
Reimberg	—	—	1	—	—	1	—	1	—	19	—	4
Reinshayn	—	—	1	—	—	—	2	2	—	3	—	31
Röhlau	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	5
Rohrwiese	—	—	—	—	—	—	1	—	—	13	—	6
Rosenthal	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	12
Schau, Alt-, 1 Antheil	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	7
Schau, Alt-, 2 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	7
Schau, Alt-, 3 Antheil	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	4
Schau, Neu-	—	—	1	—	—	1	1	—	—	9	—	8
Scheibau	—	—	1	—	—	1	1	—	—	5	—	5
Seifersdorf, Ober-	—	—	—	—	—	—	2	1	—	5	—	12
Seifersdorf, Nieder-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	9	—	12
Schönbrunn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	-	—
Schönaiche	—	—	—	—	—	—	1	—	-	—	—	15
Siegersdorf, Ober-	—	—	1	—	—	—	2	—	—	10	—	[illegible]
Siegersdorf, Nieder-, 1 Ant.	—	—	—	—	—	1	2	—	-	8	—	12
Siegersdorf, Nieder-, 2 Ant.	—	—	1	—	—	1	2	—	—	8	—	[illegible]
Steinborn	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1

	Andere Häuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Kretschame	Colonistenhäuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
	5	—	1	—	—	Amt Neusalz.	
	—	—	1	—	—	Fst. Sch. v. C.	
	9	—	—	—	—	desgl.	
	8	—	—	1	—	Adelig.	
	7	—	3	—	—	desgl.	
	1	—	—	—	—	Domc. z. Glogau.	
	7	4	—	2	—	Adelig.	
	8	—	3	—	—	Fst. Sch. v. C.	Ist mit Marienthal verbunden.
	3	—	—	1	—	Adelig	
	4	3	—	—	—	Fst. Sch. v. C.	
	4	—	1	—	—	Amt Neusalz.	
	3	—	—	—	—	Adelig.	
	—	—	—	—	—	Königl. Amt.	
	14	1	1	1	—	Adelig.	
	—	—	—	—	—	Fst. Sch. v. C.	
[illegible]	2	2	—	1	—	Adelig.	
[illegible]	3	2	—	1	—	desgl.	
[illegible]	7	1	1	1	—	desgl.	
[illegible]	1	1	—	—	—	desgl.	
4	12	—	1	—	—	Fst. Sch. v C.	
6	4	—	—	—	—	Kämm. Freistadt.	
1	7	—	2	—	—	Fst. Sch. v. C.	
5	7	2	2	—	—	desgl.	
5	5	1	1	1	—	desgl.	
0	—	—	1	—	—	Adelig.	
8	5	—	1	—	—	Fst. Sch. v. C.	
7	4	—	—	1	—	Adelig.	Auf der Charte Tschor.
8	4	—	—	1	—	desgl.	
1	3	1	1	—	—	desgl.	
5	—	—	2	—	—	desgl.	
7	4	2	1	1	—	desgl.	
4	4	—	1	1	—	desgl.	Eines der Vorwerke heißt Sorgau.
7	5	—	1	1	—	desgl.	
12	3	—	—	—	—	desgl.	
1	2	—	—	—	—	Fst. Sch. v. C.	
14	10	2	2	—	—	Adelig.	
19	6	1	4	1	—	desgl.	
13	—	1	3	1	—	desgl.	
9	6	1	—	—	—	desgl.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentl. Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentl. Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser und Wohnungen.	Vorwerk.	Freigüter.	Freibauern.	Dienstbauern.	Freigärtner.
Streidelsdorf 1 Antheil .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	11	—
Streidelsdorf 2 Antheil .	—	1	1	1	1	1	2	1	—	10	—
Suckau 1 Antheil . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—
Suckau 2 Antheil . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Tarnau, Polnisch- . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—
Teichhof	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Thiergarten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tschiefer	—	—	1	—	—	—	—	1	—	17	—
Tschöplau, ...	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—
Wallwitz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—
Weichau	1	1	1	1	1	1	3	1	—	10	—
Zecklau, 3 Anth., Ober-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
——— —— Mittel-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
——— —— Nieder-	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Zissendorf 1 Anth. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Zissendorf 2 Anth. . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zölling	—	1	1	1	1	—	—	2	—	12	—
Zyrus Ober-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zyrus Nieder- . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—

Andere Häuser.	Mühlen. Wasser.	Mühlen. Wind.	Kretschame.	Colonistenhäuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
4	—	1	1	—	Adelig.	
10	—	—	—	—	desgl.	
1	3	—	—	—	Fst. Sch. v. C.	
—	2	—	—	—	Adelig.	
1	—	1	—	—	Fst. Sch. v. C.	
3	1	—	—	—	Adelig.	
2	—	—	—	—	Käm. A. Neusalz	
12	—	4	—	—	desgl.	Mit Einschluß der 10 Tschieferhäuser.
7	—	1	—	—	Adelig.	
5	—	1	1	—	desgl.	
6	1	3	—	—	desgl.	
2	—	—	—	—	} desgl.	
2	—	—	—	—		
2	—	—	—	—	desgl.	
—	—	—	—	—	Kämm. Freistadt.	
4	—	—	—	—	Adelig.	
12	—	2	1	—	desgl.	
4	—	—	—	—	desgl.	
4	—	—	—	—	desgl.	

V.

Der Grünberger Kreis.

Der Grünberger Kreis gränzt gegen Morgen mit dem Glogauer Kreise; gegen Mittag mit dem Freistädter Kreise; gegen Abend mit der Lausitz; gegen Mitternacht mit dem Herzogthume Crossen.

Die darin fliessenden vorzüglichsten Gewässer sind die Oder *) und die Ochel **). Er enthält auf ungefähr 16 Quadrat-Meilen 1 Immediat-Stadt, 1 Mediat-Stadt, zwei Marktflecken und 64 Dörfer, darunter eine Colonie ist.

A. Städte.

I. Immediat-Städte.

G r ü n b e r g.

Die Kreisstadt Grünberg ist rings herum mit Bergen von mittlerer Höhe umgeben, mit einer Mauer umschlossen, hat drei Thore, und enthält:

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.
2) Vier Malz- und Brauhäuser.
3) Ein Proviant-Gebäude.
4) Zwei städtische Officianten-Wohnungen.
5) Vier Magazin-Häuser.
6) Neun Accise- und Zollhäuser.
7) Ein Wachthaus.

---

*) Sieh oben S. 143. **) S. 148.

8) Ein Kauf- oder Schmetter-Haus.
9) Ein Stockhaus.
10) Acht andere städtische Gebäude.
11) Ein Hospital.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Stadt-Pfarrkirche, bei der ein Pfarrer und zwei Capelläne die religiösen Handlungen besorgen.
2) Die evangelisch-lutherische Kirche, an der zwei Prediger stehen.
3) Die katholische Begräbnißkirche.
4) Das katholische Pfarrhaus
5) Zwei lutherische Prediger-Wohnungen.
6) Die katholische Schule.
7) Die evangelische Stadtschule, die nur eine eigentliche Bürgerschule ist, an der drei Lehrer Unterricht ertheilen.

Außer dieser Schule ist hier auch eine Armenschule, wo für hundert und mehr Kinder aus einem bestimmten Fond das Schulgeld bezahlt wird, und die Kinder noch überdieß Bücher und Kleidungsstücke erhalten.

III. Privat-Häuser sind:

In der Stadt . . . . . . :	131
In der Vorstadt	939
Vorwerke	28
Summa . .	1098

Friedrich II. ließ hier zwei Manufactur-Gebäude aufführen, und schenkte sie an vier Manufacturisten.

In einem jeden dieser Gebäude sind 7 Wohnungen, so daß meistentheils einige 20 Familien darin wohnen.

Königliche Aemter sind hier:

Das Acciseamt.

Das Zollamt.

Das Steueramt.

Das Salzamt.

Das Postamt.

Außer dem Ackerbau, der nur meist von den Vorstädtern getrieben wird, dem Bierbrauen, dazu 53 Stellen die Gerechtigkeit haben (9 Dörfer stehen unter dem Bierzwange), der Handlung, die im Kleinen von verschiedenen Krämern, im Großen aber vorzüglich mit Tüchern von mehreren Häusern getrieben wird, und dem erlernten Handwerke oder irgend einer Kunst, sind die vorzüglichsten Nahrungszweige die Tuch-Manufactur und der Weinbau. Wie beträchtlich die Tuch-Manufactur dieser Stadt sei, erhellet daraus, daß auf ungefähr 500 Stühlen, von ungefähr sechsthalbhundert Meistern, zweihundert Gesellen, und 100 Lehrlingen, jährlich gegen 19000 Stück Tücher verfertigt, und theils im Lande selbst, theils nach Rußland, Süd- Ost- und West-Preußen, Frankfurt an der Oder, Leipzig und Breslau, abgesetzt werden. Die Sorten Tücher die hier gemacht werden sind: 1) Superfeine, 32 Ellen lang und $\frac{11}{4}$ breit; 2) desgleichen, von gleicher Länge, $\frac{10}{4}$ breit; 3) feine Viersiegler, 30 Ellen lang $\frac{9}{4}$ breit; 4) ordinäre Dreisiegler, 28 Ellen lang $\frac{8}{4}$ breit; 5) gemeine Zweisiegler, 28 Ellen lang $\frac{8}{4}$ breit. Die letztern drei Sorten werden am häufigsten gemacht. Ein wohl-

eingerichtetes Schauamt, das aus einem Präses, zwei Fabriken-Inspectoren und einem Schauschreiber besteht, hat die Aufsicht, daß die Waare vorschriftsmäßig gemacht wird. Viersiegler sind solche Tücher, an welche im Schauamte vier, Dreisiegler, an welche drei, Zweisiegler, an welche zwei Siegel gehängt werden. Seit verschiedenen Jahren fängt man auch an, zu $\frac{11}{4}$ breiten Tüchern Spanische Wolle zu verarbeiten, und um recht gutes Garn zu erhalten, ist auch eine Spinnschule angelegt, der ein Spinnmeister vorsteht.

Von dem beträchtlichen Weinbau, der hier betrieben wird, so wie von dem Gewinn des Obstes, habe ich oben beim Pflanzenreiche *) schon geredet. Auch das Brauen des Weinessigs ist von ziemlicher Beträchtlichkeit. Wenn indessen Wein und Obst etliche Jahre hinter einander nicht gerathen, so alterirt dieser Mißwachs manche Familien gar sehr, so daß sie zu den öffentlichen Anstalten zur Unterstützung der Armen ihre Zuflucht nehmen müssen.

Jahrmärkte sind: 1) am Dreikönigtage; 2) am dritten Pfingstfeiertage; 3) am Tage Jacobi; 4) am Tage Michaelis. Wollmärkte sind: an den Montagen 1) vor Reminiscere; 1) vor Margarethe; 3) vor Martini.

Montags und Freitags ist Wochen- und Getreidemarkt.

Die Garnison besteht aus 2 Escadrons Dragoner vom Regimente Nr. 11.

---

*) S. 160.

II. Mediat-Stadt.

W a r t e n b e r g.

Diese offene, dem Fürsten von Sagan gehörige, kleine Stadt liegt an der Ochel, wird zum Unterschiede der Stadt Wartenberg in Ober-Schlesien Deutsch-Wartenberg oder Wartenberg an der Ochel genannt. Sie gehörte bis 1766 den Jesuiten, und enthält:

I. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Eine katholische Pfarrkirche, an der ein Parochus und zwei Capelläne die Sacra administriren. Zu dem in dieser Kirche befindlichen wunderthätigen Marienbilde geschehen an bestimmten Festtagen Wallfahrten von mehrern Tausenden.

2) Eine evangelisch-lutherische Kirche, die erst 1790 von dem letztverstorbenen Herzoge von Curland errichtet worden, und dazu man die ehemahlige Jesuiten-Residenz eingerichtet hat.

3) Zwei Pfarrwohnungen.

4) Zwei Schulhäuser.

II. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Das Accise-Haus.

3) Das Brauhaus.

4) Eine städtische Officianten-Wohnung.

5) Das Stockhaus.

III. Bürgerliche Häuser:

In der Stadt	82
In der Vorstadt	33
Summa .	115.

Sie sind meistentheils von Holz.

König-

Königliche Aemter sind hier:

Das Postamt.

Das Accise- und Zollamt.

Ackerbau und Viehzucht, ein ganz kleiner Consumtions-Handel und das erlernte Handwerk sind die Nahrungszweige der Bürger.

Jahrmärkte sind: 1) am Sonntage Septuagesimä; 2) an Himmelfahrt; 3) an Mariä Geburt; 4) an Galli. Bei jedem ist zugleich Viehmarkt.

Dieses Städtchen ist ohne Garnison.

B. Marktflecken.

1. Saabor am Hammer,

dem Fürsten von Carolath gehörig, ein offener, kleiner Ort, enthält eine evangelisch-lutherische Kirche, 1 Pfarrhaus, 1 Schulhaus, 1 Vorwerk, 2 Kretschame, 54 Häuser. Die Einwohner nähren sich vom Ackerbau und von der Viehzucht.

Hier ist ein königliches Wasser-Zollamt.

Jahrmärkte sind: 1) am Sonntage Estomihi; 2) an Mariä Heimsuchung; 3) an Michaelis; 4) an Mariä Empfängniß.

2. Kontop,

ein kleiner, offener adeliger Ort, hat zwei herrschaftliche Wohnhäuser, zwei Wirthshäuser und 51 andere Häuser, deren Besitzer Ackerbau treiben.

Jahrmärkte sind: 1) an Philippi Jacobi; 2) an Mariä Geburt; 3) am Tage Andreä. An jedem ist zugleich Vieh- und Flachsmarkt.

Hier ist eine Filial-Salz-Factorei.

C. Dörfer:

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Kirchen. Kathol.	Schulen. Protest.	Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.
Bobernig	—	—	1	1	—	—	1	—	41	—	—
Boyadel	1	—	1	—	—	1	1	—	49	—	1[illegible]
Boyadeler Fährhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchelsdorf	—	—	1	—	—	1	1	—	6	—	10
Cunersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2
Dammerau	—	—	—	1	—	—	—	—	22	—	4
Dickstrauch-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Drentkau 1 Anth.	—	1	—	1	1	1	2	—	4	—	21
Drentkau 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2
Droschkau	—	1	—	1	1	—	—	—	18	—	11
Friedersdorf	—	1	—	1	1	—	—	—	23	—	8
Güntersdorf	1	1	1	1	2	1	2	—	32	—	13
Hammer Ober-	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14
Hammer Nieder-	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6
Hawelze-Vorwerk.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16
Heinersdorf, Klein-	—	1	—	1	—	—	—	1	15	—	14
Heinrichau, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
Janny-Vorwerk	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Jonasberg	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	9
Karschin	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	11
Kern-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13
Kessel Deutsch-	—	1	—	1	1	1	2	—	10	—	12
Kessel Polnisch-	—	—	1	—	—	1	2	—	18	—	6
Kleinitz	—	1	—	1	1	1	2	—	48	—	18
Kontop, Dorf	1	1	—	1	2	1	2	—	15	—	19
Krampe	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—
Kühnau	—	—	1	—	—	—	—	—	23	—	3
Külpenau	—	—	—	—	—	1	1	—	8	—	—
Läßichen	—	—	1	—	—	1	1	—	13	—	22
Lättnitz	1	1	—	1	2	1	2	—	16	—	10
Lausitz	—	1	—	1	—	—	1	—	18	—	18
Lawalde	—	1	—	1	—	—	1	—	8	—	18
Lessen Groß-	—	1	—	1	1	1	2	—	14	—	22
Lessen Wenig-	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—
Loos	—	1	—	1	1	—	1	—	10	—	22

	Mühlen. Wasser-	Wind-	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
4	—	1	3	F. Sch. v. C.	
—	—	8	1	Adelig.	
1	—	—	—	Adelig.	
3	1	1	—	desgl.	
[illegible]	—	—	1	Herz. v. Sagan.	
4	—	2	—	Domc. z. Glogau.	
—	—	—	—	Adelig.	Gehört zu Boyadel.
3	5	—	—	desgl.	
2	—	—	—	desgl.	
1	4	—	—	F. Sch. v. C.	
7	—	1	—	Herz. v. Sagan.	
6	2	—	1	Adelig.	
3	1	—	—	desgl.	
4	—	—	—	F. Sch. v. C.	
3	1	—	—	Adelig.	Gehört zu Kontop.
—	10	—	—	Nonkl. z. Sprottau	
—	—	—	—	Adelig.	Gehört zu Schloin.
5	—	—	—	desgl.	Gehört zu Polnisch-Kessel.
1	1	—	—	desgl.	
—	—	1	—	Herz. v. Sagan.	
5	—	1	—	Adelig.	Gehört zu Boyadel.
11	3	1	2	desgl.	Ein Vorwerk heißt Buschvorwerk und ein Kretscham Seekretscham.
—	—	2	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Krampervorwerk.
12	—	3	—	Herz. zu Sagan.	
15	1	3	—	Adelig.	
11	2	—	1	Kämm. Grünberg.	Hier sind zwei Papiermühlen.
5	—	—	—	desgl.	
18	2	—	—	Adelig.	Eine Mühle heißt die Bergmühle.
17	1	1	1	desgl.	
25	4	1	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Doberau-Vorwerk.
10	1	—	—	Kämm. Grünberg.	
10	4	—	—	Adelig.	Eine Mühle heißt die Busch- und eine andere die Krampermühle.
28	1	1	3	desgl.	
5	1	—	1	desgl.	
14	1	1	—	F. Sch. v. C.	

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Protest.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen. Kathol.	Oeffentl. Gebäude. Schulen. Protest.	Oeffentl. Gebäude. Schulen. Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Lehngüter.	Dienstbauern.	Freigärtner.	[illegible]
Ludwigsthal	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Mesche-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	[illegible]
Miltzig	—	1	1	1	1	—	1	—	18	—	11
Mühldörfel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Nittritz	—	1	—	1	1	—	1	—	55	—	[illegible]
Ochelhermsdorf Ober-	—	1	—	—	3	1	2	—	8	—	11
Ochelhermsdorf Mittel-	1	—	1	—	1	1	—	—	9	—	10
Pirnig und Fährhäuser	—	—	1	—	—	1	3	—	10	—	20
Plotow	—	—	1	—	—	1	1	—	10	—	18
Plotow	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Polke-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
Polaner-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Prittag	1	1	1	—	1	1	2	—	14	—	22
Saabor	—	1	—	—	—	1	—	—	14	—	15
Sattel-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Sawadau	1	—	1	—	—	—	—	—	22	—	25
Schafvorst	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Scherkendorf	—	—	1	—	—	1	2	—	16	—	14
Schloin	—	1	—	1	1	1	1	—	8	—	9
Schuslawe-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schusnorke-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schwarnitz	—	—	1	—	—	1	1	—	13	—	21
Schweinitz 1 Anth.	1	1	1	1	2	1	2	—	17	—	17
Schweinitz 2 Anth.	—	—	—	—	—	1	1	—	13	—	6
Sedezin	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Seedorf	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	7
Seifersholz	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	14
Striemene-Vorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Waldvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Wartenberg-Vorwerk	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5
Wittgenau	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	2
Woischke	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Zaahn	—	—	1	—	—	—	1	—	14	—	6
Zauche	—	1	—	1	—	—	1	—	18	—	3

Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Kretschame.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
—	—	—	F. Sch. v. C.	
—	—	—	Adelig.	
—	2	—	desgl.	Das Vorwerk heißt Protzkevorwerk.
—	—	1	desgl.	
—	3	1	Herz. v. Sagan.	
3	—	—	Adelig.	Hiermit ist Thungarten vereinigt.
3	—	—	desgl.	Hierher gehört auch Waldhaus.
1	1	—	Fst. Sch. v. C.	Ein Vorwerk heißt das Wildbursche- und eines das Ziegelvorwerk. Auch gehören hierh. die Waldmühlhäuser.
2	—	—	Herz. v. Sagan.	
—	—	—	desgl.	
—	—	—	Adelig.	Gehört zu Boyadel.
—	—	—	desgl.	
3	-	—	desgl.	Ein Vorwerk heißt Waldvorwerk.
2	1	—	Fst. Sch. v. C.	Eine Mühle heißt die Gans- und die andere die Rabenmühle.
—	—	—	desgl.	Gehört zu Loos.
—	—	—	Kämm. Grünberg.	
—	—	—	Adelig.	
1	—	—	Herz. v. Sagan.	
4	—	1	Adelig.	
—	—	—	desgl.	
—	—	—	desgl.	
1	1	—	desgl.	Hierher gehört Gibitzvorwerk.
3	—	1	desgl.	Dieser Antheil hat Marktgerechtigkeit.
5	—	2	desgl.	Hierher gehört Waldhaus.
—	—	—	Herz. v. Sagan.	
—	1	—	Adelig.	
—	—	1	desgl.	
—	—	—	desgl.	
—	—	—	desgl.	
1	—	—	Herz. v. Sagan.	
—	-	1	Kämm. Grünberg.	
—	—	—	desgl.	
—	—	—	Adelig.	
—	—	—	Herz. v. Sagan.	

VI.

Der Schwiebuser Kreis.

Der Schwiebuser Kreis liegt von Schlesien abgesondert; er gränzt gegen Morgen und Mitternacht mit Süd-Preußen; gegen Mittag und Abend mit dem Herzogthume Crossen.

Der Jordan, die faule Ober, der Rohrbach und noch ein unbenahmter Bach (Steinbach?) entstehen zwar in diesem Kreise; die erstern beiden fließen aber bald nach Süd-Preußen, und die letztern beiden ins Crossensche. Dieser Kreis enthält auf ungefähr 11 Quadrat-Meilen eine Immediat-Stadt, 2 Marktflecken und 56 Dörfer, darunter sind 5 Colonien.

A. Städte.

Die Immediat-Stadt

S ch w i e b u s

ist die Kreisstadt, liegt etwas zwischen Sümpfen, ist mit einer Mauer und einem Wallgraben umgeben, hat drei Thore: das Kreuzthor, das Glogauer und das neue Thor, und enthält:

Das königliche Schloß.

I. An städtischen Gebäuden:

1) Das Rathhaus.

2) Das Brauhaus.

3) Die Salz-Factorei.

4) Zwei Hospitäler.

5 Drei, Zoll- und Accise-Häuser.

6) Ein Wachthaus.
7) Ein Magazin.
8) Sechs städtische Officianten-Häuser.
9) Das Stockhaus.

II. An kirchlichen und Schulgebäuden:

1) Die katholische Pfarrkirche, an der ein Parochus und zwei Capelläne die geistlichen Geschäfte verrichten.
2) Die St. Anna-Kirche auf dem Kirchhofe.
3) Die Capelle zur heiligen Dreieinigkeit.
4) Die evangelisch-lutherische Friedrichs-Kirche, bei der zwei Prediger stehen.
5) Die katholische Pfarrwohnung.
6) Die evangelische Prediger-Wohnung.
7) Die katholische Schule.
8) Die evangelische Schule.

IV. An Privat- oder Bürgerhäusern:

In der Stadt 128 }
In der Vorstadt 226 } 354, davon die meisten nur von Holz sind.

Königliche Aemter sind:

Das Steueramt.
Das Salzamt.
Das Accise- und
das Zollamt.

Bürgerliche Nahrungszweige sind: der Ackerbau, der sehr beträchtlich ist; das Bierbrauen, dazu 60 Häuser berechtigt und 11 Dörfer dem Bierzwange unterworfen sind; die Handlung, die theils mit Spezerei getrieben wird, aber nur unbeträchtlich ist, da hingegen die

Tuchhandlung von mehrerer Beträchtlichkeit ist. Die Tuchmacher machen daher unter den andern Handwerkern und Künstlern die größeste Zahl aus; denn mehr als die Hälfte der Bürger sind Tuchmacher; man rechnet ihre Zahl gegen 300, die auf mehr als dritthalbhundert Stühlen arbeiten. Auch hier ist, wie in den andern Tuch-Manufactur-Städten, ein Tuch-Schau-Amt.

Jahrmärkte sind: 1) Montags nach Lätare; 2) Montags nach Exaudi; 3) Montags nach Bartholomäi; 4) Montags nach Francisci; 5) Montags nach dem ersten Advents-Sonntage.

Wollmärkte sind: 1) Montags nach Pfingsten; 2) Montags nach Simonis Judä.

Wochenmarkt ist Dienstags und Sonnabends.

Die Stadt ist ohne Garnison.

B. Marktflecken.

1. Liebenau,

ein offener, nahe am Pachlitz-See und an der Süd-Preußischen Gränze liegender, dem Stifte Paradies gehöriger Ort, hat eine katholische und eine evangelische Kirche, 2 Pfarrhäuser, 2 Schulen, 1 Wirthshaus, 51 Bauern, 40 Freihäusler, 1 Stockhaus, 3 Wassermühlen und 8 andere Häuser. Außer den wenigen Handwerkern ist Ackerbau die vorzüglichste Nahrung der Einwohner.

Jahrmärkte sind: 1) am Tage Georgi; 2) am Tage Johannis; 3) am Tage Galli.

2. Mühlbach,

dem Stifte Trebnitz gehörig, ist ein offener Ort, dessen Bewohner sich größtentheils vom Ackerbau nähren, und enthält: eine katholische und eine evangelisch-lutherische Mutterkirche, zwei Pfarr- und zwei Schulhäuser, drei Wirthshäuser, 30 dienstbare Bauern, 15 Freigärtner, 22 Freihäusler und 11 andere Häuser.

C. Dörfer

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude. Kirchen Protest.	Kirchen Kathol.	Schulen Protest.	Schulen Kathol.	Pfarrhäuser.	Herrschaftl. Schlösser u. Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.
Birkholz { 1 Antheil	—	1	—	1	1	1	1	—	8	2	7
Birkholz { 2 Antheil	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Blankensee	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	4
Blankfeld	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
Dammer, Klein-	—	1	—	1	—	—	—	—	12	—	8
Dornau	—	1	—	1	1	—	—	2	16	4	—
Friedrichsfelde, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichs-Läßichen, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichstabor, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichswerder, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Goldbach	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Gräditz	—	1	—	1	—	—	1	—	23	—	5
Hammer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
Heinersdorf	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11
Jehser	—	1	—	1	1	1	3	—	—	6	16
Jordan	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Keltschen	—	1	—	—	—	—	1	—	7	1	—
Klippendorf, Colonie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Koppen	—	1	—	—	—	2	2	—	5	3	12
Kutschlau, (Kutschel)	—	1	1	1	1	1	2	—	20	—	13
Lanken	—	1	—	—	—	—	—	2	14	5	—
Läßichen	—	1	—	1	—	1	4	—	—	—	11
Leimnitz	—	1	—	1	1	—	1	1	29	—	9
Lugau	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	4
Merzdorf { 1 Antheil	—	—	—	—	—	1	1	—	3	5	6
Merzdorf { 2 Antheil	—	1	—	1	1	1	1	—	3	—	9
Mittwalde	—	1	1	1	1	—	—	—	20	11	1
Möstichen { 1 Antheil	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7
Möstichen { 2 Antheil	—	1	1	1	1	1	3	—	—	5	18

	Mühlen.					
	Wasser.	Wind.	Kretschame.	Colonistenhäuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	—	—	1	—	Adelig.	Die in der Nähe dieses Dorfs befindl. See heißt Nischlitz.
2	1	—	—	—	Der Probst z. Schwiebus.	
3	—	1	—	—	Stift Trebnitz als Pfandschilling.	Hier ist ein ansehnlicher vom Dorfe benannter See.
1	—	1	1	—	desgl.	
7	—	1	1	—	Adelig.	
3	—	—	1	—	Stift Trebnitz, Fundation.	
—	—	—	—	—	Adelig.	Gehört zu Rissen.
—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Läßichen.
—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Rackau.
—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Wilkau.
2	—	—	—	—	Stift Trebnitz als Pfandschilling.	
2	—	—	1	—	Abt. Paradies, Tafelgut.	
1	—	—	1	—	Adelig.	
5	—	—	1	—	desgl.	
7	—	1	1	—	desgl.	
3	1	—	1	—	Stift Paradies.	
6	—	—	1	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	desgl.	Gehört zu Rackau.
—	—	1	—	7	desgl.	
3	—	1	1	—	Stift Trebnitz, als Pfandschilling.	Hier ist der Trebach-See.
4	2	—	—	—	desgl. Fundation.	Hier ist der Lankener See.
5	—	1	1	—	Adelig.	
7	—	—	1	—	Stift Paradies.	
5	—	—	1	—	desgl.	
4	—	1	—	—	Adelig.	
1	—	1	1	—	desgl.	
3	—	—	1	—	Stift Trebnitz, Fundation.	Hier ist ein ansehnlicher See.
1	2	—	1	—	Adelig.	
9	1	—	—	—	desgl.	Hier ist der Pinn-See.

Nahmen der Dörfer.	Oeffentl. Gebäude: Kirchen: Protest.	Kirchen: Kathol.	Schulen: Protest.	Schulen: Kathol.	Pfarrhäuser	Herrschaftl. Schlösser und Wohnhäuser.	Vorwerke.	Freigüter.	Dienstbauern.	Freigärtner.	Dienstgärtner.
Muschten 1 Anth.	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	7
Muschten 2 Anth.	1	1	—	1	1	1	3	—	6	—	13
Muschten 3 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6
Neudörfel	—	1	—	—	—	1	2	—	11	—	8
Neuhöfchen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
Niedewitz 1 Anth.	—	1	—	—	1	1	3	—	2	—	8
Niedewitz 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10
Ogerschütz	—	1	—	1	1	—	2	—	13	4	15
Oppelwitz 1 Anth.	—	1	—	1	2	—	—	—	17	3	—
Oppelwitz 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Puschvorwerk	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Rackau 1 Anth.	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	6
Rackau 2 Anth.	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	11
Rentschen	—	1	1	1	2	—	—	2	27	—	6
Riegersdorf	—	1	—	1	—	—	—	—	19	—	—
Rietschütz 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—
Rietschütz 2 Anth.	—	1	1	1	1	—	1	—	9	1	6
Rinnersdorf	—	1	—	1	1	—	1	—	24	—	15
Rissen	—	1	—	1	—	1	1	—	—	3	9
Salkau	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	11
Schmarse	1	1	1	1	2	1	2	—	15	—	12
Schönfeld und Sawische	—	1	1	—	—	—	3	—	14	1	18
Schwiebuser Schloßgemeine	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Skampe	—	1	1	1	1	—	—	—	35	1	11
Starpel und Grunwald	—	1	—	1	1	1	4	—	10	10	17
Steinbach	—	1	—	—	—	1	1	—	—	2	9
Stentsch 1 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	16
Stentsch 2 Anth.	1	1	1	—	2	1	1	—	12	—	13
Ulbersdorf	—	1	1	1	1	—	—	1	23	1	6
Wallmersdorf	—	1	—	1	1	1	1	—	3	—	14
Wilkau	—	1	—	1	1	1	3	—	7	—	13
Witten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7
Wutschdorf 1 Anth.	—	1	—	—	—	1	2	—	—	2	6
Wutschdorf 2 Anth.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	6

Andere Häuser.	Mühlen. Wasser-	Mühlen. Wind-	Kretschame	Colonistenhäuser.	Herrschaft.	Anmerkungen und Merkwürdigkeiten.
1	—	1	—	—	Adelig.	
10	—	1	1	—	desgl.	
2	—	1	—	—	desgl.	
6	—	1	2	—	Abt. Paradies, Tafelgut.	Hier ist der Engel- oder Gastsee.
5	—	—	1	—	desgl.	
4	—	—	—	—	Adelig.	
7	—	1	—	—	desgl.	
7	—	2	1	—	desgl.	
4	—	—	1	—	Abt. Paradies, Tafelgut.	
—	—	—	—	—	Adelig.	
1	—	—	—	—	Kämm. Schwiebus.	Hier ist der Probstsee.
3	—	1	—	—	Adelig.	
—	—	—	—	—	desgl.	
3	—	—	1	—	Stift Trebnitz, Fund.	
3	—	—	1	—	desgl.	
—	—	—	1	—	Adelig.	
5	2	—	—	—	desgl.	Hier ist der Rietschützer oder Schwiebuser Schloßsee.
3	—	—	—	—	Abt. Paradies, Tafelgut.	
—	—	—	1	10	Adelig.	
4	—	1	1	—	Kämm. Schwiebus.	
6	—	1	2	—	Adelig.	
4	—	1	1	—	Stift Trebnitz, Fund.	
4	—	—	—	—	Dass. als Pfandschill.	
9	3	—	1	—	Dass. Fundation.	
9	2	—	1	—	Adelig.	
11	—	1	1	—	desgl.	
19	1	1	1	—	desgl.	
14	—	1	1	—	desgl.	
3	—	—	1	—	Stift Trebnitz, Fund.	
4	—	1	—	—	Adelig.	
7	—	1	—	—	desgl.	Hier ist ein großer See.
1	1	—	—	—	desgl.	
2	—	1	1	—	desgl.	
4	—	—	—	—	desgl.	

Register.

D.

E.

G.

J.

K.

M.

Q.

T.

Z.

